1897. Sonnabend, 15. Mai.

Der Gesellige.

No. 113. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 83. Sitzung am 13. Mai.

Die erste Berathung der Eisenbahnvorlage wird fortgesetzt.

Abg. v. Czarlinski (Pole) befürwortet den Bau der Bahn Culmsee-Melno als Sekundärbahn, die Anlage als Kleinbahn sei nach Ansicht der Interessenten unthunlich.

Abg. v. Brockhausen (kons.) spricht seinen Dank aus für die Aufnahme der Linie Callies-Falkenburg in die Reihe der bald zu bauenden Nebenbahnen. Hoffentlich werde die Bahn nun auch rasch gebaut werden. Wie schnell man eine Bahn bauen könne, zeige sich an einer vor Kurzem vom ersten Eisenbahn-Regiment gebauten Privatbahn.

Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen**: Von den schon bewilligten Bahnen sind fünf an Privatunternehmer vergeben worden. Von den Erfahrungen, die wir damit machen, wird es abhängen, ob wir den Bau auch anderer Bahnen an Privatunternehmer vergeben werden.

Abg. Hilgendorff: In der diesjährigen Sekundärbahnvorlage hatte ich gehofft, auch die Bahn von Schlochau nach Reinfeld zu finden. Als ich im vorigen Dezember bei dem Herrn Minister war, um mit ihm über diese Bahn Rücksprache zu nehmen, sagte mir derselbe, die Bahn befände sich unter den Bahnen, die als Sekundärbahnen in Aussicht genommen wären, und es hinge nur davon ab, daß bei dem Ministerrath, in dem die Bahnen vorgelegt würden, diese Bahn auch die Mehrheit auf sich vereinige, um in die diesjährige Vorlage hineinzukommen. Bei dem Wohlwollen, welches das landwirthschaftliche Ministerium für diese Bahn hat, bei dem Wohlwollen, das der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen der Bahn entgegenbringt, war ich der sicheren Meinung, daß diese Bahn in die Vorlage hineinkommen würde. Als ich nach Neujahr, im Januar, wieder zu Seiner Excellenz ging, um zu hören, wie weit die Sache gediehen wäre, wurde mir ein ganz anderer Bescheid. Da hieß es, auf das Tertiärbahnprojekt, welches im vorigen Jahre für den Kreis Schlochau ausgearbeitet worden ist, haben wir von Seiten des Kreises keine Antwort; wir können also in der Sache weiter nichts thun. Von einer Sekundärbahn war keine Rede.

Meine Herren! Tertiärbahnen sind ja sehr schön. Wenn es sich aber um eine Bahnlinie handelt, wie in diesem Falle, die 56 Kilometer lang ist und wo die Kosten zu dem Bau auf über 2 Millionen Mark veranschlagt sind, so ist es für den Kreis ein zu großes Ansinnen, als daß er sich darauf einlassen könnte. Der Kreis stellt seine ganze finanzielle Existenz eventuell aufs Spiel, wenn er selbst mit Staatsunterstützung an ein solches Unternehmen sich heranwagt.

Der Herr Minister hat sich gestern beklagt über das geringe Entgegenkommen der Provinz Westpreußen in Bezug auf Tertiärbahnen. Ja, ich möchte nun sagen: nachdem alle Bahnen in den großen und reichen Gegenden gebaut worden sind, die Städte alle Bahnen haben, da kommt man nun und erlaubt dem Lande, den armen Kreisen, daß sie sich auf ihre Kosten Tertiärbahnen bauen dürfen, allerdings mit Staatsbeihilfen. Für eine große Wohlthat kann ich dieses Tertiärbahngesetz nicht halten. Anders würde es sein, wenn der Staat solche großen Strecken auf seine Kosten als normalspurige Tertiärbahnen ausbaute, dann ließe sich darüber reden; denn dem Verkehr würde auch die normalspurige Tertiärbahn genügen.

Meine Herren, im vorigen Jahre auf einer Konferenz in Danzig ist leider diese Linie im Schlochauer Kreise, die ich vertrete, zu Gunsten der Linie Konitz-Lippusch unterlegen, wo unter anderem als Grund angeführt worden ist, daß diese Linie Konitz-Lippusch große fiskalische Waldungen aufschlösse. Vorläufig glaube ich, bestehen die fiskalischen Waldungen in angeschonten Oedländereien, wo die Bahn meines Erachtens durch Feuer mehr schaden kann, wie sie vielleicht in 120 Jahren mal durch den Holztransport einbringt, der dann stattfindet. Im Schlochauer Kreise würde diese Bahn aber vier große Oberförstereien mit alten Beständen aufschließen; dort würde allerdings ein Ertrag herauskommen. Diese Gegend ist seit 50 Jahren durch Einwanderung aus Pommern und Mecklenburg dem Deutschthum gewonnen, und unsere Väter haben schon gehofft auf diese Bahn vor 30 Jahren, trotzdem sind jetzt die Söhne noch immer ohne Bahn.

Bei den heutigen schlechten landwirthschaftlichen Verhältnissen ist es wirklich nicht möglich zu konkurriren, wenn man Entfernungen von 34 Kilometern bis zum nächsten Bahnhof hat (hört! hört! rechts), um z. B. künstlichen Dünger heranzuziehen. Selber kann der Besitzer auf diese Entfernung mit seinen eigenen Pferden den künstlichen Dünger nicht fahren, denn dann müßte er wer weiß wie viel Pferde mehr halten. Beim Heranfahrenlassen muß er für den Dünger 30 Pf. pro Centner Fuhrlohn bezahlen; das als Fracht dazu vertheuert den künstlichen Dünger so, daß seine Anwendung überhaupt nicht mehr lohnt.

Ich möchte also den Herrn Minister bitten, dieser Frage jetzt doch näher zu treten und hier Auskunft zu geben, ob der Staat überhaupt gewillt ist, an eine normalspurige Tertiärbahn heranzutreten, wie es uns gelegentlich einer Deputation, die wir bei dem Herrn Finanzminister und beim Herrn Eisenbahnminister hatten, gesagt worden ist, daß die Möglichkeit vorläge, daß der Staat diese Bahn als erste Tertiärbahn auf Staatskosten baut.

Meine Herren, es liegen in dieser Sache Petitionen beim Herrenhause und beim Abgeordnetenhause vor. Im Herrenhause ist die Petition der Regierung als Material überwiesen worden. Wie mir gesagt worden ist, wäre sie der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, wenn nicht die Herren Geheimräthe aus dem Eisenbahnministerium dagegen gesprochen hätten (hört! hört! rechts) und gesagt hätten: Bei dem großen Wohlwollen, das die Regierung der Sache entgegenbrächte, genügt es auch, wenn die Sache als Material überwiesen würde. Ich möchte also nochmals, indem ich auf die Petition verweise und deren Inhalt und das Haus nicht weiter mit meinen Ausführungen aufhalten will, den Herrn Minister bitten, dieser Bahn näher zu treten, und dieselbe, sei es als normalspurige Tertiärbahn, sei es als Sekundärbahn zu bauen. (Lebhaftes Bravo! rechts und aus der Mitte.)

Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen**: Die Bahn Konitz-Reinfeld durchzieht diagonal den Kreis Schlochau. Es haben viele Verhandlungen mit Lokalbehörden und Interessenten stattgefunden, um festzustellen, wie dem Verkehrsinteresse am besten geholfen werden könnte, ohne daß zu große Kosten entstehen. Zunächst war die Rede von Kleinbahnen, für die der Staat die Vorarbeiten übernommen hatte. Die Verhandlungen werden zur Zeit noch fortgeführt und dürften demnächst zu einem Resultat führen.

Abg. v. Unruh-Bromberg (freikons.) beantragt die Ueberweisung der Vorlage an die Budget-Kommission.

Die Berathung wendet sich nunmehr zu demjenigen Theile der Vorlage, der sich auf die Errichtung von Kornlagerhäusern bezieht.

Abg. **Pauly** (Cent.) dankt der Regierung für die Einbringung der Vorlage, bittet, die Kornlagerhäuser im Interesse der kleinen Landwirthschaft kleineren Genossenschaften zugänglich zu machen und auch in der Rheinprovinz Lagerhäuser zu errichten.

Geh. Rath **Conrad** sagt baldige Erfüllung dieser letzteren Bitte zu.

Abg. **Knebel** (nat.-lib.) giebt dem Wunsche Ausdruck, daß es bei den in der Vorlage enthaltenen zwei Millionen nicht sein Bewenden haben, sondern die Bewilligung noch weiterer Mittel zur Errichtung von Kornlagerhäusern namentlich in rheinischen Gegenden mit kleinem und mittleren Grundbesitz folgen werde.

Damit schließt die Besprechung, und die Vorlage wird zur Vorberathung der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag.

Geplante Abänderung des Vereinsrechts.

Das vielerörterte und langerwartete neue Vereinsgesetz oder genauer der „Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung und Abänderung von Bestimmungen über Versammlungen und Vereine" ist nun dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangen und zwar zwei Tage, nachdem der Reichskanzler und preußische Ministerpräsident im preußischen Abgeordnetenhause erklärt hatte, ihm persönlich erscheine es zweifelhaft, ob bei der vorgerückten Zeit die Vorlegung der Novelle an den Landtag sich empfehlen würde. Man muß sagen, daß dieser Widerspruch zwischen der persönlichen Auffassung des Ministerpräsidenten und der wenige Tage später vollzogenen Thatsache kein Beweis einer stetigen „einheitlichen" Regierung ist.

Wir haben gestern bereits unter „Neuestes" den Hauptinhalt des Gesetzentwurfs gebracht, ergänzen aber heute im Hinblick auf die große soziale und politische Bedeutung dieser Vorlage die früheren Mittheilungen:

Artikel I. Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde aufgelöst werden.

Artikel II. An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder berathen werden, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen.

Artikel III. Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Artikel IV. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf diejenigen Veranstaltungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen Theil nehmen.

Die Verbindung von Vereinen unter einander ist mit der Maßgabe zuläſſig, daß politische Vereine (Absatz I) nicht ohne Erlaubniß des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen.

Artikel V. Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung (Artikel II) oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel IV) auf die Aufforderung der Abgeordneten der Polizeibehörde nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung erfolgen. Wer als Vorstandsmitglied oder Beamter eines auf Grund des Artikels III geschlossenen Vereines thätig ist, oder Versammlungen eines solchen Vereines veranstaltet, dazu öffentlich einladet oder Räumlichkeiten hergiebt, oder daran als Vorsteher, Ordner, Leiter oder Redner sich betheiligt, hat die Strafe des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850 verwirkt (Geldbuße von 30—300 Mk. oder Gefängniß von 14 Tagen bis zu 6 Monaten). Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in sonstiger Weise der ferneren Thätigkeit eines geschlossenen Vereines Vorschub leistet.

In der Begründung des Gesetzentwurfs wird besonders Bezug genommen auf § 2, Tit. 17, Theil II. des Allgemeinen Landrechts, wonach die Polizei befugt ist, strafbare Handlungen durch ihr Einschreiten zu verhüten, und es kommt zunächst der § 10 a. a. O. in Betracht, welcher lautet:

„Die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publiko, oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen, ist das Amt der Polizei."

Das Bedürfniß zur Feststellung und Verstärkung der staatlichen Machtmittel macht sich — so heißt es in der amtlichen Begründung — um so dringlicher geltend, je eifriger und umfassender das Versammlungs- und Vereinswesen unter Leitung geschickter Agitatoren dazu benutzt wird, die staatliche und soziale Ordnung anzugreifen und Propaganda für staatsfeindliche Bestrebungen zu machen.

Die Ausarbeiter der Vorlage müssen wohl selbst gefühlt haben, daß insbesondere die Artikel I und III der Polizei eine riesige Macht geben, die sehr leicht mißbraucht werden kann. In der Begründung wird daher gesagt:

„Die unparteiische und gleichmäßige Auslegung und Anwendung der vorgeschlagenen Bestimmungen wird dadurch verbürgt, daß gegen die wegen Auflösung von Versammlungen oder Schließung von Vereinen erlassenen polizeilichen Verfügungen in gleicher Weise wie gegen polizeiliche Verfügungen überhaupt die Rechtsmittel des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung, also auch die Klage im Verwaltungsstreitverfahren, Platz greifen. Außerdem verbleibt in den Fällen, wo ein politischer Verein von der Polizeibehörde vorläufig geschlossen werden kann, wenn er Minderjährige als Mitglieder aufgenommen hat oder wenn er ohne Erlaubniß mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung getreten ist, auch in Zukunft die endgültige Entscheidung dem ordentlichen Richter."

Mit diesem magern Trost werden sich schwerlich diejenigen Parteien begnügen, welche mit Recht wollen, daß ein besseres Vereinsgesetz als das unmoderne von 1850 geschaffen werde. In der Erklärung, die der Reichskanzler am Dienstag abgab, schien es, als ob die zweifellos sehr dehnbaren rückschrittlerischen Polizei-Bestimmungen, mit denen die Vorlage belastet ist, nicht Bedingungen für die lange versprochene Aufhebung des Verbindungsverbots (Artikel IV, Absatz 2) sein würden.

Aus dem Reichstag meldet ein parlamentarischer Berichterstatter, es sei folgender Antrag vorbereitet, als „Antwort" auf die im Abgeordnetenhause eingebrachte Vorlage: „Einziger Artikel. Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben." Dies ist der Wortlaut des auf den Antrag Bassermann am 17. Juni v. Js., also noch in dieser Session, angenommenen „Vereinsnothgesetzes", über das der Bundesrathsbeschluß noch aussteht.

Es ist nicht unmöglich, daß im Abgeordnetenhause der Versuch gemacht wird, alle Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes bis auf eben die, welche politischen Vereinen in Verbindung zu treten gestattet, zu beseitigen und wenn die Regierung dagegen ist, einfach das ganze neue Vereinsgesetz abzuthun.

Von verhältnißmäßig geringer politischer Bedeutung sind ja die in den Artikeln 2, 4 und 5 enthaltenen Bestimmungen über das Verbot der Zugehörigkeit Minderjähriger zu politischen Vereinen und ihrer Theilnahme an politischen Versammlungen. Für diese Bestimmungen wird sich vielleicht eine Mehrheit im Abgeordnetenhause finden lassen; es wird indessen auch hier nöthig sein, Vorsorge zu treffen, daß die überwachenden Polizeibehörden das Verbot der Theilnahme Minderjähriger nicht etwa zur Chikanirung von Vereinen und Versammlungen benutzen können. Die Einberufer von Versammlungen werden wohl dafür Sorge tragen müssen, daß jeder Theilnehmer ein standesamtliches Altersattest oder einen Taufschein bei sich führt 2c. — —

Im Uebrigen läßt sich über diese Sache reden. Die bürgerliche Volljährigkeit tritt in einem Alter (mit 21 Jahren) ein, in dem Vorhandensein politischer Reife nicht die Regel, sondern die Ausnahme bildet. Vom 21. bis 24. bezw. 25. Jahre, d. h. zur Zeit der Theilnahme an den Landtags- und Reichstagswahlen, ist für die Jünglinge Zeit genug, sich auch durch den Besuch von Versammlungen für die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte gebührend vorzubereiten. Wenn junge Menschen, die noch nicht einmal die Volljährigkeit erreicht haben, von der Theilnahme an politischen Versammlungen ausgeschlossen sein sollen, so wird man diesem Verbote eine gewisse Berechtigung nicht absprechen können. Je urtheilsloser ein Mensch ist, desto eher wird er sich von einem durch das reifere Alter und die größere Redegewandtheit überlegenen Menschen hinreißen lassen. Deshalb ist z. B. der Besuch sozialdemokratischer Versammlungen durch Minderjährige eine Gefahr für den Staat. Der erwachsene Arbeiter wird bei den Hetzreden der Agitatoren sich vielleicht darüber freuen, daß es die „Reichen" und die Beamten wieder einmal ordentlich abbekommen, er wird aber im Großen und Ganzen sich damit begnügen, seine Parteizugehörigkeit bei den Wahlen und bei Geldsammlungen zu bekunden, und er wird sich nicht durch die Reden zu Gewaltthätigkeiten hinreißen lassen. Ganz etwas Anderes ist es aber bei jungen Menschen, denen das Blut noch heißer in den Adern rollt, und die das Gefühl der Verantwortlichkeit gegenüber einer Familie noch nicht haben. Aus diesen jungen Menschen werden gar leicht Fanatiker, wie es denn wohl kein Zufall ist, daß ein großer Theil der Anarchisten aus sehr jungen Leuten sogen. „grünen Jungen" besteht.

Geeignet, eine Verkümmerung des berechtigten politischen Lebens herbeizuführen, sind aber Artikel I und III des Gesetzentwurfs. Diese Bestimmungen sind schon darum höchst bedenklich, weil die Begriffe der Gefährdung der Sicherheit des Staates und des öffentlichen Friedens unsäglich dehnbar sind. Es kann ein Beamter, „Abgeordneter der Polizei", von großer Pflichttreue und sonstiger Tüchtigkeit, aber doch von so beschränkter Auffassung sein, daß er annimmt, daß jede Opposition gegen die jeweilige Anschauung der Regierung und gegen die Wünsche der Regierung die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden. Nun giebt es thatsächlich keine Partei, die nicht gelegentlich zur Opposition gezwungen wäre, weil die Wünsche der Regierung den politischen und wirthschaftlichen Auffassungen der Partei zuwiderlaufen. Eine von der gekennzeichneten Anschauung ausgehende Landespolizeibehörde hätte z. B. im Anfange dieses Jahrzehnts ohne Weiteres den Bund der Landwirthe,

der ja wegen der Zollpolitik der Caprivi'schen Regierung und zum Zwecke der Opposition gegen diese Politik begründet wurde, auflösen müssen, sie hätte ebenso im Winter 1891 und Frühjahr 1892 die freikonservativen und nationalliberalen Vereine schließen müssen, in denen in der schärfsten Weise gegen das geplante und später fallen gelassene Zedlitz'sche Schulgesetz Opposition gemacht wurde. Kurz, eine höchst bedenkliche Behandlung politischer Vereine, wie sie in Stolp-Lauenburg in letzter Zeit gegen den liberalen Bauernverein „Nord-Ost“ üblich gewesen ist, würde vermuthlich auch in anderen Gegenden Preußens **zur Gewohnheit** werden und die größte **Erbitterung** der jeweilig davon Betroffenen hervorrufen.

So sehr wir es für wünschenswerth halten, daß z. B. dem **polnischen**, thatsächlich **staatsgefährlichen Vereinsunfug** energisch zu Leibe gegangen werde, können wir doch z. B. den Artikel III des neuen Vereinsgesetzes — der ja ohne Weiteres die Schließung aller polnischen Vereine gestatten würde — nicht billigen, eben weil der Artikel zu dehnbar ist und in seiner polizeilichen Anwendung selbst den „öffentlichen Frieden gefährden“ würde. Der **öffentliche Kampf** besonders der wirthschaftspolitischen Anschauungen ist überdies für den Staat zuweilen sehr nützlich. **Nicht** mit einer Gefahr für das Gemeinwesen verbunden, sondern zu des preußischen Staates **Nutzen** wäre in dem neuen Vereinsgesetze eine zur Bekämpfung staatsgefährlicher, national-revolutionärer Umtriebe — wie sie z. B. von Polen und Dänen betrieben werden — geschaffene Bestimmung gewesen, welche den Gebrauch der **deutschen** Sprache in politischen Versammlungen verlangt.

Berlin, den 14. Mai.

— Der **Kaiser** empfing am Mittwoch im Schloß Urville den **Bürgermeister von Metz**, Regierungsrath Freiherr v. Kramer, dem er eine prachtvolle **Amtskette** verlieh. Um 1 Uhr Mittags begab sich die kaiserliche Familie nach Metz, wo sie die **Kathedrale** besuchte; von dort aus fuhren sie nach der Veste „Prinz Friedrich Karl“. Auf der Rückkehr von der Veste besichtigte das Kaiserpaar das Denkmal Kaiser Wilhelms und begab sich sodann zum Bahnhof, wo nach 5 Uhr die Abreise nach Kurzel erfolgte. Trotz des strömenden Regens befanden sich Tausende von Menschen auf den Straßen.

— An die **Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft** hat der Handelsminister ein Schreiben gerichtet, in welchem die Aeltesten aufgefordert werden, Delegirte für eine **Konferenz** mit dem Handelsminister, mit den Delegirten des Vereins der **Getreidehändler** und der **Landwirthschaft** zu ernennen. In der Konferenz soll über die Maßnahmen zur **Wiederherstellung der Produktenbörse** berathen werden.

— Die für die **Welt-Ausstellung in Paris** im Nachtragsetat geforderte Summe (5 Millionen Mark) übersteigt zwar die für die Theilnahme des Reiches an der Chicagoer Ausstellung bereitgestellten Mittel, die Bewilligung eines erhöhten Betrages erscheint aber in Berücksichtigung der großen industriellen Bedeutung der Pariser Ausstellung geboten. Nach der französischen Handelsstatistik für das Jahr 1895 nimmt unter den an der Einfuhr nach Frankreich betheiligten Ländern Deutschland mit einem Einfuhrwerthe von 310 Millionen Franken, d. h. 8,3 pCt. der Gesammteinfuhr, die zweite Stelle ein. Die Reichsvertretung wird auch in vielen Fällen genöthigt sein, durch Bewilligung von Beihilfen auch solche kleinere Gewerbetreibende und Handwerker — insbesondere auf dem Gebiete des **Kunstgewerbes** — zur Betheiligung an der Ausstellung zu veranlassen, welche hervorragende Arbeiten zu liefern vermögen, in Folge der Beschränktheit ihrer Mittel aber nicht in der Lage sind, neben den Aufwendungen für die Herstellung der Schaustücke auch die erheblichen Kosten auf sich zu nehmen, welche mit der Beschickung der Ausstellung verknüpft sind (Transport, Versicherung, Beschaffung der Ausstellungsmöbel, Dekoration, Vertretung 2c.). Wesentlich höhere Aufwendungen als bei früheren Ausstellungen, bei denen das Reich offiziell betheiligt war, werden bei der bevorstehenden Pariser Ausstellung für die **Dekoration der deutschen Plätze** nothwendig werden, zumal die Ausstellung in Paris in 18 räumlich getrennte Gruppen getheilt werden soll.

— Für die ganze deutsche **Landwirthschaft** beachtenswerth ist eine bevorstehende Erweiterung des **Instituts für Pflanzenphysiologie und Pflanzenschutz** an der Königlichen Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin. Um den unmittelbaren Bedürfnissen der praktischen Landwirthe entgegenzukommen, hat der Minister für Landwirthschaft behufs weiterer Erforschungen der Krankheiten der Kulturpflanzen und deren Gegenmittel, sowie behufs Auskunftsertheilung in jedem gemeldeten Fall erhöhte Mittel für die Anstellung wissenschaftlicher Hilfskräfte bei dem genannten Institut bereit gestellt. **Jeder Landwirth** erhält nach Einsendung einer Probe der bei ihm beschädigten oder erkrankten Pflanzen an das genannte Institut, Berlin N., Invalidenstraße 42, einen schnellen Bescheid. Ebenso finden Besichtigungen an Ort und Stelle durch einen der sachverständigen Beamten des Instituts statt, unentgeltlich nur in den Fällen, wo ein allgemeines Interesse die Untersuchung des Feldschadens an Ort und Stelle wünschenswerth macht, sonst gegen Erstattung der Kosten der Eisenbahnfahrt für den Beamten.

— General d. Inf. z. D. Baron **Hugo von Kottwitz**, der Befehlshaber der **Hanseaten** in der Schlacht von Loigny-Poupry, zuletzt Kommandeur der 26 Division, ist am Donnerstag im Alter von 82 Jahren in Stuttgart **gestorben**.

Oesterreich-Ungarn. Die tschechische Dreistigkeit macht sich jetzt auch noch in andern Provinzen als in Böhmen breit. In der Hauptstadt Steyermarks, in **Graz**, das stets auf sein Deutschthum stolz gewesen ist, haben dort lebende Tschechen nicht nur einen „Sokol“ gegründet, sondern sogar an **deutsche Familien** der Stadt tschechische **Einladungen** versandt, auf denen die **deutschen Taufnamen** der also Geehrten „verwenzelt“ waren. — Die k. k. Lotterie-Direktion zu Wien hat in geographischer Begriffsverwirrung an Einwohner in **Muran**, einer **deutschen** Stadt **Obersteyermarks**, Prospekte in **tschechischer** Sprache gesandt. — Auch fangen die Tschechen bereits an, für Ausdehnung der **Sprachenverordnungen** auf **Schlesien** zu arbeiten. In Troppau hat eine Versammlung in diesem Sinne stattgefunden. Dagegen ist die akademische Burschenschaft „Germania“ in Innsbruck wegen eines gegen die Sprachenverordnungen gerichteten Aufrufs an die deutsche Studentenschaft Oesterreichs wegen „Ueberschreitung ihres Wirkungskreises“ dem Schicksal der Auflösung verfallen. — In Südtirol regt sich neuerdings der Widerstand. Der Gemeinderath von **Bozen** hat einstimmig eine Erklärung beschlossen, in der die Sprachenverordnung als Demüthigung des deutschen Volkes bezeichnet wird, und in der Erwägung, daß auch Tirol nach dem Grundsatze: „Heute mir, morgen Dir“ eines schönen Tages von einer auf gleichen Grundsätzen beruhenden Sprachenverordnung (dort fürchtet man das **Italienische** aus **Wälsch-Tirol**) überrascht werden könnte, die Abgeordneten Tirols aufgefordert werden, die ganze Kraft aufzubieten, um die Wiederaufhebung dieser Verordnung herbeizuführen.

Frankreich. Die meisten Pariser Blätter besprechen in längeren Artikeln die **Spende Kaiser Wilhelms** an den Wohlthätigkeitsbazar. „Figaro“ sagt, das hochherzige Benehmen des deutschen Kaisers und das Mitgefühl, welches er für die Katastrophe an den Tag gelegt habe, errege allgemeine Aufmerksamkeit. Die einfältige Menge habe sofort den Gedanken ausgesprochen, der Kaiser habe den dringenden Wunsch, die **Pariser Weltausstellung** im Jahre 1900 zu besuchen und wolle durch diese Spende seinen Besuch vorbereiten. „Es ist möglich“, so sagt das Blatt, „daß der Kaiser diesen Wunsch hegt; in diesem Falle haben wir die strengste Pflicht, dem Monarchen einen **ehrenvollen Empfang** zu bereiten. Es hieße aber, die Person des Kaisers in eigenthümlicher Weise verkleinern, wenn man annehmen wollte, daß der Plan zum Ausstellungsbesuch dem Kaiser Anlaß zu der Spende gegeben habe. Dies sei keineswegs der Fall, und aus dieser Anschauung heraus müsse man die Spende betrachten.“ „Matin“ schreibt, das Geschenk des Kaisers habe den sonderlichen Gedanken erweckt, es handle sich um eine politische Annäherung beider Nationen. Das heißt aber, den Ereignissen bedeutend vorgreifen. Die Boulevardblätter, namentlich „Libre parole“, begleiten die Spende mit unfläthigen Artikeln.

Großes Aufsehen erregt in Paris die Haltung der **deutschen Kaiserin** bei dem dieser Tage bei **Gravelotte** vom Kaiser abgehaltenen Manöver, bei welchem die Kaiserin im größten **Unwetter** stundenlang zu Pferde ausharrte. Mehrere Blätter heben das besonders hervor und geben ihrem Befremden Ausdruck, daß das angesagte Manöver der **elften französischen Division** vom General Hervé wegen **schlechten Wetters abgesagt** wurde.

Türkei. Der russische Minister des Auswärtigen Graf **Murawiew** hat den Botschafter Nelidow in Konstantinopel beauftragt, bei der Pforte auf **sofortige** Einstellung der Feindseligkeiten gegen Griechenland zu dringen. Rußland scheint somit jetzt griechenfreundlicher gesinnt zu sein.

Die **griechischen Truppen** leiden bei **Domoko** fürchterlich bei dem schlechten Wetter, da es schon viele Tage hindurch regnet. An 30000 Mann lagen im Freien, ohne Zelte und theilweise auch ohne genügende Bekleidung.

Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.

Die Tagesordnung für die am 10. Juni zu **Graudenz** stattfindende **Vertreter-Versammlung** ist wie folgt festgesetzt worden: Jahresbericht. Kassenbericht. Ueberweisung von 200 Mk. aus den Ueberschüssen des Vorjahres an den Pestalozziverein. Beschlußfassung über die Verlängerung des Vertrages mit der Altersversorgungsanstalt in Karlsruhe. Einsetzung einer statistischen Kommission. (Antrag des Danziger Lehrervereins.) Wahlen.

An demselben Tage findet in **Graudenz** eine **Generalversammlung der Sterbekasse für die Lehrer der Provinz Westpreußen** mit folgender Tagesordnung statt: Allgemeiner Geschäftsbericht über die Verhältnisse der Sterbekasse. Mittheilung über die Ergebnisse der Jahresrechnung für 1895. Prüfung der Rechnung für 1896; Entlastung des Vorstandes. Antrag des Vorstandes: Als Zusatz zu § 26 des Statuts beschließt die Generalversammlung auf Grund des Gutachtens des Herrn Professors Evers zu Danzig vom 25. November 1896: „Die jetzigen Mitglieder der Sterbekasse sind, sobald sie $^4/_5$ des versicherten Sterbegeldes eingezahlt haben, von ferneren Beiträgen befreit. Dasselbe gilt auch für die neu hinzutretenden Mitglieder, so lange die Anzahl der letzteren 389 nicht übersteigt. Wenn diese Zahl erreicht ist, muß eine erneute Untersuchung der Kassenverhältnisse vorgenommen werden.“ Antrag des Vormundes eines entmündigten Kassenmitgliedes: Die Generalversammlung wolle beschließen, daß für das entmündigte Mitglied Beiträge weiter nicht gezahlt werden, und daß die ganze Summe der bisher gezahlten Beiträge oder ein von der Generalversammlung zu bestimmender Theil derselben als Sterbegeld bis zum Tode des Mitgliedes von der Kasse zurückbehalten wird. Wahlen: aus dem Vorstande scheiden aus: Schulz I, Butschkow, Mielke, Walter; aus der Revisionskommission: Kalisch, Domröse, Karnath.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Mai.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag Mittag von 2,49 auf 2,60 Meter **gestiegen**. Bei **Thorn** ist der Strom am Donnerstag auf 2,32 Meter **gestiegen**, bei **Warschau** von 2,19 auf 2,13 Meter **gefallen**.

— **[Spirituserzeugung.]** Im Monat April sind in **Westpreußen** 12715, **Ostpreußen** 12205, **Pommern** 38290 und **Posen** 47780 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 8288 bezw. 10111, 13421 und 12229 Hektoliter Branntwein in den freien Verkehr gesetzt. Zu gewerblichen Zwecken u. s. w. wurden 1581 bezw. 1156, 2294 und 2061 Hektoliter steuerfrei verabfolgt. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben 85862 bezw. 26705, 151241 und 117058 Hektoliter unter steuerpflichtiger Kontrole.

— **[Inlandsverkehr mit Zucker].** Im April wurden in den freien Verkehr gesetzt: gegen Entrichtung der Zuckersteuer Rohzucker in **Westpreußen** 193, **Pommern** 4 und **Posen** 2 Doppelzentner, andere krystallisirte sowie flüssige Zucker 22581 bezw. 21748 und 3991 Doppelzentner; steuerfrei undenaturirte Zuckerabläufe 16071 bezw. 16101 und 30193 Doppelzentner, denaturirt in Westpreußen 340 Doppelzentner.

— **[Versteuerung von Jagdpachtverträgen.]** Der Finanzminister hat bestimmt, daß **Jagdpachtverträge** als Pachtverträge über unbewegliche Sachen nach Tarifstelle 48 a des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 **zu versteuern** sind. Dabei ist nachgegeben, daß von der Aufnahme in die Pachtverzeichnisse diejenigen Jagdpachtverträge ausgeschlossen bleiben mögen, die schon vor dem Bekanntwerden der Verfügung durch Verwendung von Stempelzeichen zu den Verträgen selbst versteuert sind.

— **Die Nordöstliche Baugewerksberufsgenossenschaft**, Sektion IV., hält ihre Jahressektionsversammlung am 26. Mai in **Danzig** ab. Auf der Tagesordnung steht: Geschäftsbericht für 1896, Rechnungsangelegenheiten, Wahl von Delegirten zu den Genossenschafts-Versammlungen, Anstellung von Bureaubeamten und Bestellung von Vertrauensmännern.

— **Prüfungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen** finden statt: in **Königsberg** i. Pr. am 21. Juni, in **Berlin** am 19. Juli und in **Breslau** am 22. Juli. Anmeldungen sind für Königsberg bis zum 29. Mai, für Berlin und Breslau bis zum 15. Juni an die Provinzial-Schulkollegien in diesen Städten einzureichen.

— **Der bekannte Geologe und Archäologe Dr. G. Ossowski**, der sich besonders eingehend mit der Erforschung der Provinzen **West- und Ostpreußen**, Russisch-Polens und Galiziens befaßt hat, ist in **Tomsk** in **Sibirien gestorben**. Dr. O., der einer **westpreußischen** Familie entstammte und früher lange Zeit in Krakau in Galizien lebte, hat besonders über **Westpreußen** eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht. Als mit dem Bau der sibirischen Eisenbahn vor einigen Jahren begonnen wurde, begab er sich nach Sibirien, um dort längs der Eisenbahnlinie wissenschaftliche Forschungen vorzunehmen. Seinen Wohnsitz hatte er in der Universitätsstadt Tomsk aufgeschlagen. Der Verstorbene veröffentlichte seine Arbeiten in polnischer, deutscher und vereinzelt auch in russischer Sprache.

— **Der Graudenzer Hausbesitzer-Verein** wählte in seiner Versammlung am Donnerstag die Herren **Penkwitt** und **Neidel** zu Delegirten für den Verbandstag in Marienburg. Der Vorsitzende, Herr **Scheffler**, theilte mit, daß die Satzungen für das vom Verbande der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Ost- und Westpreußens zu errichtende **Pfandbriefamt** dem Minister zur Bestätigung vorgelegt sind. Weiter wurde mitgetheilt, daß die geplante Graudenzer **Kreditbank** mit **unbeschränkter** Haftpflicht wohl nicht zu Stande kommen wird, da die meisten um ihren Beitritt ersuchten Bürger sich ablehnend verhalten, weil sie von der unbeschränkten Haftpflicht nichts wissen wollen. Sodann wurde ein Bericht über die Wirkungen des geruchlosen **Antinonnin-Karbolineums** verlesen, das sich als Mittel gegen Holzschwamm 2c. vorzüglich bewährt haben soll; es wurde beschlossen, eine Probesendung dieses Mittels kommen zu lassen. Mitgetheilt wurde, daß in Graudenz kein Ortsstatut besteht, welches die Hausbesitzer zur Beleuchtung der Flure und Treppen verpflichtet, und daß deshalb eine Frau, die auf dem unbeleuchteten Flure eines Hausbesitzers zu Schaden gekommen ist und den Hausbesitzer auf Entschädigung verklagt hat, vom Gericht abgewiesen worden ist. Beschlossen wurde, im Juni eine gemeinschaftliche Ausfahrt zu unternehmen. Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß das **Vereinsvermögen** bereits auf 700 Mk. angewachsen ist.

— **Heinrich von Kleist's** romantisches Ritterschauspiel „**Das Käthchen von Heilbronn**“, das in **Graudenz** viele Jahre nicht gegeben worden ist, geht am Sonnabend im Stadttheater in Szene. **Conrad Kauffmann** spielt den Grafen Wetter vom Strahl, **Thea Schlüter** die Titelrolle.

— **Ein Mann, der sich für einen ehemaligen Lehrer ausgab**, hat in den letzten Tagen die hiesigen städtischen **Lehrerinnen gebrandschatzt**. Er erzählte, er sei mit Gefängniß bestraft worden, weil er dem Sohne eines Schulrathes eine Ohrfeige gegeben habe, so daß dem Knaben das Trommelfell geplatzt sei. Nachdem er sich bei einer Lehrerin nach dem Vorsitzenden des Lehrervereins erkundigt hatte, führte er sich bei anderen Lehrerinnen mit dem Vorgeben ein, er sei von diesem Vorsitzenden an sie gewiesen und empfohlen, und er erhielt denn auch überall größere oder kleinere Gaben. Bei den Lehrern ließ er sich wohlweislich nicht sehen. Dann verschwand er. Da er sein Heil wohl auch an anderen Orten versuchen wird so sei vor ihm gewarnt.

— **[Militärisches.]** **Hiller**, Hauptm. und Komp.-Chef vom Gren.-Regt. Nr. 2, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. v. **Puttkamer** (Eugen), Pr.-Lt. von demselben Regt., zum überzähl. Hauptm., v. d. **Marwitz**, Sek.-Lt. von dems. Regt., zum überzähl. Pr.-Lt., v. **Dewitz**, Port.-Fähnr. von dems. Regt. zum Sek.-Lt., **Schach v. Wittenau**, Pr.-Lt. vom Feldart.-Regt. 2, zum überzähl. Hauptm., **Jaeckel**, Sek. Lt. von dems. Regt., zum überzähl. Pr.-Lt. befördert. **Brauer**, Sek.-Lt. vom Train-Bat. Nr. 2, in das Train-Bat. Nr. 9 versetzt. **Behlendorff**, Pr.-Lt. vom Drag.-Regt. Nr. 1 zum überzähl. Rittmeister befördert. v. **Köller**, Pr.-Lt. a. D, zuletzt Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Naugard) Landw.-Regts. Nr. 42, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des Gren.-Regts. zu Pferde Freih. v. Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3 ertheilt. Zahlmeister versetzt: **Gräser** vom Jäger-Bat. Nr. 1 zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 146, **Heine** vom 4. Bat. Gren.-Regts. Nr. 1 zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 146, **Drescher** von der reitenden Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 1 zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 147, **Trost** vom 4. Bat. Füs.-Regt. Nr. 33 zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 147, **Herich** von der 2. Abth. Westpreuß. Feldart.-Regts. Nr. 16 zum Jäger-Bat. Nr. 1, **Schukany** vom 3. Bat. Füs.-Regt. Nr. 33 zur reitenden Abth. Feldart.-Regts. Nr. 1, **Mathy** vom 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 45 zum 3. Bat. Füs.-Regts. Nr. 33, **Fritz** vom 4. zum 2. Bat. Inf.-Regts. 45, **Bordihn** vom 4. Bat. Gren.-Regts. Nr. 4 zur 2. Abtheil. Westpreuß. Feldart.-Regts. Nr. 16, **Pachur** vom 4. Bat. Gren.-Regts. Nr. 3 zum 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 43, **Koch** vom 3. zum 1. Bat. letztgenannten Regts., **Janotte** vom 4. Bat. Inf.-Regts. Nr. 54 zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 148, **Paß** vom 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 140 zum 2 Bat. Inf.-Regts. Nr. 148, **Halbach** von der Kriegsschule in Anklam zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 140, **Kunz** vom Füs.-Bat. Gren.-Regts. Nr. 2 zur Kriegsschule in Anklam, **Reins** vom 4. zum Füs.-Bat. Gren.-Regts. Nr. 2, **Fischer** vom 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 129 zum 1. Bat. Inf.-Regts. 149, **Dreger** vom 4. zum 3. Bat. Inf.-Regts. 129, **Neitzel** vom 4. Bat. Inf.-Regts. Nr. 140 zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 149, **Ciebs** vom 4. zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 42, **Steffen** vom 4. zum Füs.-Bat. Gren.-Regts. Nr. 9, **Siemann** vom 4. zum 3. Bat. Füs.-Regts. Nr. 34, **Schröder** von der reitenden Abth. Feldart.-Regts. Nr. 2 zur 1. Abth. Feldart.-Regts Nr. 17, v. **Münchow** vom letztgenannten Truppentheil zur reitenden Abth. Feldart.-Regts. Nr. 2.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreissekretär Kanzlei-Rath **Jäger** zu Gumbinnen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Herzoglich Anhaltischen Kammerherrn, Oberförster v. **Beulwitz** zu Stolzenberg im Kreise Landsberg a. W. die Ritter-Insignien erster Klasse des Herzoglich-Anhaltischen Haus-Ordens Albrecht's des Bären und dem Architekten **Kawerau** zu Stettin der Türkische Medschidje-Orden dritter Klasse verliehen.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungsassessor v. **Klitzing** zu Magdeburg ist der Regierung zu Gumbinnen überwiesen worden.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postagenten: Der Lehrer **Perschke** in Putziger Heisterneſt, die Posthilfsstelleninhaber **Bludau** in Groß Heydekrug, **Gillmeister** in Schallmey, der Bahnagent **Prill** in Pollwitten, der Lehrer **Ungermann** in Hanswalde. Angestellt sind: die Postanwärter **Amling** in Korschen und **Morritz** in Thorn als Postassistenten, der Telegraphenanwärter **Wolski** in Danzig als Telegraphen-Assistent. Ernannt ist der Postassistent **Kaczke** in Marienburg zum Ober-Postassistenten. Dem Postsekretär **Dunken** aus Dt. Eylau ist die Vorsteherstelle des Postamtes in Pelplin übertragen worden. Versetzt sind: der Postverwalter **Deick** in Kornatowo als Ober-Postassistent nach Dirschau, die Postassistenten **Belz** von Bromberg nach Schönlanke und **Dahlke** von Schubin nach Kolmar in Posen.

Danzig, 13. Mai. Der gestern hier eingelaufene Aviso „**Grille**“ befindet sich auf seiner ersten diesjährigen Uebungsfahrt mit jungen Marineoffizieren zur Ausbildung in der Küstenkenntniß, welcher Bestimmung die „Grille“ jetzt als Schulschiff fast ausschließlich dient.

Frau Oberpräsident v. Goßler besichtigte heute Vormittag die Vorbereitungen zu dem Bazar für die Ferienkolonieen, welcher am Sonntag im Franziskanerkloster eröffnet wird.

[Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften.] Die Direktoren der höheren Lehranstalten sind angewiesen worden, den ihnen unterstellten Lehrern, welche sich an der am 8. und 9. Juni in **Danzig** stattfindenden Hauptversammlung des Vereins betheiligen wollen, Urlaub zu bewilligen, sofern dies ohne Nachtheil für die Lehranstalt geschehen kann.

Die Gruppenschau am 10. Juni findet nicht in Danzig, sondern in Schlochau statt.

Der seit dem 24. März verschwundene Arbeiter Librecht, dessen Leiche in der Radaune gefunden worden ist, hat sich an dem genannten Tage betrunken und dann in das Wasser gestürzt; das Gerücht, daß an L. ein Verbrechen verübt sein könne, hat sich nicht bestätigt.

Thorn, 13. Mai. Wegen einer eigenthümlichen Nöthigung hatte sich der Fleischermeister Rudolph Hauser aus Mocker vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Auf einer Fahrt von Culmsee nach Thorn, auf der er von seinem Lehrling B. begleitet wurde, verschwand dem Meister aus der Tasche seiner Burka der Betrag von 1,60 Mk. Hauser glaubte, der Lehrling sei der Dieb, und verlangte von ihm unter der Drohung, daß er ihn andernfalls erschießen würde, die Rückgabe des Geldes. Wegen dieser Drohung wurde Hauser zu 30 Mk. Gelstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Zollbehörde ist nunmehr mit dem hiesigen Magistrat wegen Abbruchs des Zollgebäudes an der Weichsel in Verhandlung getreten; sie verlangt aber für den Abbruch des Gebäudes und für die Hergabe des Platzes, auf dem das Gebäude steht, eine so hohe Entschädigung, daß die Stadt schwerlich geneigt sein wird, darauf einzugehen.

* **Gollub,** 13. Mai. Durch das Hochwasser im Jahre 1888 erlitt die Drewenzbrücke zwischen Gollub und Rußland, welche schon seit Jahren fortgesetzt reparaturbedürftig war, so starke Erschütterungen, daß der Neubau in Aussicht genommen wurde. Der Hochwasser-Nothstandsfonds überwies der Regierung zu Marienwerder 40 000 Mk. zum Neubau, und so wurde im Herbst v. J. der Bau in Angriff genommen. Der Bau wurde bedeutend höher, um die Gefahr von Eisstopfungen zu vermeiden, und deshalb muß nun auch die Brückenstraße um 98 Zentimeter höher gelegt werden. Die Steuer-Direktion, welche durch das hart an der Brücke liegende Neben-Zoll-Amt mitinteressirt war, gab ihre Zustimmung zur Höherlegung des Straßenpflasters, ebenso die jüdische Gemeinde, welche mit ihrem Bethause betheiligt war. Nun der Brückenbau von der Wasserbau-Inspektion zu Thorn abgenommen ist, sollten in dieser Woche die weiteren Erdschüttungen zum Straßendamm beginnen, wogegen aber die jüdischen Bethausbesitzer Widerspruch erheben. In ihrem Protest führen sie aus, daß durch die Höherlegung der Straße ein großer Theil des Fundamentsockels ihres Bethauses dem Stocken ausgesetzt wird und jede Ventilation unmöglich erscheint. Die Straßenbauarbeit ist nun vorläufig eingestellt und dem Herrn Regierungs-Präsidenten Bericht erstattet.

+ **Konitz,** 13. Mai. Ein Opfer seiner Gutmüthigkeit ist der Gefangenenaufseher Sch. geworden. Dem Untersuchungsgefangenen Lehrer Titz, welcher demnächst zur Verbüßung der über ihn verhängten 12jährigen Zuchthausstrafe abgeführt werden sollte, hatte er auf Ersuchen heimlicherweise ein Schächtelchen Cigaretten und Streichhölzer besorgt. Auf einem nächtlichen Revisionsgange wurde der Tabakgeruch wahrgenommen und bei einer Durchsuchung der Titz'schen Zelle die Zigarettenschachtel gefunden. Titz gestand gleich, daß ihm Sch. die Zigaretten besorgt habe. Für Sch., der sofort in Haft genommen wurde, ist die Angelegenheit um so peinlicher, als er sichere Aussicht hatte, in nächster Zeit einen weniger beschwerlichen Dienst zu erlangen.

Dirschau, 13. Mai. Der vor einigen Tagen auf der Ueberführung durch einen Sturz vom Wagen verunglückte Fleischermeister Otto Gelhaar ist im hiesigen St. Vincenzkrankenhause seiner schweren Verletzung erlegen. Er war erst 23 Jahre alt und seit einem Jahr verheirathet.

Elbing, 13. Mai Dem Vorstande des Weiblichen Hilfsvereins für verschämte Arme ist die Erlaubniß zu einer Verloosung von Geschenken ertheilt worden.

γ **Königsberg,** 13. Mai. Die Sektion I (Ost- und Westpreußen) der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft hielt heute hier ihre Sektionsversammlung unter dem Vorsitz des Kommerz- und Admiralitätsraths Ritzhaupt-Königsberg ab. Nach dem Verwaltungsbericht für 1896 betrug die Zahl der eingeschriebenen Betriebe 1235 gegen 1225 im Vorjahre. Es wurden 44 Betriebe gelöscht und 54 neu aufgenommen. Die Zahl der versicherten Personen bezifferte sich auf 6166 gegen 6073 im Jahre 1895. Im Berichtsjahre gelangten 445 Unfälle gegen 366 im Jahre vorher zur Anmeldung; von diesen hatten 14 den Tod zur Folge. 338 Fälle erledigten sich durch Wiederherstellung der Verletzten innerhalb der ersten 13 Wochen; 3 Fälle blieben unerledigt. Es hat sonach wiederum eine wesentliche Steigerung der Unglücksfälle stattgefunden. Die Zahl der zu Entschädigenden hat sich um 23 Prozent vermehrt. Die Gesammtsumme der im Berichtsjahre an sämmtliche Rentenempfänger zur Auszahlung gelangten Rentenentschädigungen mit Einschluß der Beerdigungskosten sowie der Kosten für Heilverfahren bezifferte sich auf 60326,54 Mk. (im Jahre vorher stellte sich diese Zahl auf 54977,11 Mk.) Die Verwaltungskosten betrugen 6210,43 Mk. Der Etat der Verwaltung wurde auf 7000 Mk. festgesetzt. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden die Herren Kaufmann C. B. Ehlers-Königsberg und Kaufmann Plagemann-Danzig, zu Stellvertretern Kaufmann Wiehler-Königsberg und Kaufmann Unruh-Danzig gewählt.

Allenstein, 13. Mai. Ein raffinirter Schwindel ist in der vergangenen Nacht von einem Unbekannten auf dem hiesigen Hauptbahnhof verübt worden. Gestern Abend traf, von Prostken kommend, eine aus 10 Personen bestehende Gesellschaft russischer Polen hier ein. Ein junger Mann machte sich an sie heran und redete der Gesellschaft so lange zu, nach Berlin zu fahren, wo er ihnen allen Arbeit besorgen werde, bis es ihm gelang, die ganze Gesellschaft zu übertölpeln. Die 10 Personen gaben ihm das Reisegeld im Betrage von mehr als 100 Mark, um die Fahrkarten zu besorgen. Der Schwindler verschwand darauf eiligst mit dem Gelde, und die ganze Gesellschaft saß noch heute Mittag ohne Geld auf dem Bahnhofe.

* **Fraustadt,** 13. Mai. Am gestrigen Nachmittage hielt der Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und Korrigenden unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Amtsgerichtsraths Bandel eine General-Versammlung ab. Nach dem Jahresbericht haben sieben entlassene Strafgefangene Fürsorgegesuche eingereicht, von welchen vier durch Unterbringung, einer durch anderweite Unterstützung erledigt wurden. Beiträge sollen in diesem Jahre nicht erhoben werden. Dies soll jedoch dann geschehen, wenn außerordentliche Anforderungen an den Verein herantreten. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Amtsgerichtsrath Bandel als Vorsitzender, Amtsrichter Geisler als stellvertretender Vorsitzender und Amtsgerichtskassenrendant Loebell als Rendant und Schriftführer.

Wongrowitz, 12. Mai. Mit Tannengrün und reichlicher Flaggenzier hatte sich unser Städtchen geschmückt, um den hier abzuhaltenden Fleischerbezirkstag festlich zu empfangen. 31 Delegirte und noch 31 Mitglieder waren erschienen. Vormittags erfolgte die Einholung der Gäste und die Fahnenweihe. Frl. Adfeldt übergab der Innung die Fahne und Herr Bürgermeister Weinert vollzog die Weihe. In der geschäftlichen Sitzung begrüßte Herr Altmeister Adfeldt den Bezirksverein, worauf Herr Fleischermeister Wurst-Lissa den Vorsitz übernahm. Am Schluß der Sitzung erfolgte die Vorstandswahl und die Wahl von Delegirten. Am gemeinschaftlichen Abendessen nahmen 60 Herren theil. Herr Bürgermeister Weinert brachte den Kaisertoast aus. Zum Schluß fand ein Tanzkränzchen statt.

* **Znin,** 13. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Wahl des Distriktskommissars Büttner zum Stadtverordneten für ungültig zu erklären, da Herr B. als Polizeibeamter und Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft nach § 17 der Städteordnung nicht wählbar sei. Zur Vorberathung des Projekts einer städtischen Wasserleitung nebst elektrischer Zentrale wurde eine Kommission bestehend aus den Herren Dr. v. Jączynski, Tschierse und Daehn gewählt.

Schrotz, 12. Mai. Bei einem kurzen, heftigen Gewitter schlug der Blitz gestern in die hiesige katholische Kirche, während Propst Falkenberg den Kindern den Kommunionunterricht ertheilte. Der Blitzstrahl scheint an den Eisenstangen des Kronleuchters heruntergegangen zu sein, zündete nicht und hat auch nirgends Spuren an dem Kirchengebäude zurückgelassen.

h **Schneidemühl,** 15. Mai. Der Oberberghauptmann und Ministerialdirektor Herr Freund aus Berlin war heute zur Abgabe eines Gutachtens über die Bebauungsfähigkeit des Tischlermeister Hellwig'schen Grundstücks in unmittelbarer Nähe des Unglücksbrunnens hier. Herr Freund erklärte in seinem Gutachten, daß das Grundstück 9 Meter von der Ausbruchsstelle des Brunnens entfernt bebauungsfähig ist, also noch immer innerhalb des Kreises, der vom Magistrat bisher für bebauungsfähig gehalten wurde, wogegen die Stadtverordneten bei den früheren Berathungen stets daran festhielten, das ganze Grundstück, abgesehen von einer nur vier Meter breiten Straße, überhaupt nicht wieder zu bebauen. Durch die Abgabe dieses Gutachtens wird nun auch bald eine Einigung mit Herrn Hellwig erzielt werden können.

Verschiedenes.

— **Winterliche Kälte** herrscht an der Küste des Adriatischen Meeres. In Quarnero bei Fiume wüthete am Donnerstag eine heftige Bora, so daß die Küstenschifffahrt eingestellt werden mußte. Viele Schiffbrüche und Menschenverluste werden befürchtet.

— **[Vernichtete Weinernte.]** Im französischen Departement Yonne hat Donnerstag Nacht ein starker Frost großen Schaden in den Wein- und Obst-Anpflanzungen angerichtet. Man schätzt diesen Schaden auf 20 Millionen Francs.

— **[Ein neues Aufsatzthema.]** Bei der letzten Reifeprüfung an der Universität Oxford lautete u. a. eine Aufgabe: „Schreibe einen Essay oder ein Epigramm über den Charakter des deutschen Kaisers". Der Kanzler der Universität ist Lord Salisbury.

— **Das Jubiläumsgeschenk** des Zarenpaares an die Königin Viktoria von England wird in einem mit Smaragden besetzten Halsbande im Werthe von 400000 Mark bestehen. Die Lieblings-Juwelen der Königin sind Smaragden und Perlen. Während der ersten 25 Jahre ihrer Regierung trug die Königin die berühmten Perlen der Königin Charlotte. Ihr Werth wird auf 3 Millionen Mark geschätzt. Diese Perlen mußte die Königin aber 1857 dem König von Hannover ausantworten; es hatte sich nämlich herausgestellt, daß eigentlich der Vater des Königs Ernst nach dem Tode der Königin Charlotte die Perlen hätte erben sollen. Jetzt gehören sie der Herzogin von Cumberland.

— **Der erste Helgoländer,** seit Erwerbung der Insel durch das deutsche Reich, ist jetzt in Bonn als Student der Rechte immatrikulirt worden.

— **[Im Dienste der Nächstenliebe umgekommen.]** Bei einem Brande in der Nähe von Krossen (Oder) sind neulich bei den Rettungsarbeiten die beiden freiwilligen Feuerwehrleute, Töpfermeister Wichner und Schmiedemeister Brunn von der niederstürzenden Stubendecke verschüttet worden, während es mehreren anderen gelang, noch rechtzeitig, wenn auch zum Theil verletzt, durch das Fenster zu entkommen. Die beiden Verschütteten wurden später als Leichen hervorgezogen.

— **Das „starke Geschlecht"** hat bei dem großen Brandunglück in Paris keine sehr bewunderswerthe Rolle gespielt. Pariser Blätter schreiben ganze Kapitel über die Feigheit der Männer, die nach den an vielen weiblichen Leichen aufgefundenen Spuren von Stockschlägen und Stiefelabsatztritten ihre Rettung gesucht und gefunden haben, indem sie sich durch die weiblichen Körper hindurch einen Weg bahnten. Zwanzig besonnene kaltblütige Männer hätten, so schreibt u. a. der „Matin", das Unglück hemmen können. Die meisten sind aber ausgerissen, und wer weiß, ob sie nicht die Frauen mit Füßen getreten haben, die man an den Ausgängen zerquetscht fand. Einige Priester waren im Bazar anwesend. Keiner von ihnen befindet sich unter den Opfern, während die meisten barmherzigen Schwestern verbrannt sind. Niemand hat die Hüte der geistlichen Herren abgeholt, die auf der Unglücksstätte aufgelesen wurden. Kurzum, die Männer haben die Frauen ganz abscheulich im Stich gelassen. Muth und Hingebung wurden nur von Vorübergehenden oder von Dienstboten an den Tag gelegt, von denen einige, namentlich der Kammerdiener Diligent (der die siebzigjährige Gräfin de Greffulhe aus den Flammen hinaustrug), heldenmüthig gewesen sind. Die Familie Greffulhe schenkte dem zwanzigjährigen Diener, der die Gräfin in seinen Armen aus den Flammen des Bazarbrandes trug, zur Belohnung hunderttausend Francs.

— **[Selbstmordversuch.]** Als Rentner Schmitz in Köln der bisherige Kassirer der Gesellschaft „Erholung", wegen Unterschlagung von 47000 Mk. am Donnerstag in Haft genommen werden sollte, richtete er an den Kriminalkommissar das Ersuchen, sich im Nebenzimmer umkleiden zu dürfen. Der Kommissar erlaubte dies. Als Schmitz zu lange ausblieb, wurde der Kommissar argwöhnisch und ging in's Nebenzimmer. Dort fand er den Kassirer erhängt vor, schnitt ihn sofort ab und veranlaßte die sofortige Ueberführung des Selbstmörders in's Hospital, wo die Aerzte erfolgreiche Wiederbelebungsversuche vornahmen.

— **Einen Gattenmord** hat am Donnerstag in Berlin der 29 Jahre alte Fleischermeister Ulrich (Gerichtsstraße) an seiner im gleichen Alter stehenden Frau Franziska, geb. Peglow aus Wisbur (Kreis Köslin) versucht. Die Eheleute lebten wegen der Trunksucht des Mannes schon längere Zeit von einander getrennt. Ulrich kehrte Donnerstag Vormittag zu seiner Gattin zurück und bat sie um Wiederaufnahme. Auf die entschiedene Weigerung der Frau zog Ulrich ein spitzes Messer hervor und drang damit auf seine Frau ein. Als auf die Hilferufe der Bedrohten der Hauswirth herbeigeeilt kam, richtete Ulrich das Messer gegen sich selbst und verwundete sich schwer am Halse. Die Verletzungen der Frau sind leichterer Natur.

— **[Mordversuch im Gerichtssaal].** Der Maler Blaß, welcher am Donnerstag in Bremen in einer Civilklage verurtheilt war, wurde darüber so erregt, daß er einen Revolver zog und auf den Richter Arnold feuerte, der glücklicherweise nur eine leichte Verletzung am Arm davontrug. Blaß wurde überwältigt und wegen Mordversuchs verhaftet.

— **[Fataler Druckfehler.]** . . Am Schlusse des Festes sang die ganze Barbierinnung das schöne Lied: „Schneiden thut weh". Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 14. Mai. Abgeordnetenhaus. Bei Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Entschädigung für Verluste durch Schweinekrankheiten in Schlesien, wonach der Provinzialverband eine Entschädigung von mindestens der Hälfte und höchstens 3/4 des Werthes der Schweine gewähren kann, bemerkt Abg. Ring (kons.): Sämmtliche Maßnahmen der Gesetzgebung zur Bekämpfung der Schweinekrankheiten seien unwirksam, wenn nicht die russische Grenze für die Schweineeinfuhr völlig gesperrt werde.**

*** Breslau, 14. Mai. Der Kaiser wird auf der Reise von Wiesbaden nach Wirschkowitz am 21. Mai zum Besuche des sächsischen Königspaares auf Schloß Sybillenort eintreffen.**

! Paris, 14. Mai. Der „Gaulois" meldet, daß die Gräfin Castellani zum Gedächtniß ihrer Mutter, der Frau Gould, eine Million Franks zum Bau eines Hauses, in welchem künftig Wohlthätigkeitsbazare abgehalten werden sollen, gestiftet hat.

! Paris, 14. Mai. In der Kunstakademie fanden gestern zwischen den männlichen und weiblichen Eleven so lärmende Streitscenen statt, daß die Akademie vorläufig geschlossen werden mußte.

+ Kanea, 14. Mai. Der englische Admiral und der englische Konsul haben jetzt schon zum zweiten Male ohne Wissen ihrer Kollegen eine Proklamation an das kretensische Volk gerichtet.

(Konstantinopel, 14. Mai. Die türkische Regierung hat auf die Forderung der Botschafter, die Feindseligkeiten einzustellen, bisher noch nicht geantwortet. Die Verzögerung wird damit erklärt, daß die Türkei sich vor Einstellung der Feindseligkeiten eine günstige Linie für den Waffenstillstand verschaffen wolle.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Brauer des Feldschlößchen-Dresden 12,50 Mk., Dr. M. 5 Mk., gesammelt in der Sitzung des Turnvereins Jahn-Schwetz 3,50 Mk., Lehrerkonferenz in Pruppendorf, Kreis Marienburg 20 Mk, Evangelischer Männerverein Pelplin 12 Mk., Gesangverein Kokotzko 22,50 Mk., Konrad Froese-Palschau 3 Mk., Möller-Danzig 3 Mk., Dietrich-Graudenz 2 Mk., Kollas-Elberfeld 1 Mk., Muchlinski-Garnsee 3 Mk., Nickel-Garnsee 1,50 Mk., Ungenannt-Bahnhof Garnsee 1 Mk., Schneider-Garnseedorf 1 Mk., Schitzler-Graudenz 2 Mk., Hauptlehrer Hermann Jeske-Kgl. Buchwalde 1,50 Mk. Im Ganzen bisher **1383,50** Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 15. Mai: Wolkig, kühl, Regenfälle, Gewitter, windig — **Sonntag, den 16.:** Veränderlich, etwas wärmer, lebhafte Winde, strichweise Gewitter. — **Montag, den 17.:** Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur. — **Dienstag, den 18.:** Wenig verändert, wolkig, Regenfälle, starker Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	Zeitraum	mm	Ort	Zeitraum	mm
Konitz	12./5.—13./5.:	— mm	Dirschau	12./5.—13./5.:	10,9 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	"	14,9 "	Mocker b. Thorn	"	9,3 "
Stradem	"	12,4 "	Pr. Stargard	"	10,5 "
Mewe	"	10,0 "	Neufahrwasser	"	13,3 "
Gr. Schönwalde Wpr.		14,1 "	Marienburg	"	13,5 "
Gr. Rosainen/Neudörfchen		14,5 "	Graudenz	13./5.—14./5.	— "

Wetter-Depeschen vom 14. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	766	NNO.	3	bedeckt	+ 7
Neufahrwasser	767	NNO.	3	wolkig	+ 9
Swinemünde	768	NW.	1	heiter	+ 9
Hamburg	769	W.	2	heiter	+ 9
Hannover	769	W.	2	wolkig	+ 7
Berlin	768	NNW.	3	wolkig	+ 9
Breslau	764	N.	3	Regen	+ 6
Haparanda	771	S.	2	wolkig	+ 5
Stockholm	770	NNO.	2	heiter	+ 6
Kopenhagen	768	WSW.	2	wolkig	+ 8
Wien	762	NW.	3	Regen	+ 4
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	772	S.	1	Dunst	+ 5
Aberdeen	766	S.	1	bedeckt	+ 8
Yarmouth	768	W.	1	halb bed.	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 14. Mai. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	14. Mai.	13. Mai.
Weizen. Tendenz:	Feine Qualität gefragt; andere 1 Mk. höher.	In fester Tendenz; seit Montag 1 Mk. theurer.
Umsatz:	200 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753,793 G. 160-164 1/2 M.	740, 772 Gr. 160-162 Mk.
" hellbunt . . .	756 Gr. 159 Mk.	750,764 Gr. 160-160 1/2 Mk.
" roth	718 Gr. 154 Mk.	752 Gr. 156 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt . .	120,00 Mk.	121,00 "
" roth	112—118 Mk.	116,00 "
Roggen. Tendenz:	Höher.	Geschäftslos.
inländischer	750,753 Gr. 110-111 Mk.	110,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	75,00 Mk.	75,00 "
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	125,00 "	128,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. . .	80—95,00 "	80,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,35—3,37 1/2 "	3,40—3,52 1/2 "
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— "	3,60—3,67 1/2 "
Spiritus konting.	60,00 "	60,00 "
nichtkonting. . .	40,30 "	40,30 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,55 bez.	Schwach. 8,55 Geld.

Königsberg, 14. Mai. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom. u.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 41,20 Brief, Mk. 40,90 Geld; Mai unkontingentirt: Mk. 41,40 Brief, Mk. 40,80 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,40 Brief, Mk. 40,80 Geld; Mai-Juni unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mark 41,00 Geld.

Berlin, 14. Mai. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	14./5.	13./5.
Weizen	besser	besser
loco . .	—,—	—,—
Mai . .	163,25	162,50
Juli . .	163,25	162,50
Roggen	besser	behauptet
loco . .	119,50	119,00
Mai . .	119,25	119,00
Juli . .	120,25	120,00
Hafer	besser	fest
loco . .	125-150	125-150
Mai . .	129,00	128,00
Juni . .	—,—	—,—
Spiritus	befestigt	matt
loco 70r	41,30	41,70
Mai . .	45,80	46,20
Septbr.	46,00	46,30
Dezbr.	—,—	—,—

Werthpapiere.	14./5.	13./5.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,00
3 1/2% " "	104,00	104,00
3% " "	98,00	98,00
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3 1/2% " "	104,10	104,10
3% " "	98,40	98,40
Deutsche Bank . . .	198,80	197,25
3 1/2 Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,25
3 1/2 " " " II	100,20	100,20
3 1/2 " neul. " I	100,20	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	93,80	94,10
3 1/2% Ostpr. "	100,25	100,20
3 1/2% Pom. "	100,30	100,40
3 1/2% Pos. "	100,25	100,20
Disk.-Com.-Anth.	201,40	200,30
Laurahütte	162,50	162,00
5% Ital. Rente . .	92,40	92,30
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,75
Russische Noten . .	216,60	216,75
Privat-Diskont	2 1/4%	2 1/4%
Tendenz der Fonds.	fest	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Mai: 13./5.: 75 5/8; 12./5.: 74 5/8.
New-York, Weizen, fest, p. Mai: 13./5.: 83 3/4; 12./5.: 82.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 12. Mai.

(Reichs-Anzeiger.)

Frankfurt a. O.: Weizen Mk. 15.40. — Roggen Mk. 11,00. — Hafer Mk. 14,00, 14,50 bis 15,20 — **Stargard i. P.:** Weizen Mk. 15,60, 15,70, 15,80, 15,90 bis 16,00. — Roggen Mk. 11,40, 11,50, 11,60, 11,70 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,60, 12,70, 12,80 13,00 bis 13,20. — **Insterburg:** Roggen Mark 11,00. — Gerste Mk. 13,90. — Hafer Mk. 14,00. — **Lissa:** Roggen Mk. 10,75, 10,90 bis 10,95. — Gerste Mk. 12,20, 12,30 bis 12,40. — Hafer Mk. 12,30 bis 12,50. — **Bromberg:** Roggen Mk. 11,00. — Hafer Mk. 12,30. — **Elbing:** Gerste Mk. 12,57, 13,14 bis 14,29. — Hafer Mk. 12,00, 12,40 bis 14,00.

9937] Am 12. d. M. entschlief sanft nach schwerem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwieger- u. Großvater, der Bäckermeister

Ferdinand Brach

im 69. Lebensjahre, welches allen Verwandten u. Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Bischofswerder, den 14. Mai 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 4 Uhr, v. Trauerhause aus statt.

Nachruf.

9819] Fern von seiner Wirkungsstätte, starb gestern in Berlin im Krankenhause am Friedrichshain im Alter von 27 Jahren nach einem schmerzvollen Leiden unser lieber Kollege, der Lehrer

Paul Schmidt

von hier. Durch diesen Todesfall sind wir eines stets hilfsbereiten Kollegens und eines erprobten Mitarbeiters beraubt worden. Der Name des Dahingeschiedenen, welcher in der Vollkraft der Jugend und in der Blüthe seines Lebens aus unserer Mitte gerissen worden ist, wird uns unvergessen bleiben.

Briesen Westpr., den 13. Mai 1897.

Das Lehrerkollegium der Stadtschule.

Danksagung.

9882] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Heimganges meines theuren, unvergeßlichen Mannes, insbesondere dem Herrn Pfarrer Bachler für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, dem Krieger- und Gesang-Verein und den ehemaligen Kollegen, sowie auch für die überaus zahlreichen Kranzspenden sage ich Allen von Nah und Fern, die an der Trauer theilnahmen, meinen tiefgefühltesten Dank.

Schönsee, den 14. Mai 1897.

Auguste Buchholz
geb. Albrecht.

Durch die Geburt eines **kräftigen Sohnes** wurden hocherfreut [9831

Thorn, 12. Mai 1897.

Landrichter Michalowsky und Frau Elisabeth geb. Posner.

9654] Der Zimmerpolier Herr **Koenigsmann** wird gebeten, dem Unterzeichneten seine genaue Adresse anzugeben, da seine Zeugenaussage in einem Prozeß dringend nothwendig ist. H. Felsch, Inowrazlaw, Zimmerm. u. Bauunternehmer.

Grösste Dauer.



Prämiirt mit Ersten Preisen. [2762

Leichte Abzahlung

Singer Co. Act.-Ges.
(vormals G. Neidlinger)
Graudenz, Oberthornerstr. 29.

Auffallend!

Vierfach leinene Stehkragen in allen Weiten, Dtz. 3 Mk., **vierfach leinene, elegante Kragen** mit umgelegter Spitze, Dtzd. 3,75 Mk., [9857 **vierfach leinene Umlegekrag.**, Dtzd. 3,75 Mk., **vierfach leinene Manschetten**, Dtzd. 4 Mk., **Servitenrs**, Dtzd. 4 Mk., **reinleinene Bielefelder Taschentücher**, Dtzd. 3 Mk, **Linon-Taschentücher**, Dtzd. 2 M. Probedutzende gegen Nachnahme.

S. David, Wäschefabrik, Thorn.

Als Stärkungsmittel

f. Kranke, Genesende u. schwächliche Personen empfehle ausser Ober-Ungarwein pro Flasche Mk. 1,00, 1,25, 1,50 und 1,75

echten Tokayer

zuverlässig reiner Traubenwein pro Fl. 2,00, 2,50, 3,00 u. Mk. 3,50. Versand im Fass à 4 Liter, 1/8, 1/4, 1/2 u. 1/1 Kufen zu Engrospreisen. [9910

B. Krzywinski, Ungarwein-Gross-Handlung.

Keine 5½ Mark,



oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch **5 Mk.** kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas**, 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theiligen unzerbrechlichen starken Doppelbälgen u. Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein starker orgelartiger **Musik**. Ein **3chöriges** Prachtwerk blos 6½ M., ein **4chöriges** nur **8** Mark, ein **6chöriges** blos **13** Mark und ein **2reihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **10 Mark 20 Pfg.**, mit **21** Tasten blos **11 Mark**. Mit **großer Glocke** 50 Pfg. extra. Eine hochfeine **Accord-Zither** mit **3** Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos 3 Mark, mit **6** Manualen **8** Mark. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, Porto 80 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos 80 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. [5727

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktschreierischen Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von **3** bis **4** und **4½ Mark** liefere ich auf Verlangen ebenfalls.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [7145

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Bekanntmachung.

9912] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir im Vorjahre in der für skrophulöse Kinder bestimmten

Prinz und Prinzeß Wilhelm-Kinderheilstätte
zu Inowrazlaw (Soolbad)

eine Freistelle gestiftet und die Mitgliedschaft in dem Kinderheilstätten-Verein der Provinz Posen erworben haben.

Außerdem sind wir bereit, bedürftige Kinder daselbst auf unsere Kosten für eine Kurperiode unterzubringen.

Anträge für die vom 26. Juni bis 6. August stattfindende Kurperiode sind bis **zum 25. Mai**, und Anträge für die vom 11. August bis 21. September stattfindende Kurperiode bis **zum 10. Juli** an unseren unterzeichneten stellvertretenden Schriftführer unter Beifügung eines amtlich beglaubigten Bedürftigkeitszeugnisses schriftlich einzureichen.

Berlin, den 12. Mai 1897.

Deutscher Frauen-Verein für die Ostmarken.
Der Vorstand.
J. A.:

Gräfin **von Monts** geb. von Ingersleben, **Berlin W.**, Schaperstraße 22, Vorsitzende.

Landrath a. D. **Zwicker**, **Charlottenburg**, Uhlandstraße Nr. 7, stellvertretender Schriftführer.

3601] Seit längerer Zeit bekomme ich fast täglich Sendungen behufs Begutachtung von Seidenstoffen, welche von anderen Geschäften für Roben und Blousen gekauft, aber nach kurzer Zeit zerfallen sind! Wegen der mir so kostbaren Zeit ist es mir leider nicht möglich, alle Anfragen eingeh. sachlich u. fachlich zu beantworten, muß vielmehr ferner derartige Beantwortung ablehnen. Jed. Käufer schütze sich vor dem Einkauf und wende sich vorher an den Fachmann. **Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenstein i. S.**



Wer beim Einkauf von **Tapeten und Borden etc. viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses**

Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager.

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Fernsprecher Nr. 250.

Pomplun's Etablissement zu Sartowitz

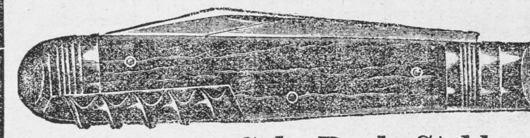
in prächtiger Lage, mit reizender Umgegend, waldreichen Bergen 2c. hat einige Zimmer f. Sommerfrischler frei. Solide Preise, ev. mit Beköstig. Feinste Küche. — Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [8331

Ia. garantirt reinen

Fußboden-Firniß

hat äußerst preiswerth abzugeben [9879

Carl Grosse, Bromberg
Man verlange Offerten.



8 Tage z. Probe

franko sendet die Firma **Gebr. Raub, Stahlwaarenfabrik in Gräfrath** bei **Solingen**, dem Einsender dieser Annonce ein hochfeines Taschenmesser **Nr. 349** mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen, innen und außen hochfein polirt. Besteller verpflichtet sich, den Betrag von **Mk. 1.30** binnen obiger Frist einzusenden, oder das Messer unfrankirt zurückzuschicken. [9009

Ort und Datum (deutlich.) Name und Stand (deutlich.)

Reichhaltig illustrirtes Preis-Musterbuch mit ca. 400 Abbildungen versenden umsonst und portofrei. Briefmarken aller Länder nehmen in Zahlung. Zahlreiche, lobende Anerkennungen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim

empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz
Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dreschapparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, richtigen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben**, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen und Arbeiten dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, **als auch die Bewältigung der großen Mengen** vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Die Landwirthschaftlichen Vereine

Eichenkranz, Czerwinsk, Johannisdorf, Gr. u. Kl. Krebs, Lessen A. u. B., Marienwerder A. u. B., Mewe, Gr. Nebrau, Rauden, Rehden A. u. B., Dorf Schwetz

veranstalten am **15. Juni cr.** auf dem Gelände des Schützenhaus-Etablissements zu Graudenz eine [9895

Gruppenschau.

Von der Landwirthschaftskammer sind hierfür an Preisen: für Rindviehzuchtmaterial 810 Mark, für Pferdezuchtmaterial 750 Mark und Diplome bewilligt. Ferner sind mehrere Ehrenpreise ausgesetzt. Mit der Thierschau ist gleichzeitig eine **Ausstellung von Landwirthsch. Maschinen u. Geräthen** verbunden.

Auch **Nichtmitglieder** können die Schau beschicken.

Programm mit speziellen Bestimmungen und Anmeldeformulare sendet der Schriftführer, Herr **Fr. tz Kyser-Graudenz**, portofrei zu.

Die geschäftsführende Kommission.

Schelske, Vorsitzender. **Fritz Kyser-Graudenz. Bormann-Spranden. Ehlert-Neuhöfen. v. Frantzius-Sawdin. Herrmann-Liebenthal. Krüger-Graudenz. Plehn-Kopittowo. Temme-Wangerau. Ventzki-Graudenz.**

600 Ztr. „Weltwunder"-

Speise-Kartoffeln

ca. 100 Ztr. reine Saatwicke

offerirt billigst [9604

Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

E. Pianino

wenig gebraucht, billig zum Verkauf [9896

Marktplatz 23.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21. das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zim. 2 Etg. Alte Marktstr. 1.
5 Zim., 1. Et., m. Balk. Grabenstr. 7.
4 Zim., 2. Et., Balk., Grabenstr. 7.
4 Zim., Souterrain, Grabenstr. 7.
4 Zim. u. Laden, Grabenstr. 7.
5 Zim., 2 Et., Balkon, Grabenstr. 6.
4—7 Zimm. 1 Et. Grabenstr. 20/21.
4 „ 2. Et., Grabenstr. 20/21.
4 „ 1. Et., Grabenstr. 50/51.
4—6 Zim. 3 part. Grabenstr. 50/51.
6 Zimm. 2 Et. Getreidemarkt 16.
6—7 Zimm. 2 Et. Getreidem. 21.
5 Z. 1. Et. m. Pf. Unterthornerstr. 18.
3 Zimmer 1. Et., Unterthornerstr. 19.
5—6 Zim. 2 Et., Marktpl. 10.
3 Zimmer 2 Et., Pohlmannstr. 17.
2 „ part., Pohlmannstr. 34.
1 Speich. u. Pferdest. Getreidem. 21.

Wohnungen

von 2, 4 u. 6 Zimmern zu vermiethen Grabenstraße 50/51.

Ein Laden

nebst Zimmer, Küche u. Keller ist vom 1. Juli oder 1. Oktober d. J. für den Preis von 425 Mark jährlich an sichere und ruhige Miether zu vermiethen. Meld. brfl. u. Nr. 9840 a. d. Geselligen erb.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. S. Jacobsohn jun. in Thorn. [9635

Vereine.

R.-V. G. Sonntag Nachm. 2½ Uhr: Schützengarten.

Vergnügungen.

Mühle Vorschloss Roggenhausen.

Sonntag, den 16. Mai:

Erstes [9844

Garten-Konzert.

von der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin" (3. Pomm.) Nr. 14 unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte**.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 50 Pfg. Nach dem Konzert **Tanz**. Um zahlreichen Besuch bittet **C. Nietz.**

Etablissement Schöneich.

[9788

Sonntag, den **16. Mai**:

Erstes Gartenfest.

Concert m. nachf. Tanzkränzchen ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. 175.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Um zahlreichen Besuch bittet [9635

Sobanski. W. Domschat.

9822] Zu dem **am Sonntag**, den **23. Mai cr.**, im Saale des Herrn **Man, Uderwangen** stattfindenden

Schweizer-Ball

ladet ergebenst ein.

Entree für Herren 3 Mark, Damen frei.

Anfang 6½ Uhr Abends.

Uderwangen im Mai 1897.

Das Schweizer-Komitee.

F. Wittwer. O. Peschel.

Nächste Bahnstationen Gutenfeld und Schrombehnen.

Böslershöhe,

Sonntag, den **16. Mai**,

Frühkonzert

Der erste Dampfer fährt morgens **5 Uhr** mit Musik. Rückfahrt 8 Uhr. [9846

Schützenhaus.

Sonntag, den 16. Mai,
Abends 8 Uhr,

Gross. Militär-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 unter pers. Leitung ihres Dirigenten. Eintrittspr. 30 Pfg.

9897] **C. Kluge.**

Vergnügungsort Fiedlitz

Sonntag, den **16. d. Mts.**

Gr. Militärkonzert

Anfang 3 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

9804] **G. Märtins.**

Stadt-Theater Graudenz.

Sonnabend, d. 15. Mai:
Nur einmalige Aufführung.

Käthchen von Heilbronn.

Grosses historisches Ritterschauspiel in fünf Akten von Heinr. v. Kleist. [9894

Wetter v. Strahl: **Conrad Kauffmann.**

Sonntag, den 16. Mai:

Zu ermässigten Preisen.

Nur einmalige Aufführung.

Der Verschwender.

Romantisches Zaubermärch von Raimund, **mit der vollständigen Musik von Kreutzer.**

Flottwell — Conrad Kauffmann.

Billets für diese Vorstellung zu Loge und Estrade à 1 Mk. 50 Pf., Sperrsitz vordere Reih. à 1 Mk. 25 Pf., Sperrsitz hintere Reihen à 1 Mk., Stehplatz à 75 Pf., Amphitheater à 50 Pf., Gallerie à 30 Pf.

Dienstag, den 18. Mai
Novität! Novität!

Kaiser Heinrich.

Historische Tragödie von Wildenbruch.

Die geehrten Theaterfreunde werden gebeten, sich schleunigst Plätze zu sichern.

Die geehrten Abonnenten, die ihre Billets bereits verbraucht haben, erhalten zu den bekannten Preisen auch ein halbes Dutzend; diese Billets haben bis zum Schluss der Saison (23. Mai) Gültigkeit.

Stadttheater in Bromberg.

Sonnabend: **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.
Sonntag: (Letzte Vorstellung.) **Tannhäuser.**

26595.

Alles haben Sie verbrannt? Verzeihen Sie, aber das ist — gefühllos. Ach, wie haben Sie nur von dem „Allen" der so reizenden Fr. . . . . g u. die beiden letzten Bld. haben!! — **Darum** ist es wirklich schade! Freilich, Sie mögen hier **Vernunft** gebrauchen, aber dieser grausame Scheiterhaufen, er zeigt, Sie sind sich selbst die Fr. . . . . g. Ihr Ebenbild, mit opfern konnt., Sie lieben **Herz u. Gemüth**; für solche an Freude u. Glück nur zu wenig Herz u. Gemüth! Lassen Sie mich hier nicht bitte! Wie kann doch in einem so schönen Körper eine so ruhige Seele wohnen! Ja ja, es ist die Konsequenz in Ihrem Denken u. Handeln! — aber ich kann es nicht glauben. — Und wenn Sie hierin trotzdem alles versuchen und Allen Ihr allein im Geiste an Ihre allen bitte! Mit herzlichem Grüßen Ihrer abgehenden Grüßekönne hoffe nun doch, daß die Mittheilungen gar nicht von Ihnen ausgeht.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 113.

Graudenz, Sonnabend] [15. Mai 1897.

Bei Erörterung der Eisenbahn-Vorlage

sind in der 82. Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 12. Mai von mehreren Abgeordneten der Ostprovinzen Reden gehalten worden, aus denen wir zur Ergänzung des ersten kurzen Berichts (in Nr. 112) auf Grund des amtlichen Stenogramms Folgendes wiedergeben.

Abg. **Conrad**-Graudenz führte aus: Als Vertreter des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg möchte ich den Herrn Eisenbahnminister bitten, im Interesse der betheiligten vier Kreise Graudenz, Strasburg, Rosenberg und Marienwerder den Ausbau der Eisenbahnstrecke Jablonowo-Freystadt-Riesenburg mit Abzweigung von Freystadt nach Marienwerder geneigtest beschleunigen zu wollen.

Der Bau der genannten Eisenbahn ist bekanntlich im Jahre 1895, also vor nunmehr zwei Jahren, vom Landtage beschlossen und sind die Mittel hierfür zur Disposition gestellt worden, indessen werden noch immer keine Anstalten gemacht, mit dem Bau nun wirklich zu beginnen.

Diese für die betheiligten Kreise so beklagenswerthe Verzögerung des Beginns der Bauarbeiten steht in auffallendem Gegensatz zu der großen Eile, mit welcher damals vor zwei Jahren, als es sich um die Vorlage dieser Strecke an den Landtag handelte, die bezüglichen Kreistagsbeschlüsse in den einzelnen Kreisen betreffend die unentgeltliche Hergabe und kosten- und lastenfreie Uebereignung des zum Bau der Eisenbahn erforderlichen Grund und Bodens an den Eisenbahnfiskus gefaßt werden mußten.

Im Herbste des Vorjahres wurden seitens der Königlichen Eisenbahndirektion zu Danzig die Landräthe der vier betheiligten Kreise ersucht, die Adjazenten der Eisenbahn im Hinblick auf den demnächstigen Beginn der Bauarbeiten aufzufordern, den zum Eisenbahnkörper bestimmten Theil ihrer Ländereien nicht mehr mit Wintersaat zu bestellen, sondern unbeackert liegen zu lassen, so daß allgemein der Erwartung und Hoffnung Raum gegeben wurde, spätestens in diesem Frühjahr werde mit dem Bau der Eisenbahnen begonnen werden. Seitdem ist aber vollständige Stille eingetreten, von einem Beginn der Arbeiten ist nichts zu hören.

Durch die Hinausschiebung des Eisenbahnbaues werden indessen die betheiligten Grundbesitzer direkt und indirekt erheblich geschädigt. Ersteres, indem sie, wie erwähnt, auf Anregung der Eisenbahnbehörde den zum Bahnbau überwiesenen Grund und Boden im vorigen Herbste schon nicht mehr bestellt haben und der Ernte darauf verlustig gehen, indirekt: indem sie ihre Erwartung und Hoffnung, nach Herstellung der Eisenbahn ihren Grundbesitz intensiver bewirthschaften und demselben höhere Reinerträge abgewinnen zu können, von einem Jahr zum andern vertagen müssen.

Seitens der Kreisausschüsse der betheiligten Kreise ist neuerdings eine Petition an den Herrn Eisenbahnminister übersandt worden, in welcher um Beschleunigung des Ausbaues der genannten Eisenbahn gebeten wird, und möchte ich an dieser Stelle namens der betheiligten Kreise nochmals recht dringend bitten, dieser Petition baldmöglichst Folge geben zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch eine weitere Bitte vortragen, nämlich die Weiterführung der Eisenbahn Garnsee-Lessen über den letzteren Ort hinaus zum Anschluß an die vorher genannte Bahn Jablonowo-Riesenburg baldigst zu verwirklichen. Diejenigen Grundbesitzer, welche damals — vor etwa zwölf Jahren — durch die Darbringung erheblicher finanzieller Opfer unter dankenswerthem Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung die Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Garnsee nach Lessen zu Stande brachten, sind bei der bedrängten Lage der Landwirthschaft im Osten leider nicht mehr im Stande, für die Weiterführung der in Rede stehenden Bahn über Lessen hinaus weitere finanzielle Leistungen zu übernehmen, und dürfte es hier in der That angezeigt sein, daß diese Lücke in dem Eisenbahnnetz, welches Dank der Fürsorge der Königlichen Staatsregierung die Provinz Westpreußen immer dichter zu überspannen beginnt, baldigst geschlossen werde, zumal ja die auszubauende Strecke kaum eine Meile beträgt.

Ich möchte also den Herrn Eisenbahnminister bitten, auch die Weiterführung der Eisenbahnlinie Garnsee-Lessen womöglich gleichzeitig mit dem Bau der Eisenbahn Jablonowo-Riesenburg geneigtest bald verwirklichen zu wollen.

Da ich nun einmal das Wort habe, möchte ich gleich zu einer Petition sprechen, welche diesem Hohen Hause zur Zeit vorliegt und bei dieser Vorlage ebenfalls zu erörtern ist, nämlich die Petition betreffend den Ausbau einer Eisenbahn von Culmsee über Rehden nach Melno.

Diese Petition hat bereits in den Jahren 1894 und 1895 das Abgeordnetenhaus beschäftigt. Während diese Petition hier nach dem Antrage der Budgetkommission bisher stets der königl. Staatsregierung als Material überwiesen worden ist, hat das Herrenhaus diese Petition in der Sitzung vom 15. Februar d. Js. der königl. Staatsregierung zur Erwägung überwiesen, und möchte ich das Haus bitten, sich diesem Votum hier anschließen zu wollen.

Diese Eisenbahnlinie von Culmsee über Rehden nach Melno würde in der That für die betheiligte Gegend von ganz außerordentlicher Bedeutung sein.

Diese Eisenbahn ist bestimmt, denjenigen Theil des bekanntlich sehr fruchtbaren Culmer Landes zu erschließen, welcher im Westen durch die sogenannte Weichselstädtebahn und im Osten durch die Thorn-Insterburger Bahn begrenzt wird, gleichwohl aber zu weit von diesen Eisenbahnen entfernt liegt, um an den Vortheilen derselben theilnehmen zu können.

Bei dem durchweg schweren Weizen- und Rübenboden dieser Gegend gestatten die Wegeverhältnisse eben nicht, größere Lasten auf weiteren Strecken unter Benutzung von Landwegen zu transportiren. Ich gestatte mir hervorzuheben, daß an diesem Eisenbahnprojekte circa 120000 Morgen landwirthschaftlich genutzter Fläche mit einem Grundsteuerreinertrag von 598000 Mark interessirt sind, so daß eine genügende Rentabilität dieser Eisenbahnstrecke außer Frage stehen dürfte.

Außer diesem bedeutenden Landareal ist aber auch noch die Stadt Rehden im Graudenzer Kreise — eine alte, berühmte ehemalige Veste des deutschen Ritterordens — aufs Lebhafteste an dem Zustandekommen der Eisenbahn interessirt. Diese Stadt ist durch den Bau der benachbarten Eisenbahnen Thorn-Insterburg und Graudenz-Jablonowo, welche sie nicht berühren, von allem Verkehr abgeschnitten worden, Handel und Wandel stocken und hören immer mehr auf, die noch einigermaßen wohlhabenden Kaufleute und Gewerbetreibenden haben die Stadt Einer nach dem Andern verlassen, und der Ort geht unaufhaltsam dem Ruin entgegen, wenn derselbe nicht auch in den Eisenbahnverkehr hineingezogen wird. Dieses würde durch den Bau der Eisenbahn Culmsee-Rheden-Melno geschehen.

Endlich empfiehlt sich der Bau dieser Strecke auch im Interesse der Staatseisenbahnverwaltung selber deshalb, weil hierdurch die aufs Aeußerste überlastete Weichselstädtebahn, welche den sich stetig steigernden Verkehr in ihrem jetzigen Zustande kaum bewältigen kann, erheblich entlastet werden würde.

Die Strecke Culmsee-Melno etwa als Kleinbahn auszubauen, wie dieses empfohlen wurde, ist nach der finanziellen Lage der Interessenten und den örtlichen Verhältnissen nicht angängig. Bereits im Jahre 1894, als auf Anordnung des Herrn Ministers die generellen Vorarbeiten für diese Strecke ausgeführt und dieselbe von einer Kommission bereist wurde, ist diese Frage zur Erörterung gekommen und verneint worden. Auch der Herr Oberpräsident hat sich in seinem Berichte an den Herrn Minister in gleichem Sinne ausgesprochen. Selbsthilfe ist im vorliegenden Falle in der That ausgeschlossen, weil die Landwirthe des Ostens und speziell die betheiligten Grundbesitzer im Laufe der anhaltend schwierigen Wirthschaftslage zu kapitalarm geworden sind, um die erforderlichen finanziellen Leistungen übernehmen zu können, und es ferner kaum möglich sein wird, die vier betheiligten Kreistheile der Kreise Thorn, Culm, Briesen und Graudenz behufs genossenschaftlichen Bahnbaues unter einen Hut zu bringen. Zudem berührt die projektirte Eisenbahn, die meist auf der Grenze des Culmer und Briesener Kreises entlang führt, nur die Peripherie der betheiligten Kreise, hat also schwerlich auf ein großes Entgegenkommen seitens der bezüglichen Kreistage zu rechnen.

Unter diesen Umständen möchte ich das Hohe Haus bitten, die in Rede stehende Petition, entsprechend dem Votum des Herrenhauses, der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, und den Herrn Minister möchte ich ersuchen, den Bau dieser Eisenbahnstrecke auf Staatskosten möglichst bald ausführen lassen zu wollen.

Schließlich möchte ich noch eines Wunsches Erwähnung thun, welchen der Kreis und die Stadt Graudenz hegen, nämlich die Herstellung einer Schienenverbindung zwischen dem Eisenbahnhofe in Graudenz und dem Hafen an der Weichsel mittels einer Uferbahn. Bekanntlich ist der Weichselstrom unter Aufwendung sehr bedeutender Kosten nunmehr endlich regulirt und auf diese Weise eine stets fahrbare Wasserstraße geschaffen worden.

Der Verkehr auf der Weichsel würde aber viel reger und lebhafter sich gestalten, wenn die nöthigen Verladestellen vorhanden wären. Die zur Zeit in Graudenz bestehende Verladestelle ist ihrem Umfange nach ganz ungenügend, und um dieselbe nutzbar zu machen, ist in erster Linie die Herstellung einer Eisenbahnverbindung mit dem Bahnhofe dringend erforderlich. Es liegt der Plan vor, die Hafenanlagen in sehr vergrößertem Maßstabe auszubauen und zugleich diese Schienenverbindung herzustellen.

Die Stadt Graudenz liegt als Güterverladestelle besonders günstig und werden voraussichtlich aus bedeutenden Entfernungen per Eisenbahn Frachten diesem Umschlagshafen zugeführt werden.

Wie günstig sich ein solcher Umschlagsplatz entwickeln kann, zeigt das Beispiel von Thorn. Dort ist eine solche Uferbahn vor etwa drei Jahren hergestellt worden, und hat sich in Kurzem ein gewaltiger Güterverkehr entwickelt, der noch stets im Steigen begriffen ist.

Ich möchte daher den Herrn Minister dringend bitten, doch auch diesem Projekt sein Wohlwollen zuzuwenden. Es ist sicher anzunehmen, daß sowohl die Stadt Graudenz, als auch die sonst betheiligten Kreise, und hoffentlich auch die Provinz, mit Zuschüssen an der Herstellung dieser Uferbahn nebst Hafen sich betheiligen werden. Ich möchte bitten, daß auch der Staat nicht zurückbleibt, sondern helfend eintritt, und ersuche den Herrn Minister, auch diesem Projekte sein Wohlwollen zuzuwenden.

Abg. **v. Wernsdorff**: In dem Rahmen der vielen Wünsche will ich nur mit kurzen Worten eine Bahn erwähnen, die vorläufig noch nicht auf dem Etat steht. Es handelt sich nur um den alten Wunsch der Kreise Strasburg, Löbau und Rosenberg, betreffend den Bau einer Bahn, der die Städte Strasburg, Neumark und Deutsch-Eylau berührt. Die Bevölkerung in jenen Kreisen ist eine arme, ländliche. Auf dem Lande existirt keine Fabrikation; es wird nur die einfache Landwirthschaft betrieben: Körnerbau, Viehzucht, Schäferei. Die kleinen Städte dort bemühen sich so viel wie möglich, durch Anlage von Fabriken das Gewerbsleben dort zu heben. Seit zehn Jahren ist das der lebhafte Wunsch der dortigen Bevölkerung, daß diese Bahn gebaut wird, und diese Schmerzen werden, wie ich hoffe, wenn ich sie hier vortrage und mit wenigen Worten dem Wohlwollen des Hohen Hauses und der Königlichen Staatsregierung empfehle, das Resultat zeitigen, daß diese Bahn in dem künftigen Etat eine Stelle finde. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Mai.

— **[Einfuhr von Pferden nach Belgien.]** Nach einer Verordnung der Belgischen Regierung unterliegen von jetzt ab alle nach Belgien einzuführenden Pferde an der Grenze einer thierärztlichen Untersuchung auf Kosten des sie Einführenden und zwar mit der Maßgabe, daß die Einfuhr über Station Herbesthal nur Sonnabends und über Aachen T.-Bleyberg nur Montags, Dienstags und Donnerstag erfolgen darf. Zur unmittelbaren Durchfuhr durch Belgien, insbesondere also für Frankreich bestimmte Pferde, werden von dieser Maßnahme nicht betroffen.

— **[Umschreibung von Fahrtausweisen bei Zugverspätungen rc.]** Der Herr Eisenbahnminister hat die Stationsbeamten auf die genaueste Ausführung der Bestimmungen betr. des bei Zugverspätungen und Versäumung fahrplanmäßiger Anschlüsse den Reisenden gegenüber zu beobachtenden Verfahrens mit dem Bemerken hinweisen lassen, daß es ihre Pflicht ist, die Reisenden auf die in Fällen der gedachten Art auch für längere Strecken zulässige Umschreibung der Fahrtausweise von Amtswegen aufmerksam zu machen.

— **[Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke.]** Nach einer neueren Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist bei der Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke unter dem Begriff: „Gemeindebehörde“ bei Städten der Magistrat, bei Landgemeinden der Gemeindevorsteher und bei Gutsbezirken der Gutsvorsteher zu verstehen. Es ist damit zugleich anerkannt, daß bei der Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke die Gemeindevertretung oder Gemeindeversammlung, die Stadtverordnetenversammlung, der Gemeinderath rc. nicht mitzubeschließen hat.

— **Die 17. Provinzial-Versammlung des Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen Westpreußens** findet am 24. Mai in Neuenburg statt. Bis jetzt haben sich 70 Theilnehmer angemeldet. Eingegangen sind folgende Anträge: von der Innung Graudenz: Die Innung Lessen möge mit der Innung Graudenz vereinigt werden; von der Innung Dirschau: Die allgemeine Einführung einer vierjährigen Lehrzeit mit Bezug auf den Fortbildungsschulzwang; von der Innung Elbing: a. Es sollen nur solche Städte zur Abhaltung der Provinzial-Versammlung gewählt werden, die direkte Bahnverbindung haben, b. In den Provinzial-Vorstand sollen für die Folge nur solche Kollegen gewählt werden, die allein die Interessen der Innung bezw. des Verbandes vertreten und nicht, wie es öfter geschehen, ihre eigenen Geschäftsinteressen verfolgen, c. Regelung bezw. Verlegung des Provinzial-Nachweise-Bureaus; von der Innung Marienburg: Es soll nur alle drei Jahre die Versammlung stattfinden; von der Innung Danzig: a. Für das Nachweise-Bureau ist auf Kosten der Provinzial-Verbandskasse auf Fachzeitungen zu abonniren zum Zwecke größerer Auswahl von Gehilfen, b. Gründung einer Vereinigung der Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen im Interesse gewerblicher Zwecke, c. Lehrlinge, welche auf den Namen eines Innungsmeisters bei einer Innung eingeschrieben werden und dann zur Ausbildung an Verwandte bezw. Nichtinnungsmitglieder übergeben werden, dürfen, wenn dies zur Kenntniß der betheiligten Innung gelangt, nicht freigegeben werden, bezw. keine Verbandspapiere erhalten; d. Der Bundesvorstand ist zu beauftragen, dahin zu wirken, daß nicht neben dem Westpr. Provinzialverband mit dem Sitz des Vorstandes in Danzig noch ein zweiter Provinzialverband mit dem Vorstandssitz in Bromberg bestehen soll; e. Befreiung der Gehilfen vom Markenkleben.

— **[Befähigungsnachweis für Fleischbeschauer.]** Der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder hat unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungs-Bezirks Folgendes verordnet: Wer das Amt eines öffentlich angestellten Fleischbeschauers ausüben will, muß seine Qualifikation dazu durch einen Befähigungsnachweis darthun. Dieser Nachweis wird erworben auf Grund einer Prüfung nach vorgängiger Ausbildung. Der Ausbildungskursus dauert mindestens 6 Wochen und muß an einem der öffentlichen Schlachthäuser zu Thorn oder Graudenz durchgemacht werden. Ausnahmsweise kann von dem Regierungs-Präsidenten der Ausbildungskursus auch in einem anderen öffentlichen Schlachthause des Marienwerderer oder eines anderen Regierungsbezirks gestattet werden. Die Prüfung ist eine mündliche und wird in Marienwerder abgelegt. Die Prüfungskommission besteht aus einem von dem Regierungs-Präsidenten zu bestimmenden Vorsitzenden, dem Departements-Thierarzt und dem Schlachthaus-Inspektor in Marienwerder. Ueber das Ergebniß der Prüfung wird ein Zeugniß ausgestellt. Die Prüfung kann einmal wiederholt werden. Auf Thierärzte finden die Bestimmungen dieser Verordnung keine Anwendung. Personen, welche in einem anderen Bundesstaate oder in einem anderen Regierungsbezirke auf Grund ähnlicher Bestimmungen, wie den hier getroffenen, ein Fähigkeitsattest erworben haben, können auf ihren Antrag Seitens des Regierungspräsidenten vom Ausbildungskursus und der Prüfung befreit werden. Die Vorschriften über Ausübung der Trichinenschau werden durch diese Verordnung nicht berührt. Die Verordnung tritt mit dem 1. Juli in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Regierungs-Präsident. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

— **[Bezirks-Ausschuß in Marienwerder.]** Die katholische Kirche zu Radawnitz hatte gegen den Beschluß der Regierung, durch welchen der Bau eines katholischen Schulhauses in Radawnitz angeordet war, Klage bei dem Kreisausschuß Flatow erhoben, weil der in Aussicht genommene Bauplatz nicht geeignet und zu weit von der katholischen Kirche entlegen, auch die finanzielle Inanspruchnahme der Kirchengemeinde zu hoch sei. Das Urtheil des Kreis-Ausschusses Flatow, durch welches diese Klage zurückgewiesen wird, wurde von dem Bezirks-Ausschuß bestätigt. — In einer bei dem Kreisausschuß zu Thorn anhängig gewesenen Streitsache, bei der es sich um Erstattung des Werthes von Schulholz handelt, hob der Bezirks-Ausschuß die abweisende Entscheidung der ersten Instanz auf, indem er die Annahme des ersten Richters, derartige Ersatzansprüche seien der Entscheidung des Zivil-Richters unterworfen, für unzutreffend erachtete. Zugleich sprach der Gerichtshof den Grundsatz aus, daß in diesem Falle, in dem das Holz für Rechnung des nichtverpflichteten Klägers beschafft und der hierdurch entstandene Kostenbeitrag zwangsweise von diesem beigetrieben worden war, der ganze zu Unrecht beigetriebene Betrag dem Kläger erstattet werden müsse, ohne daß es darauf ankomme, ob und inwieweit der thatsächlich Verpflichtete durch die von einem Dritten ausgeführten Leistungen bereichert worden sei. — In einer Streitsache des Domänen-Fiskus gegen den Magistrat zu Briesen wegen Erstattung zu Unrecht gezahlter Gemeindeabgaben erkannte der Bezirks-Ausschuß nach dem Klageantrage, indem er feststellte, daß der große Sittnow-See, der Briesener Schloßsee und der Ziegelscheunen-See auch jetzt noch Theile eines fiskalischen Gutsbezirks und nicht zum Gemeinde-Bezirke der Stadt Briesen gehörig seien.

— **Die im Bau begriffene Kaserne** in der Lindenstraße wird, wie uns mitgetheilt wird, nach ihrer zum Oktober nächsten Jahres zu erwartenden Fertigstellung nicht von dem Infanterie-Regiment 175, sondern vielmehr von dem z. Zt. und bis zu jenem Termine auf der Festung liegenden 1. Bataillon des Inf.-Regts. Graf Schwerin bezogen werden. Das ganze Regiment Graf Schwerin wird dann in den Kasernen in der Lindenstraße vereinigt sein. Das jetzt zur einen Hälfte auf der Festung, zur anderen Hälfte in der Kaserne des 141. Regiments untergebrachte 1. Bataillon des 175. Regts. wird dann zusammen mit dem zum Oktober 1898 von Osterode nach Graudenz übersiedelnden Bataillon auf der Festung Kasernements beziehen.

— **Dreihundert Mark Belohnung** sind auf die Ergreifung des früheren Privatförsters Johann Gniewodda, früher in Bischofswerder, von der Staatsanwaltschaft in Elbing ausgesetzt worden. Das Nähere ergiebt sich aus der Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Zu einem einheitlichen Ortsarmen-Verband** sind die Landgemeinden Rehhof, Rehheide und Zieglershuben vereinigt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: Bremser Quetschke in Neustettin zum Schaffner, Bremser a. Pr. Limperg in Danzig und Hilfsbremser Mielke in Stolp zu Bremsern, Hilfswagenmeister Schauer in Konitz zum Wagenmeister-Diätar. Versetzt sind: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Mahler von Danzig nach Konitz zur Einrichtung und Leitung der daselbst zu errichtenden Bau-Abtheilung für die Neubaulinie Konitz-Lippusch, Regierungsbaumeister Selle von Danzig nach Lauenburg zur Weiterbeschäftigung beim Bau der Neubaulinie Lauenburg-Leba, Regierungsbaumeister Weltzien von Danzig nach Berlin zur dortigen Eisenbahn-Direktion zur Ausbildung in den Geschäften des Vorstandes einer Telegraphen-Inspektion, Lokomotivführer Hilsen von Bromberg und geprüfter Lokomotivheizer Panke von Marienburg nach Danzig, die Packmeister Swiderski von Graudenz nach Bromberg und Wandtke von Lessen nach Graudenz, Weichensteller Lewke von Pottangow nach Lusin — nicht nach Lischnitz, — die Bahnwärter Sendzik von Wärterhaus 2 bei Wangerin nach Wärterhaus 264 bei Jablonowo, Tetzlaff von Wärterhaus 185 nach Wärterhaus 237, Betr.-Insp. 2 Stolp und Gerth von Wärterhaus 101 nach Wärterhaus 79, Betr.-Inspektion 2 Dirschau.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Kaplan Bader aus Heilsberg ist zum Domvikar bei der Kathedralkirche in Frauenburg ernannt.

— [Personalien bei der Regierung.] Der Regierungs-Bureau-Diätar Würfel in Marienwerder ist zum Regierungs-Sekretär ernannt.

— [Personalien bei der Bauverwaltung.] Der Kreisbauinspektor Margraff in Wongrowitz ist in den Ruhestand getreten.

— [Personalien bei der Chausseeverwaltung.] Dem Besitzer Zeysing zu Stangenwalde ist die Rendantenstelle einer Chausseebau-Spezialkasse der Strecke Danzig-Berent-Bütow vom Herrn Landeshauptmann übertragen worden.

— [Bestätigung.] Die Wahl des Regierungs-Zivil-Supernumerars Wahner aus Danzig zum Bürgermeister der Stadt Tolkemit auf die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren ist vom Regierungspräsidenten in Danzig bestätigt worden.

— [Ehejubiläums-Medaille.] Dem Hofbesitzer Schwenzfeier in Prinzlaff bei Danzig ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

— [Patente.] Herr Th. Wulff in Bromberg hat auf einen Reflektor ein Reichspatent angemeldet. — Herrn F. Krull in Posen-Wilda ist auf einen selbstthätigen pneumatischen Bogenanleger für Schnellpressen, Herrn J. Heyn in Stettin auf eine Druckvorrichtung für Walzen an Sägegattern, Herrn G. H. Lange in Skalmierzyce auf ein getheiltes nachgiebiges Halslager für mit Schwungmassen belastete Wellen ein Reichspatent ertheilt.

---

s **Culm**, 13. Mai. Auf dem Platz des abgebrannten Gebäudes des Konditors Joast ist ein modernes dreistöckiges Geschäftshaus aufgeführt worden. — In der Jul. Simon'schen Konkursangelegenheit konnten an die Gläubiger 20 Prozent der Forderungen gezahlt werden.

w **Culmsee**, 13. Mai. Herr Gutsbesitzer Sobiecki von hier hat in der letzten Generalversammlung den Vorsitz im hiesigen polnischen Industrieverein niedergelegt; an seiner Stelle wurde Herr Zimmermeister Matlinski gewählt.

Die Damen der Mitglieder des Männergesangvereins „Liederkranz" stiften der Vereinsfahne zu deren 25jährigem Fahnenjubiläum ein kostbares Fahnenband. Zu diesem Jubiläum werden 15 Gesangvereine aus den Nachbarstädten eingeladen.

⊙ **Strasburg**, 13. Mai. Zum Empfange des Bischofs Dr. Redner waren am Eingange der Stadt, sowie an der Kirche Ehrenpforten mit Inschriften in lateinischer und polnischer Schrift errichtet. Während des Hochamtes am Dienstage führte der Cäcilienverein eine Messe von Arnfelser mit Orchester auf. Die Firmung spendete der Bischof an 1740 Personen. An demselben Tage fand im Pfarrhause ein Mahl statt, zu welchem außer der Geistlichkeit und dem Kirchenvorstande auch die Spitzen der Behörden geladen waren. Heute Nachmittag reiste der Bischof nach Jastrzembie.

≈ **Rosenberg**, 13. Mai. In der gestrigen Schöffensitzung wurde der Gastwirth Hendest aus Freystadt wegen Duldens von Hazardspielen zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Am 13. Juni begeht der Kriegerverein Sommerau das Fest der Fahnenweihe. — Am Sonntag Nachmittag wird in der Kirche zu Freystadt das Gustav Adolfs-Fest gefeiert werden.

Marienwerder, 13. Mai. (N. W. M.) In unserer Bahnhofs-Angelegenheit hatte auch Herr Oberpräsident v. Goßler eine Darlegung an den Minister gerichtet, in welcher die Nothwendigkeit einer Verbesserung unserer Bahnhofsverhältnisse nachgewiesen wurde. Der Minister hat nunmehr dem Herrn Oberpräsidenten geantwortet, „daß bei Gelegenheit der Einführung der Nebenbahn von Freystadt in den Bahnhof Marienwerder auch das dortige Empfangsgebäude eine Umgestaltung erfahren wird". Die Ermittelungen über den Umfang dieser Umgestaltung seien z. Z. noch nicht abgeschlossen.

* **Stuhm**, 13. Mai. Am 18. d. Mts., Morgens, wird der Postdienstbetrieb in das neue Posthaus verlegt und dieses dem Verkehr übergeben.

Aus dem Kreise Stuhm, 13. Mai. Die Winterung ist im Wachsthum bereits recht weit vorgeschritten und hat einen recht starken Stand. Auch das Gras und der Klee, besonders der Rothklee, hat einen erfreulichen Stand von großer Dichtheit erreicht und verspricht einen recht lohnenden Schnitt. Die Sommerung ist durchweg sehr gleichmäßig aufgegangen und hat einen hohen Wuchs.

× **Czerwinsk**, 12. Mai. Da die Berliner Postsachen den Stationen der Dirschau-Bromberger Strecke nicht mehr, wie früher, über Bromberg, sondern über Dirschau mit dem Frühzuge überbracht werden, gehen die hiesigen Posten nach Skurz und Ossieck nicht wie vordem um 8½ Uhr, sondern schon 7¼ Uhr ab. Die Kariolpost ging früher erst nach Ossieck und dann nach Bülowsheide, nunmehr werden die Postsachen zuerst nach Bülowsheide und dann nach Ossieck gebracht.

Osche, 13. Mai. Die endgültige Einrichtung einer neuen Oberförsterei aus Theilen der Reviere Osche, Wildungen und Charlottenthal soll erst zum 1. Oktober erfolgen. — Vom Maikäferflug ist in diesem Jahre in Folge des kühlen Wetters bisher nichts zu merken. Ein bedeutender Hauptflug wird erst im Jahre 1899 erwartet.

Mewe, 13. Mai. In der vergangenen Nacht brannten die Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzer Semrau in Gogolewo vollständig nieder. Außer größeren Futtervorräthen und Getreide sind 36 Milchkühe, 22 Pferde, Schafe und Federvieh mitverbrannt. Die in dem Stalle schlafenden Knechte erwachten erst, als alles ein Feuermeer war, so daß sie nur ihr nacktes Leben retteten. Drei Pferde, welche nach Marienburg zum Markt geschickt waren und am Mittwoch wieder eintrafen, fanden ebenfalls ihren Tod. Daß böswillige Brandstiftung vorliegt, ist mit Bestimmtheit anzunehmen.

⊙ **Pr. Stargard**, 12. Mai. Bei der im Kreise Pr. Stargard abgehaltenen Pferdemusterung wurden 22,5 Prozent der Pferde kriegsbrauchbar befunden, und zwar in den Musterungsbezirken Neukirch 25,8, Skurz 17,2, Lubichow 8,9, Hochstüblau 17,3, Pr. Stargard 36,2 Proz. Der Prozentsatz für die Stadt Pr. Stargard beträgt 36,8. — In der Generalversammlung des Sterbekassen-Vereins wurden in den Vorstand die Herren Senger und Dorn wiedergewählt. Die Einnahmen betrugen 1369 Mk., die Ausgaben 1 171 Mk, das Vereinsvermögen 3853 Mk. Im Laufe des Jahres 1896 sind acht Sterbefälle vorgekommen, 25 neue Mitglieder sind beigetreten.

* **Neustadt**, 13. Mai. Der vor etwa Jahresfrist in die hiesige Irrenanstalt aufgenommene geisteskranke Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Maye aus Danzig ist am 11. d. Mts. aus der Anstalt entwichen. Er ist indessen bereits gestern wieder ergriffen und in die Anstalt eingeliefert worden.

Elbing, 13. Mai. Durch die chinesische Kommission hat die feierliche Kiellegung der vier großen Torpedokreuzer von 32 Knoten Geschwindigkeit, welche von der chinesischen Regierung bei der Firma Schichau bestellt sind, stattgefunden. Vor einiger Zeit hat die Japanische Regierung 9 große seegehende Torpedoboote bei Schichau bestellt, welche eine Geschwindigkeit von 28 Knoten haben sollen.

Zu der nächsten Schwurgerichtsperiode sind als Geschworene noch folgende Herren ausgeloost worden: Fabrikdirektor Boch, Kaufmann Sallbach, Gymnasial-Oberlehrer Schmidt, Kaufmann Dickert, Rentier Wisotzki, Hutmacher Wernick, Mechaniker Wosegien, sämmtlich aus Elbing, Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Oldenburg-Januschau, Rittergutsbesitzer Jochem-Altendorf, Rittergutsbesitzer v. Zydowitz-Garden, Gutsbesitzer Bergmann-Birkenfelde, Kaufmann Zander-Neukirch, Kreis Marienburg, und Gutsbesitzer Wannow-Schönwiese.

Dem 15jährigen Hofbesitzersohn Bernhard Epp aus Baerwalde wurde vor der Strafkammer fahrlässige Tödtung zur Last gelegt. Der Angeklagte nahm im Dezember v. Js. das Gewehr seines Vaters und hielt damit Zielübungen durch das Bodenfenster des Hauses nach dem gegenüberliegenden Schornstein ab, in der Meinung, daß das Gewehr nicht geladen sei. Plötzlich aber krachte ein Schuß, und die Schrotladung traf den auf dem etwa 25 Meter entfernten Eise befindlichen Eigenthümersohn Johann Arndt, welcher tödtlich verletzt wurde und bald darauf starb. Der Angeklagte sagt, er habe in dem Gewehr wohl eine beräucherte Patronen-Hülse gesehen, aber angenommen, daß sie schon abgeschossen sei. Das Gewehr habe sich nur zufällig gesenkt. Die Zeugen bekunden jedoch, daß der Angeklagte von dem Bodenfenster aus gerufen habe: „Erich, geh' weg, ich schieße!" und bald darauf habe der Schuß gekracht. Auch habe zuvor der Angeklagte den Zeugen Schoenhof aufgefordert, eine Flasche hoch zu heben, er wolle danach schießen. Der Gerichtshof erkannte wegen fahrlässiger Tödtung auf 1 Monat Gefängniß.

y **Königsberg**, 12. Mai. In Sachen der Erhaltung und Erwerbung des unmittelbar bei Königsberg belegenen Juditter Pfarrwaldes, eines sehr besuchten Ausflugsortes der Bewohner unserer Stadt, fand am heutigen Abend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath a. D. Krohne eine Interessentenversammlung statt. Der Wald, dessen Nutzen bisher einen Theil des Einkommens der Pfarrei Juditten bildete, sollte auf Antrag der Regierung wegen zu geringer forstmäßiger Ausnutzung und daraus sich ergebender Mindereinnahme zum größten Theile zur Abholzung und Aufforstung gestellt werden, infolgedessen sich der Gemeindekirchenrath entschloß, den Wald zum Verkauf zu stellen. Die von Interessenten unternommenen Versuche, den Wald durch Bildung einer Genossenschaft in seinem jetzigen Bestande zu erhalten, sind bisher resultatlos geblieben. Die heutige Bürgerversammlung beschloß, den zu fordernden Preis auf dem Wege freiwilliger Sammlungen aufzubringen, und es wurde zu dem Zweck ein Komitee gewählt.

Gelegentlich der in diesem Monat stattfindenden Pferde-Ausstellung wird der hiesige Thierschutzverein zur Hebung des Droschkenfuhrwesens in unserer Stadt eine Prämiirung solcher Droschken veranstalten, welche sich durch gute Condition der Pferde wie durch gute Beschaffenheit der Gefährte auszeichnen. Es sind dazu im Ganzen 12 Preise im Gesammtbetrage von 800 Mk. ausgesetzt.

Fr **Bartenstein**, 13. Mai. In dem Dorfe Damerau hat die Ehefrau des Eigenkäthners K. ihr 3½ Jahre altes Stiefkind, welches sie nicht leiden konnte, vergiftet. Die Mörderin ist in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht worden. — In dem Dorfe Regitten ereignete sich ein betrübender Unfall. Ein vom Militär zurückgekehrter Soldat hatte einige Patronen mitgebracht, die ihm von seinem noch schulpflichtigen Bruder entwendet und an andere Schüler vertheilt wurden. Einer der Schüler versuchte eine Patrone zu öffnen. Das Geschoß explodirte dabei und verwundete den Knaben so erheblich, daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

Goldap, 12. Mai. Herr Oberpräsident Graf Bismarck wird in diesen Tagen zur Pürsche auf Rehe und Schwarzwild in der Rothebuder Forst eintreffen und während seines mehrtägigen Aufenthalts bei dem Herrn Oberförster Brettmann-Rothebude Wohnung nehmen. In Begleitung des Herrn Oberpräsidenten wird sich auch dessen Gemahlin befinden und die schönsten Punkte der Haide in Augenschein nehmen. — Das bisher Herrn Grieffenhagen gehörige Rittergut Rakowken ist für 240 000 Mk. in den Besitz des Herrn Rentiers Wartensen-Königsberg i. Pr. übergegangen.

[:] **Rastenburg**, 13. Mai. Herr Oberst Werner von dem hierher zu verlegenden 4. Grenadier-Regiment aus Allenstein war dieser Tage hier und besichtigte geeignetes Gelände zum Exerzierplatz, zum Schießstand und zur Badeanstalt.

* **Darkehmen**, 13. Mai. Der Kriegerverein hat gestern zu dem in Königsberg stattfindenden Bezirkstage des deutschen Kriegerbundes als Delegirten Herrn Hauptmann d. L. Fleischer gewählt.

* **Inowrazlaw**, 13. Mai. Eine große Feuergarbe lohte um 6 Uhr Nachmittags beim Privat-Steinsalzbergwerk gen Himmel. Das Feuer war im Materialwaarenschuppen ausgebrochen. Glücklicherweise war es fast windstill, wodurch die Gefahr für den benachbarten großen Gebäudekomplex erheblich vermindert wurde. Der Spritzenwagen der Königlichen Saline, welcher auf der Brandstätte erschien, überfuhr unglücklicherweise ein kleines Mädchen, welches sehr stark verletzt wurde, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

σ **Wreschen**, 13. Mai. Die Vertretung der hiesigen Synagogen-Gemeinde hat die Zuschläge an direkten Gemeindebeiträgen für das Rechnungsjahr 1897/98 auf 90 Proz. der Einkommensteuer festgesetzt. Der israelitische Schulvorstand hat seinerseits die Schulbeiträge auf 50 Proz. von der Einkommensteuer bestimmt.

Tremessen, 13. Mai. Die Stadtverordneten haben eine weitere Herabsetzung der Kommunalsteuern beschlossen; es sollen statt der vom Magistrat vorgeschlagenen 215 Prozent der Einkommensteuer und der Realsteuern je 210 Prozent dieser Steuern und 100 Prozent der Betriebssteuer zur Erhebung kommen. Der Magistrat ist diesem Beschluß beigetreten.

+ **Ostrowo**, 13. Mai. In der Generalversammlung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wurde der Vorstand durch die Damen Frau Oberst Anhäuser und Frau Hauptmann Scheffer ergänzt. Es wurde beschlossen, in Zukunft armen Personen, die sonst in Familien Geldunterstützung erhalten, solche nicht mehr zu gewähren, sondern dafür Suppenmarken zu verabfolgen und fortan auch an arme Kranke leichte Suppen zu liefern. — Der Bezirksausschuß hat den Beschluß der Stadtverordneten betr. die Aufnahme einer städtischen Anleihe von 800000 Mark zum Bau einer Infanteriekaserne genehmigt.

Kosten, 13. Mai. Die Einweihung des hiesigen Kaiser- und Kriegerdenkmals hat in feierlicher Weise stattgefunden. An dem Festzug nahmen die Kriegervereine Kosten, Czempin, Lissa und Rawitsch, die benachbarten Bauernvereine, die Schulen u. s. w. theil. Auch der kommandirende General des 5. Armeekorps v. Bomsdorff und der Regierungspräsident v. Jagow aus Posen waren erschienen. Nachdem der Kostener Gesangverein die Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" vorgetragen hatte, hielt Landrath Behrnauer die Festrede und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Herr Postdirektor Lange gedachte der Gefallenen des letzten Krieges, sowie der Veteranen, denen er ein Hoch widmete. Es folgte ein Parademarsch der Kriegervereine und der Schulen vor dem kommandirenden General und dem Regierungspräsidenten. Daran schloß sich ein Festessen und ein Volksfest. Abends war die Stadt prächtig erleuchtet.

w **Dramburg**, 13. Mai. In den Ortschaften Alt-Körtnitz, Schilde und Teschendorf haben sich öffentliche Wassergenossenschaften gebildet. Abgesehen von der Entwässerungsgenossenschaft der alten Drage in Teschendorf hat der Staat diese Unternehmungen durch Gewährung von nicht rückzahlbaren Staatsbeihilfen in Höhe von ⅓ der Ausführungskosten unterstützt. Ferner hat die Provinz für diese Unternehmungen Meliorationsdarlehne unter den üblichen Bedingungen sowie Darlehne aus dem Meliorationszinsenfonds unter erleichterten Bedingungen gewährt. Die Arbeiten zur Entwässerung des Königsgrabens sind bereits ausgeführt. Alle übrigen Projekte werden in diesem Sommer zur Ausführung gelangen. — Für die Regulirung der Drage hat die Provinz nunmehr gleichfalls ein Darlehn aus dem Meliorationszinsenfonds gewährt. Auch mit der Ausführung dieses Unternehmens wird in diesem Sommer begonnen werden.

Neustettin, 13. Mai. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung zu der hier stattfindenden Thierschau 100 Mk. zur Herrichtung des Platzes und 100 Mk. zur Vertheilung von Prämien an das Kleingewerbe.

Militärisches.

Zahlmeister Kieper v. 2. Bat. Inf.-Rgts. Nr. 19 z. 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 154, Krause vom 4. zum 2. Bat. Inf.-Rgts. Nr. 50, Schütze von der 1. Abtheil. Feldart.-Rgts. Nr. 20 zum 2. Bat. Inf.-Rgts. Nr. 155, Hauschild von der 4. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 20 zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 154, Provinzki vom Füs.-Bat. Gren.-Regts Nr. 7 zum 3. Bat. Inf.-Regts Nr. 58, Forner vom 4. Bat. Gren.-Regts Nr. 6 zum 1. Bat. Inf.-Regts Nr. 155, Nelson vom 4. Bat. Füs.-Regts. Nr. 37 zur 4. Abtheil. Feldart.-Regts Nr. 20, Schulz vom 4. Bat. Inf.-Regts. Nr. 47 zur 1. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 20.; Wenzel von der reitenden Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 35 zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 175, Jablowski vom 4. Bat. Inf.-Regts. Nr. 18 zum 2. Bat. Inf.-Regts Nr. 175, Stresau vom 4. Bat. Inf.-Regts. Nr. 21 zum 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 176, Schildkopf von der 3. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 35 zum 2. Bat. Inf.-Regts Nr. 176, Guttzeit vom 4. Bat. Inf.-Regts. Nr. 44 zur reitenden Abtheil. Feldart.-Regts Nr. 35, Bulle von der 4. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 36 zur 3. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 35, Kahlau vom 4. Bat. Gren.-Regts. Nr. 5 zur 4. Abtheil. Feldart.-Regt. Nr. 36, Popiske vom 4. Bat. Inf.-Regts Nr. 141 zur 2. Abtheil. Feldart.-Regts. Nr. 35, Powinski vom 4. Bat. Inf.-Regts Nr. 128 zum 2. Bat. Gren.-Regts. Nr. 5 versetzt.

Verschiedenes.

— **Zu fleißigerem Kollegienbesuch** wollen gleich den Heidelberger Korps auch die drei in Jena bestehenden Burschenschaften in Zukunft anhalten. Auf dem zu Pfingsten in Eisenach tagenden „Allgemeinen deutschen Burschenschaften-Konvent" soll jene Frage angeregt werden. Ein fleißiger Besuch des Kollegs, so meinen die Herren Studiosen, werde besonders für die Juristen wegen der durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch bedingten Umgestaltung des Rechtsstudiums nothwendig werden, da die ersten Semester dann besser ausgenutzt werden müßten. Die Anregung zu dieser erfreulichen Neuerung ist von den aktiven Mitgliedern der „Teutonia" ausgegangen und wird besonders von den alten Herren gefördert werden. Manchem Vater würde die Ausführung des guten Vorsatzes gewiß große Freude machen.

— **Der Reichstags-Abgeordnete v. Vollmar**, dem vor kurzem der letzte Granatsplitter (von 1870/71) durch eine Operation entfernt worden ist, und der sich in einer orthopädischen Anstalt hat behandeln lassen, fängt jetzt zur Stärkung seiner Beinmuskeln das -- Radfahren an, freilich auf einem Dreirad. Herr v. Vollmar konnte früher nur mit Mühe und mit Hilfe eines Stockes sich fortbewegen.

Aus deutschen Bädern.

Ostseebad Cranz. Nachdem nunmehr 80 Jahre seit der Gründung des Bades verflossen sind, zeigt es sich, welch glückliche Wahl damals getroffen wurde: Cranz hat vermöge seiner geographischen Lage von allen Ostseebädern den kräftigsten Wellenschlag. Denn nach Westen und Norden, aus welchen Himmelsrichtungen die Winde meistens wehen, wird die Cranzer Küste durch kein Vorland geschützt. Nach Westen geht von Cranz eine ununterbrochene Wasserlinie 70 Meilen weit bis zu den dänischen Inseln, nach Norden eine ununterbrochene Wasserlinie durch den Bottnischen Meerbusen 190 Meilen bis Haparanda. In Cranz ist das Baden selbst eine Lust, ein Kurmittel für sich allein. Die Einrichtung der Badeplätze ist in jeder Beziehung gut und mustergiltig. In einem mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Warmbade werden auch alle medizinischen Bäder verabfolgt. Besonders erwähnenswerth sind die Moorbäder. In der Plantage, in unmittelbarer Nähe des Damenbades, befindet sich eine Anstalt zum kurmäßigen Gebrauch von Milch und Molken. Durch den herrlichen Tannenwald, der sich aus dem Orte heraus über einen Theil der kurischen Nehrung hinzieht, führen bequeme Wege nach den in einer Entfernung von je 2 Kilometern belegenen und sich äußerster Beliebtheit erfreuenden Etablissements „Waldhaus" und „Fichtenhain". Wie nach anderen Bädern, so werden auch nach Cranz von allen Eisenbahnstationen Sommerbillets zu ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten] Schieder, vom 1. Juli. Meld. bis 1. Juni an die Eisenbahn-Betriebs-Insp. Hameln; Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst — Drebkau vom 1. Juli. Meld. bis 22. Mai an die Eisenbahn Betriebs-Insp. 3 Cottbus; Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst

---

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Kreisausschußsekretär in Darkehmen, zum 1. Juli, 1800 Mk. Gehalt steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis 2400 Mk. — Stadtförster in Wickenberg, von sofort. Baargehalt 900 Mk., Dienstwohnung und Feuerung im Werthe von 225 Mk., Dienstländereien im Werthe von 625 Mk.; Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren um 50 Mk. bis 1200 Mk. Meld. binnen 8 Wochen beim Magistrat in Kolberg. — Meldeamtsassistent bei der Polizeiverwaltung in Neu-Ruppin, von sofort. 900 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 75 Mk. bis 1200 Mk. — Gefangen-Aufseher bei der Königl. Strafanstalt in Görlitz, von sofort, Anfangsgehalt 900 Mk. und 210 Mk. Miethsentschädigung; Gehalt steigt in Dienstaltersstufen bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. — Assistent im Steuerbureau beim Magistrat in Beuthen (O.-Schl.), bald, 1200 Mk. Gehalt und 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Straßenreinigungs-Aufseher beim Magistrat in Danzig, von sofort. 1200 Mk. Gehalt; eine allmähliche mäßige Erhöhung nicht ausgeschlossen. — Chaussee-Aufseher in Groß-Wartenberg, von sofort. Gehalt 80 Mk. monatlich, von 3 zu 3 Jahren um je 5 Mk. aufrückend bis zu 90 Mk. Meld. an Kreisbaumeister Herrmann in Groß-Wartenberg.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

9885] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers **Theodor Kosch** zu **Lautenburg** wird, nachdem der in dem Zwangs-Vergleichstermin vom 24. April 1897 angenommene Zwangsvergleich durch Beschluß von demselben Tage bestätigt und dieser Beschluß nach Ablauf der Beschwerdefrist heute rechtskräftig geworden ist, hierdurch **aufgehoben.**

Lautenburg, den 9. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

9871] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Rittergutsbesitzerin **Marie Freifrau von Keyserlingk** geb. Sommer zu Adl. Lissewo wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Gollub, den 8. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9783] Das unterzeichnete Regiment beabsichtigt zu einer Uebung auf dem Truppenübungsplatz Gruppe am 24., 25. und 26. Juni d. J.

270 schwere Zugpferde zu ermiethen.

Offerten auf Gestellung dieser Pferde unter Angabe des Preises pro Pferd und Tag, einschließlich Pferdepfleger, sind bis zum **18. d. Mts.** an das Regiment einzusenden.

Schießplatz bei Thorn, den 13. Mai 1897.

Fußartillerie-Regiment Nr. 15.
Klamroth,
Oberstlieutenant und Regiments-Kommandeur.

Bekanntmachung.

300 Mark Belohnung!

9842] Der frühere Privatförster **Johann Gniewodda**, zuletzt in Bischofswerder wohnhaft, geboren am 23. April 1846 in Gr. Babenz, wird von mir wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Hausfeiedensbruchs, Nöthigung und Bedrohung und von der Königlichen Staatsanwaltschaft Thorn wegen gefährlicher Körperverletzung steckbrieflich verfolgt. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von

„300 Mark"

ausgesetzt, was ich zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken bringe, daß Gniewodda sich bewaffnet in den Wäldern der Kreise Neumark und Rosenberg umhertreiben soll.

Gniewodda ist von kräftiger Statur, 1,70 Meter groß, hat schwarze Haare und Vollbart, dunkle Augenbrauen, defekte Zähne, freie Stirn, rundes Gesicht, gewöhnlichen Mund. Das rechte Auge fehlt ihm.

Nach seiner Ergreifung ist Gniewodda in das nächste Gerichtsgefängniß gefesselt einzuliefern.

Elbing, den 12. Mai 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

9884] In unserem Schutzbezirke **Grunauer-Wüsten**, 6 km von Elbing, Chaussee, gute Abfuhr, stehen **1600 frische Weiden-Faschinen**, welche wir hiermit zum Kaufe anbieten.

Elbing, den 11. Mai 1897.

Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

9812] Der hinter dem Arbeiter **Anton Jablinski** aus Gurken, Kreis Stuhm, unter dem 5. Februar 1896 erlassene, im Graudenzer Geselligen des Kreises Graudenz aufgenommene Haftbefehl ist erledigt. II D. 372/1895.

Stuhm, den 12. Mai 1897.

Der Königliche Amtsanwalt. Hagen.

Zwangsversteigerung.

3420] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Neuenburg** Kreis Schwetz Band 13a, Seite 301, Bl. 39b auf den Namen der Mühlenbesitzer **Ludwig** und **Anna** geb. Maletzki Liß'schen Eheleute in Neuenburg eingetragene, in Neuenburg belegenen Mühlengrundstück in der Danziger Vorstadt

am 19. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,18 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,58,02 Hektar zur Grundsteuer, mit 174 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 21. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 4. Mai1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5818] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Ortelsburg**, Band X, Blatt 312, auf den Namen des Maurermeisters **Carl Werschkull** eingetragene, im Kreise Ortelsburg belegene Grundstück

am 24. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 18, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,11,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 1365,00 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abth. 5, Zimmer Nr. 17, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 18, verkündet werden.

Ortelsburg, den 1. April 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. 8.

Bekannt[...]

9686] Die Ausführung von run[...]
Bahnhof Znin, sowie die Liefer[...]
steinen hierzu, soll getrennt verdu[...]
Verdingungsunterlagen kö[...]
Betriebsinspektion gegen gebühren[...]
bezogen werden, liegen auch im hiesi[...]
Angebote mit entsprechende[...]
zu dem **am 25. Mai d. J.**, V[...]
Eröffnungstermin einzureichen.
Zuschlagsfrist drei Wochen.

Inowrazlaw, den 1[...]

Königliche Eisenbahn-[...]

Holzm[...]

9826] **Mittwoch, den 19.** [...]
Gasthofe zu **Gelguhnen** aus [...]
zum Verkauf:

I. Nutz[...]

Ramuck, Jagen 88: 79 Eiche[...]
Rykowitz, Jagen 289: 33 Eic[...]
Przykop, Jagen 100: 72 Eich[...]
Totalität der Jage[...]
600 Kiefern.

II. Bren[...]

Dzierguncken, Jagen 2 und [...]
Erlen- und Kiefern-[...]
Rykowitz, Jagen 288, 289 von [...]
und Fichten-Kloben.

Reisig und **Stockholz** aus der ganzen Oberförsterei nach Vorrath und Begehr.

Der Oberförster.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Graudenz: Wilh. Jager, Hauptagent**, Marienwerderstr. 16.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grundkapital		Mk.	6 000 000
Prämien- u. Zinsen-Einnahme im Jahre 1896	ca.	„	3 770 000
Reserven aller Art	ca.	„	1 640 000
Versicherungssumme im Jahre 1896 . . .	ca.	„	2 405 000 000

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämien:

a. **Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art** gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden.

b. **Spiegelglasscheiben** gegen Bruch.

Für die Waldversicherung bestehen besondere Einrichtungen. Die Prämiensätze für dieselbe sind äußerst billig und die Bedingungen, wie von zahlreichen hohen und höchsten Behörden anerkannt ist, loyal und sachgemäß.

Die Hypothekengläubiger werden im weitesten Maße geschützt. Zur Vermittelung von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfehlen sich die **General-Agenturen** von [7434

Gustav Meinas in **Danzig, Heiligegeistgasse 24, I.**

Arthur Malkwitz in **Königsberg, Kneiph. Langg. 12.**

J. Rademacher in **Posen, Bäckerstraße 2.**

Max Retzlaff in **Stettin, Große Lastadie 57, I.**

NB. Bewerbungen um Agenturen für Ortschaften, wo solche noch nicht bestehen, werden von den hiervor genannten General-Agenturen gern entgegengenommen.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 2% **jährlich** frei von allen Spesen

beleiht **gute Effekten,** [1754

besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend.
Vermögen: 95 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1895 gezahlte Renten:** 3440000 Mk. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Oeffentl. Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilh. Heitmann** in **Graudenz**, Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder**, Herrn **Rudolph Döhler** in **Löbau** Westpr. [1755

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte, Neufahrwasser bei Danzig.

Kräftiger Wellenschlag, herrliche Lage, Soolseebäder, kohlensaure Stahl-Bäder und Duschen (System Lippert), **Moor- und Fichtennadel-, Sitz- und Schwitz-Bäder, Massage etc.** Elegantes, vor Seewinden geschütztes **Kurhaus** mit vorzüglicher Küche. **Strandhalle mit Seesteg. Täglich Concerte** und **Dampferfahrten** auf See. Ueberall elektrische Beleuchtung. **Keine Kurtaxe.** Badearzt Herr Dr. Holtz. Prospekte gratis. [8826

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Broesen" bei Danzig

Landschaftlich schöne Lage, dicht am Strande, 10 Min. Bahnhof nach Danzig, 36 Züge täglich. Wald- und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp'schen Anwendungen.**

See-, Sand- und Sonnenbäder, Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung für chron. Leiden jeder Art. (Geisteskrankheit ausgeschlossen.) [7911

Näheres sowie Prospekte d. d. Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Fröhlich.**

[...] Neuhäuser

[...]rg i. Pr., 10 Min. v. Pillau, Post
[...]Luft, schön. Laub- u. Nadelwälder,
[...]n. 4—6 Mk. 2 Hotels, ein großes
[...]ussicht auf Haff u. See, Pension
[...] Restaurat., große Terrasse am
[...] u. Damen gesond. g. eingericht.,
[...]eid. große, neutrale Strecke, rein.
[...] Juni b. 15. Septemb. tücht. Arzt
[...]Person, 10 Mk. für Familie eine
[...] Neuhäuser liegt vom Bahnhof
[...] Wagen zu haben. [9801

[...]d Cranz.

[...]hn in 50 Min. zu erreichen.
[...]-Memel. Elektr. Beleuchtg.
[...]lenschlag an der ganzen
[...]am Ort. Modern einge-
[...]rudelbäder, Douchen aller
[...]kenkur ꝛc. [9802
[...] **Ort. Telephon-Ver-**
[...]Meilenweite Spaziergänge
[...]end, abwechselnd Tannen-
[...] **Familienwohnungen.**
[...]**che Pensionate.** Täglich
[...]inderfeste, Gondelfahrten,
[...]n ꝛc. **Frequenz der**
[...]**egäste.**
[...] **Ende September.**
[...]**ie Badeverwaltung.**

Sool- und Moorbad Greifswald.

Speziell für **Frauen- u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden.** Kurmittel: **Natürliche, stark brom- u. eisenhaltige Sool- u. Moorbäder, Douche, Massage u. alle Arten Wannenbäder.** Gute u. billige **Pension u. Logis** in der Anstalt, die auch im Winter geöffnet ist. Näh. Ausk. erth. bereitwilligst **die Direktion.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl Einrichtungen. Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von **Verletzungen**, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Wie [9550
kann sich Jedermann mit geringer Anzahlung **ein kleineres oder grösseres Vermögen in den besten Werthpapieren erwerben, beziehungsweise nach und nach ersparen?** Wer hierüber kostenfreie Auskunft haben will, wende sich gefl. schriftlich an **Julius Weil**, Bank-Geschäft in **München.**

Cassablocks

in verschiedenen Größen empf. **Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Fleisch- u. Wurstgesch.

mit Utensilien, im Ganzen od. getheilt von gleich zu verkauf. Zur Uebernahme gehören ca. 650 Mk. Off. unt. Nr. 9891 an d. Gesell. erb.

Omnibus.

9838] Mein in Konitz gut eingeführtes concessionirtes Stadtomnibus-Geschäft, bestehend aus 2 Berliner Omnibuss., beabsichtige ich sofort Krankheitshalb. billigst zu verkaufen.
A. Kamrowski, Konitz Westpr.

Selten vortheilhaft. Kauf.

9837] Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine nachweislich sehr gut gehende **„Hotelwirthschaft"** mit großer Landkundschaft u. **„Bierverlags-Geschäft"** zu verkaufen. Anzahl. 8000 Mark. Jahresumsatz ca. 40000 Mark. Nähere Auskunft wird unter **H. R.** postlagernd Schwetz a. W. ertheilt.

Hotel

ersten Ranges, in ein. Kreisst. Wp., m. flott. Fremdenverkehr u. fein. Kundschaft, b. 5—6000 Mk. Anzahl. v. sogl. zu übernehmen. Meldungen briflich unter Nr. 9829 an den Geselligen erbeten.

1 altes Geschäftshaus

in welchem seit über 40 Jahren ein lebhaftes Kolonialwaaren-Geschäft mit Ausschank nebst Hotel betrieben wird, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Joh. Eichstädt, Friedheim a. Ostb. [9824

Gastwirthschaft

alleinige in einem größer. Dorfe Ostpreußens, an Chaussee und weit von der Stadt gelegen, mit etwa fünfzehn Morgen Ackerland, fast neuen, massiven Gebäuden, ist krankheitshalber für 25000 Mark bei 7—9000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [9864
Klakutsch, Allenstein.

9889] Ein **gr. Geschäftshaus,** beste Lage Thorns, Wegzugs halber höchst preisw. z. verkauf.
V. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Mein Grundstück

Strasburg Nr. 230, besteh. aus Wohnh., Scheune u. Viehstall, mit 13 Mrg. Land incl. Wiesen, bin ich bereit, aus freier Hand z. verkauf. Der Kaufpreis ist a. 12000 M. festgesetzt. Kaufliebhaber woll. sich bei mir melden. Johann Jankowski, Strasburg Wpr.

Selten günstiger Gutskauf.
9861] Todesf. halber ist ein **Gut** in Masuren (Opr.), 523 Hekt. gr., sofort billig zu verkauf. Nähere Ausk. erth. Part. Reyländer, Königsberg i. P., Jägerhofst. 9.

9371] Auf dem Ansiedelungsgute Gr. Tillitz per Neumark Wpr., Bahnhof Zajonskowo sind

Parzellen

von 30—100 Morgen, mit auch ohne Gebäude gegen 2% Rente zu vergeben. Alle Bau- ꝛc. Fuhren werden ohne Entgelt geleistet. Stand der Winterung sehr gut. Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Zajonskowo.

9828] **Windmühlengrundstück,** Bockmühle m. Jalousie, n. Konstr., d. einz. Mühle i. gr. Kirchd., ohne Konkurr. gel., i. f. 9000 M. weg. Uebern. ein. Mühlenbaugesch. sof. zu verkauf. Briefe erbittet Fr. Leichner, Jehlenz b. Tuchel.

Schönes [9808

Mühlengut Wpr.

ca. 420 Morgen tragbar. Boden, schöne Wiesen, sehr schöne, mass. Gebäude und Inventarien, bedeutende Wirthschafts- und Getreide-Vorräthe. Mahlgut 1000 Zentner monatlich, nur Landschaft darauf, ist von einem auswärtigen Herrn sehr günstig bei ca. 9—12000 Mark Anzahl. zu kaufen. Näheres uni. **A. X. 12** postl. Radosk Wpr., Post-Stat.

9877] Das zur Prodöhl'schen Konkursmasse gehörige

Grundstück

Amt-Schönlanke, ca. 388 Morg. inkl. Wiesen, großem Garten, Gebäuden, Inventar, voller Ernte bezw. die Rechte auf Auflassung dieser Realitäten aus dem Kaufvertrage darüber, sind freihändig zu verkaufen. Gebote werden bis **zum 30. d. Mts.** erbeten.

Den Zuschlag ertheilt der Gläubiger-Ausschuß.

Auskunft giebt d. Unterzeichnete.

Schönlanke, im Mai 1897.

Der Konkurs Verwalter.
Hildebrand, Rechtsanwalt.

Ein Wohnhaus

nebst g. Land v. 5—15 Morg., in oder an einer Stadt, wird von einem Gärtner zu kaufen oder z. pachten gesucht. Meldung. unter Nr. 9798 an den Geselligen erb.

Windmühle

mögl. Holländer, sof. z. Abbruch zu kaufen gesucht. [9778
Kleiß, Wossarken per Graudenz Westpr.

Suche ländlich. Grundstücke

jed. Größe für zahlungsf. Käufer, hauptsächl. z. Parzellirungszweck. **V. Hinz, Thorn,** Schillerstr. 6.

Pachtungen.

9791] Die Stelle des

Oekonomen

in der Pr. Stargarder Loge ist von sofort neu zu besetzen. Bewerbung. zu richten an
Oberlehrer Winicker, Pr. Stargard.

Ein rentabler Landkrug

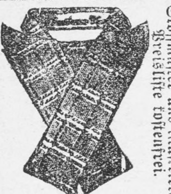
verbunden mit **Materialw.-Geschäft,** wird von gleich oder später zu pachten gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9887 an den Geselligen erb.

Drainagen
und sonstige
Meliorationen
sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt sachgemäß aus
E. Wündrich,
Kulturingenieur, **Krotoschin.**
Zeugnisse aus meiner 25jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.**
4% **Pomm. Hyp.-Pfdbr.**
3½ **Hamburger do.**
3½ **Preußische do.**
3½ **Stettiner do.**
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.
Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [982
Bank- u. Wechselgeschäft.

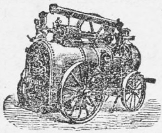
Otto Trennert, Bromberg,
Specialität: **Granitoid-Kunststeinplatten** (künstl. Granit) f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure etc. geschliffen u. ungeschliffen, **Treppenstufen, Bordsteine, Cementdachfalzziegel, Bau-Werkstücke, Bau-Ornamente** aus künstlichem Sandstein, **Cementrohre** in allen Dimens. offerirt [1179
Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik
mit Dampfbetr. u. hydraul. Pressen.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812



Kravattenfabrik P. H. Preyers jr. St. Tönis-Crefeld 196. Billige Bezugsquelle Stoffmuster und illustrirte Preisliste kostenfrei.

Robey & Co.'s
weltberühmte [7850
Dampf-Dreschmaschinen



viele Tausende im Betriebe, weitgehendste Garantie, coulante Zahlungsbeding., offerirt billigst u. hält auf Lager
J. Hillebrand, Dirschau,
Landw. Maschin.-Gesch. mit Reparatur-Werkstatt.
Offert. m. Katalog. etc. kostenfr.

Taschen-Uhren Remont.-Nickel v. M. 3,00 an
Schlüsseluhren, v. M. 5,50 an
Remont. Silber v. Mk. 10 an
„ Gold v. Mk. 20 an
Wecker-Uhren von **Mk. 2,40** an. m. Kalend. **Mk. 4.**
Regulateure
von **Mk. 6** an.
Preisliste gratis und franko
Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Lockenwasser



unfehlbares Mitt. z. Kräusl. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz Nchfl.** **Drogerie z. Viktoria,** Altestr. 5. in **Riesenburg** bei J. Siewerth Drog., und **Filiale Freystadt.**

Spargel
täglich frisch gestochen, gegen Nachnahme abzugeben. [8888
Wiechmann,
Dom. Rehden Westpr.

Klever & Werres'
Holländische Tabak-Fabrikate
verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroffenen **Milde.**
Directer Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Beliebte Marken:
La Bealeza p. 100 St. M. 3,—
Anita p. 100 St. M. 3,30
Prima Manilla p. 100 St. M. 3,60
Hansa p. 100 St. M. 4,—
Hav. Ausschuss p. 100 St. M. 4,50
Brevas (lange Holländer) p. 100 St. M. 5,—
Atlas (Reg.) p. 100 St. M. 5,50
Flor d. Pietra p. 100 St. M. 6,00
St. Fel. Brasil p. 100 St. M. 7,—
Flor Emirs p. 100 St. M. 9,—
Cigarillos: M. 30—50 p. Mille. **Havanillos:** M. 60 p. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 per ½ kg. [9219
Tausende Belobigungen.
Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, **ohne — sonst gegen** Nachnahme.
Klever & Werres, Geldern
Holl. Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

30 Meter Transmissionswelle
50 mm Durchmesser, mit 13 Lagerböcken, 450 mm Ausladung (Seller System) **einen Ventilator** mit Gehäuse, ein Meter Durchmesser, **eine Holzhobelmaschine** für Dampfbetrieb, zum Hobeln, Nuten Spunden bis 350 mm Breite und 60 mm Stärke, **zwei Bandsägen** für Hand- und Dampfbetrieb, **eine Hausmann'sche Dampf-Membranpumpe** bis 10 Meter Höhe, 675 Liter pro Minute fördernd, **eine Haubold'sche Centrifuge** mit zwei HP-Dampfmaschinen. **Reservoire, Röhren, Winden, Flaschenzüge, Schraubstöcke, Feldschmiede, Eisenbahnschienen zu Gleisanlagen und Bauzwecken,** sowie größere Mengen brauchbarer **alter Bleche und Nutzeisen** in allen Dimensionen hat **billig** abzugeben
Eugen Oscher, Königsberg Pr.

9754] Zu verkaufen: eine
Locomobile
8pferd. Dreschkasten 60", sofort betriebsfähig, ein großes
Roßwerk
mit Dreschkasten und eine große
Häckselmaschine.
Sämmtliche Maschinen gebraucht, jedoch in gutem Zustande. Näh. durch Oscar Kreutzberger, Maschinenbauanstalt, Christburg.

M. Frenzel's Erben
Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer
empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:
Prima Baustückkalk
ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten
Förderkalk
sowie auch
Kleinkalk.
Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824
Keltsch, im Januar 1897.

Dachrohr
Bunde 8 bis 9" stark, à Schock 5,50 Mk., verkäuflich b. [9525
[illegible], Rehden

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages
Gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe
Marienwerder Wpr.





Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.,
St. Tönis-Crefeld 25.
Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von
— Stoffproben —
u. illustr. Preisliste. [1986

Dampfsägewerk Mirotken
Poststation Altjahn Westpr.,
empfiehlt sein großes Lager von
Brettern aller Dimension., Bohlen, Balken, Latten
und übernimmt die Ausführung von
landwirthschaftl. Bauten
zu billigen Preisen. [9561
Daselbst einige Waggons
trockene Bohlen
billig abzugeben.
A. J. Busse.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.
"APENTA"
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER
Käuflich bei allen Apothekern.
Niederlage in **Graudenz:** Loewen-Apotheke, **E. Bernecker,** Herrenstrasse 22.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.
Danzig-Schellmühl.
Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. [5596
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.

Gras-Mähemaschinen
Getreide-Mähemaschinen
Garbenbinder
bewährtester Constructionen * zu besonders billigen Preisen
empfiehlt
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.
Heuwender. * Pferderechen. [6337

Fruchtweinfabrik
anerkannt vorzügliche Weine liefernd, sucht zahlungsfähige engros-Abnehmer.
Speciell sehr preiswerthe Parthien **Frucht-Portwein, Madeira u. Sherry Proben zu Diensten.** Anfrage sub J. J. 8441 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Bewährteste Erfindung
Blitz-Wichse
von
Emil Musche, Cöthen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden Glanz, schmeidigt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thatsächlich besser u. billiger als die sogen. beste Wichse der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 ₰ echt bei:
Fritz Kyser, Marktplatz 12. **Paul Schirmacher.** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19. **A. Köpcke** in Culm.

Namenlos glücklich
macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit,** daher gebrauche man
Bergmann's Lilienmilch Seife
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth. i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen, J. Siewerth in Riesenburg,** Apotheker **Lierau in Skurz.** [2356
Man verlange: **Radebeuler** Lilienmilchseife.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Tapeten
Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko.
Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.

E. Mikroskop (Wächter'sches) bill. z. verkauf. b. Frau Stutterheim, Thorn, Strobandstr. 4.

9217] **Gebrauchte**
Eisenbahn-Schienen
Normal-Profil, vorzüglich erhalten, daher zu Gleiszwecken verwendbar, m. passenden Laschen hat franko jeder Bahnstation preiswerth abzugeben
Eugen Oscher, Königsberg i. Pr.

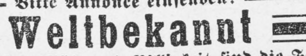
Drahtseile
für Transmissionen u. Aufzüge liefert billigst [9852
F. Gehrke, Drahtseilerei, Stolp i. Pomm.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

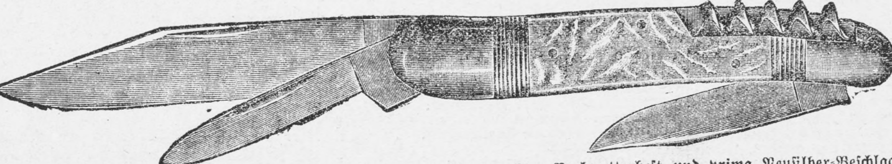
200000 Ziegel
1. Sorte
offerire zur sofortigen Lieferung zu annehmbarem Preise [7891
Dampfziegelei Lunau b. Dirschau.

Viri
Hofrath Prof. v. **Krafft-Ebing** und fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 60 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Bitte Annonce einsenden!



Weltbekannt
durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der
Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.
Die Firma versendet an die Leser des „Geselligen", Graudenz, **zur Probe unter Garantie**



1 hochfeines Taschenmesser Nr. 726, wie Zeichnung, mit feinem, echten Perlmutterheft und prima Neusilber-Beschlag, mit 3 Klingen aus feinstem Diamantstahl geschmiedet und Korkzieher, feinste Politur, **per Stück Mk. 1.80. Ein feines Glacéleder-Etui dazu Mk. 0.25. Dasselbe Messer** mit 3 Klingen und imitirtem Schildpattheft **Mk. 1.60.** Außerdem empfehle als besonders preiswerth: **Nr. 727, dasselbe Messer** mit 2 Klingen, imitirtem Schildpattheft und prima Neusilber-Einlage **per Stück Mk. 1.—. Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.** [9776
Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung **innerhalb 10 Tagen.**
Wohnort und Poststation (leserlich): Name und Stand (recht deutlich):
Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private versendet. Jedes Messer trägt meinen Fabrikstempel. Versand sofort ab Lager. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen sämmtlicher Stahlwaaren und Haushaltungsartikel ꝛc. wird umsonst und franko versendet.
Bei mehr wie 1 Stück erfolgt Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nichtpassendes wird zurückgenommen.
Briefmarken aller Länder nehme in Zahlung.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 113

Graudenz, Sonnabend] [15. Mai 1897.

Das 50jährige Jubiläum einer Jungfernrede.

In seiner letzten Rede zu den Hamburgern hat Fürst Bismarck bemerkt, daß er vor 50 Jahren in die Parlamentspolitik eingetreten sei. Am 11. April 1847 war der Vereinigte preußische Landtag durch eine Thronrede Friedrich Wilhelms IV. eröffnet worden. In seine Mitte trat vom Landtage der Provinz Sachsen, zum Stellvertreter des Abg. v. Brauchitsch gewählt und nach dessen Erkrankung einberufen, der Deichhauptmann v. Bismarck-Schönhausen ein. Am 17. Mai 1847 ergriff der 32 Jahre alte Parlamentarier in der Versammlung zum ersten Male das Wort. In der Sache handelte es sich um die Errichtung eines Kreditinstitutes für die bäuerlichen Grundbesitzungen. Der ostpreußische Abg. v. Saucken, der Schwiegervater des bekannten verstorbenen Fortschrittsmanns v. Saucken-Tarputschen, der im Befreiungskriege mit Auszeichnung gefochten, sprach es bei dieser Gelegenheit aus, daß die Volkserhebung von 1813 nicht allein aus Haß gegen die Fremdherrschaft, sondern mindestens zu gleichem Theile auf die Hoffnung einer Verfassung zurückzuführen sei.

Da erhob sich mit Ungestüm, wie berichtet wird, der Abg. von Bismarck und sprach:

„Es wird mir schwer, nach einer Rede, die von so edler Begeisterung diktirt war, das Wort zu ergreifen, um eine einfache Berichtigung vorzubringen. Auf die übrigen Theile der gedachten Rede einzugehen, halte ich erst an der Zeit, wenn von politischen Fragen die Rede sein wird. Für jetzt fühle ich mich nur noch gedrungen, dem zu widersprechen, was auf der Tribüne sowohl als außerhalb dieses Saales so oft laut geworden ist, als von Ansprüchen auf Verfassung die Rede war: als ob die Bewegung des Volkes von 1813 anderen Gründen zugeschrieben werden müßte und es eines anderen Motivs bedurft hätte als der Schmach, daß Fremde in unserem Lande geboten.“ (Lautes Murren.)

Hesekiel, der erste der Bismarck-Biographen, der viel aus den eigenen Angaben seines Helden geschöpft hat, berichtet, daß nach diesem Satze der Lärm in der Versammlung so stark war, daß Bismarck ihm nicht anders zu begegnen wußte, als daß er die Spener'sche Zeitung hervorzog, eine Weile darin las, bis einige Ruhe entstand und er mit den folgenden Worten schließen konnte:

„Es heißt meines Erachtens der Nationalehre einen schlechten Dienst erweisen (Wiederholtes Murren), wenn man annimmt, daß die Mißhandlung und Erniedrigung, die die Preußen durch einen fremden Gewalthaber erlitten, nicht hinreichend gewesen seien, ihr Blut in Wallung zu bringen und durch den Haß gegen die Fremdlinge alle anderen Gefühle übertäubt werden zu lassen.“

„Großer Lärm!“, so verzeichnet der stenographische Bericht am Schlusse dieser Jungfernrede. Die Abgeordneten Krause und Gier, Kämpfer aus den Befreiungskriegen, legten energisch dagegen Verwahrung ein, daß Jemand, der jene große Zeit nicht mit durchgekämpft habe, ein derartiges Urtheil fälle. Darauf bestieg unter ungeheurem Lärm nochmals Bismarck die Rednertribüne und bemerkte:

„Ich kann allerdings nicht in Abrede stellen, daß ich zu jener Zeit nicht gelebt habe, und es that mir stets aufrichtig leid, daß es mir nicht vergönnt gewesen ist, an dieser Bewegung theilzunehmen, ein Bedauern, das vermindert wird durch die Aufklärung, die ich soeben über die damalige Bewegung empfangen habe. Ich habe immer geglaubt, daß die Knechtschaft, gegen die damals gekämpft wurde, im Auslande gelegen habe; soeben bin ich aber belehrt, daß sie im Inlande gelegen hat, und ich bin nicht sehr dankbar für diese Aufklärung.“

Die planmäßige Bekämpfung der Schwindsucht.

(Schluß.)

Dr. Freund-Berlin bemerkte: „Wenn der großstädtische Arbeiter nach kurzer Kur in seine traurigen Verhältnisse zurückkehrt, so wird der Heilerfolg nicht lange vorhalten.“ Die Versicherungs-Anstalten haben nur eine sehr beschränkte Krankenfürsorge zur Aufgabe. Könnten sie den Arbeiter im Anfangsstadium der Krankheit fassen, so stünden die Dinge besser. Aber der Arbeiter riskirt nicht gern seine Arbeitsstelle; ein Berufswechsel gelingt nur in den seltensten Fällen. Für die Versicherungsanstalten wird es sich empfehlen, zunächst die Heilanstalten zu unterstützen, mit eigenen Unternehmungen aber zu warten. Der Erfolg des neuen Koch'schen Heilmittels muß ebenfalls erst abgewartet werden.

Regierungsrath Gebhard-Lübeck ging in seinen Ausführungen von dem Standpunkt aus, daß die Versicherungsanstalten, weil sie den Schwindsüchtigen gegenüber dieselben Pflichten haben wie anderen Kranken, auch in der Lage sein müssen, für die Bekämpfung der Lungenkranken etwas zu thun. Die logische Entwickelung des Gedankens der Versicherungsgesetzgebungen dränge dazu. Es sei freilich nöthig, den genesenen Arbeitern nachzugehen, damit sie die vorsichtige Lebensführung fortsetzen, an die sie in der Anstalt gewöhnt worden sind. Die Aerzte sollten besonders auch auf die Schäden des Alkohols für Schwindsuchtdisponirte aufmerksam machen.

Dr. Westhoven-Dannfels theilte Näheres über die Heilstätte der Badischen Anilin- und Sodafabrik mit. Sie ist am Fuß des Donnersberges errichtet. Er hält die Tuberkulose für dauernd heilbar, nachdem Genesene jahrelang die Fabrikarbeit wieder verrichten, ohne rückfällig zu werden.

Pfarrer Weber (M.-Gladbach) hob hervor, daß bei den Arbeitern eine sehr große Unkenntniß über Gesundheitspflege herrsche. Die Aerzte könnten in Arbeitervereinen belehrend wirken. Das Hauptmoment für die Ausbreitung der Schwindsucht sei der Schnapsgenuß. Auch Dr. Kalle (Wiesbaden) wünschte, daß die Bevölkerung aufmerksam gemacht werde, wie die Krankheit erkannt werde und wie ein Kranker zu behandeln sei. Dr. Wolff (Frankfurt) befürwortet für die Städte die Anbringung von großen mit der Kanalisation in Verbindung stehenden Spuckbecken.

Der Vorsitzende der Frankfurter Konferenz, Staatssekretär a. D. Herzog, schloß die Verhandlungen mit der Hoffnung, daß die Berathungen den Erfolg haben werden, daß das, was hier empfohlen worden ist, hinausgetragen werde in weiteste Kreise, um die Möglichkeit zu eröffnen, daß vielen Leidenden und damit der ganzen Menschheit genützt werde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Mai.

— **Das Bundesamt für das Heimathwesen in Berlin** erledigte einen für Gemeindeverwaltungen wichtigen Rechtsstreit, welcher zwischen Pillau und Alt-Pillau schwebte. In Alt-Pillau wohnte früher der Schreiber Z., welcher sehr dem Trunke ergeben war. Schließlich trennte er sich von seiner Frau und hielt sich über zwei Jahre bei einer Tochter in Pillau auf. Als letztere dann nach Westfalen verzog, fiel Z. der Stadt Pillau zur Last. Pillau war aber der Ansicht, daß Z. nach wie vor in Alt-Pillau seinen Unterstützungswohnsitz habe, wo sich seine Frau, seine Möbel u. s. w. befänden; in Pillau habe er meistens nur genächtigt, während er in Alt-Pillau seinen Erwerb suchte. Alt-Pillau lehnte es jedoch ab, für Z. aufzukommen, da Z. infolge eines zweijährigen Aufenthalts seinen Unterstützungswohnsitz in Pillau erworben habe. Z. selbst war der Ansicht, daß er seinen Unterstützungswohnsitz in Alt-Pillau habe, wo er seine Möbel hatte und Verdienst fand; auch erklärte seine Tochter, ihr Vater sei bei ihr in Pillau nur zum Besuch gewesen. Der Bezirksausschuß nahm aber an, daß Z. in Pillau seinen Unterstützungs-Wohnsitz durch zweijährigen Aufenthalt erlangt habe, und erklärte daher Pillau für verpflichtet, für Z., der infolge von Krankheit erwerbsunfähig geworden war, aufzukommen. Gegen diese Entscheidung legte Pillau Berufung beim Bundesamt in Berlin ein, welches jedoch die Vorentscheidung bestätigte und ausführte: wer innerhalb eines Ortsarmenverbandes nach zurückgelegtem 18. Lebensjahre zwei Jahre lang ununterbrochen seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat, erwirbt dadurch in demselben den Unterstützungswohnsitzes. Entscheidend für den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes ist der thatsächliche Aufenthalt. Nicht entscheidend ist nach Ansicht des Bundesamts, ob die Person am Aufenthaltsorte einen eigenen Hausstand geführt, ob sie mit der Familie zusammen oder ob diese an einem anderen Orte gewohnt, ob sie polizeilich gemeldet, und ob ihr Aufenthalt überhaupt befugt war; es genügt eine Gasthofswohnung, selbst unter Umständen das zwei Jahre hindurch fortgesetzte Nächtigen in Scheunen, Ställen, Erdhütten u. s. w.

— **[Kirchenkollekte.]** In Heubude, dessen Vikariatsbezirk 3000 Seelen zählt, wird gegenwärtig eine Nothkirche errichtet. Der Bau ist auf 9000 Mk. veranschlagt, wovon 2500 Mk. durch freiwillige Beiträge aufgebracht sind. Um die Beschaffung der Restsumme zu erleichtern, hat der Oberkirchenrath eine einmalige Provinzial-Kirchenkollekte angeordnet. Diese soll in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juli abgehalten werden.

— **[Auszeichnungen.]** Dem Polizei-Sergeanten a. D. Giertz zu Greifswald ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Schauspieler Wilhelm Thiele zu Berlin, früher zu Kolberg, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Kreisthierarztstelle.]** Der Thierarzt Dr. Foth ist zum Kreisthierarzt des Kreises Wreschen ernannt.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Zum ersten Kaplan an der St. Nikolai-Pfarrkirche in Elbing ist der Kaplan Kranich ernannt; die zweite Kaplanstelle ist dem zweiten Kaplan in Seeburg Spohn verliehen. Der Kaplan Groß in Tiegenhagen ist nach Tolkemit versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Zur Verwaltung der neu errichteten zweiten Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Czeszewo ist der Schulamtskandidat Jünemann aus Erfurt von der Regierung zu Posen berufen worden.

§§ **Kreis Flatow**, 12. Mai. Seit der Begründung des Kirchspiels Sypniewo werden für die Evangelischen in Illowo und Jasdrowo die Gottesdienste in der Schule zu Illowo abgehalten. Diese Andachten sind stets so stark besucht, daß das ziemlich große Klassenzimmer bei weitem nicht die Zahl der Andächtigen fassen kann und Viele sich nur außerhalb der Schule an den Gottesdiensten betheiligen können. Unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Müller-Sypniewo hatten sich daher die evangelischen Gemeindemitglieder von Illowo und Jasdrowo in Illowo versammelt, um über den Bau einer Kirche in Illowo zu berathen. Von den Anwesenden wurde dieser Bau einstimmig als ein durchaus dringendes Bedürfniß anerkannt, und es wurde trotz der ungünstigen finanziellen Verhältnisse eine große Opferwilligkeit an den Tag gelegt. Herr Besitzer Karl Schmidt in Illowo erklärte sich bereit, als Bauplatz zu der Kirche einen Theil seines Gartens unentgeltlich herzugeben. Alle Illowo'er Gemeindemitglieder verpflichteten sich, einen ihren Verhältnissen entsprechenden freiwilligen Beitrag aufzubringen, die Feldsteine unentgeltlich zu liefern und die Baufuhren zu leisten. Zum Zwecke der Aufbringung des zu dem Kirchbau noch fehlenden Kapitals traten 31 Mitglieder zu einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zusammen, um die fehlenden Mittel als Darlehn aufzunehmen. Wenn die nachgesuchte Genehmigung zu diesem Kirchbau ertheilt wird, kann der Bau schon im Frühjahre des nächsten Jahres in Angriff genommen werden.

|| **Osterode**, 11. Mai. Der dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Königsberg eingesandten Jahresrechnung des hiesigen kgl. St. Georgen-Hospitals über das abgelaufene Etatsjahr ist folgendes zu entnehmen. Die jährlichen Einnahmen bestehen vorzugsweise in den Zinsen der Kapitalien, deren Gesammthöhe sich auf 51110,04 Mark beläuft, und erreichen die Summe von 2375,13 Mk., denen eine Ausgabe von 2186,99 Mk. gegenüber steht. Unter den Lasten des Hospitals befinden sich zwei Posten, die in diesem Jahre zum ersten Male nicht entrichtet worden sind. Der eine ist ein Zuschuß von 120 Mk. zur Stadtarmenkasse, der seit dem Jahre 1795 gezahlt wurde, und der für vorläufig zwei Jahre von der Stadtvertretung der Anstalt erlassen worden ist. Der andere Posten ist eine Unterstützung von 277,50 Mark an das hiesige Mädchen-Waisenhaus, deren Weiterzahlung aus Mangel an Mitteln unterbleiben muß, nachdem diese erhebliche Beihilfe seit fast 30 Jahren zum Besten der Waisenerziehung geleistet worden ist. Wären die genannten Beträge auch in diesem Jahre entrichtet worden, so würde die Hospitalkasse mit einem Defizit abgeschlossen haben, und zwar mit einem noch erheblicheren als im Vorjahre, in welchem das Defizit 113,73 Mark betrug. Im abgelaufenen Rechnungsjahre wurden im Hospital 7 wirkliche Hospitaliten mit einer Barunterstützung von 426 Mark, 14 Expectanten mit einer solchen von 333 Mark unterhalten. Diese beiden Arten von Hospitaliten erhalten außer einer Unterstützung von 6 bezw. 3 Mark monatlich freie Wohnung, Brennmaterial, freie Heizung und Beleuchtung, freie ärztliche Behandlung und Medizin in Krankheitsfällen und freies Begräbniß. Außerdem sind 21 außerhalb des Hospitals wohnende Arme mit 432 Mark in monatlichen Beträgen von 1,50 Mark bis 3 Mark unterstützt worden. Berechtigt zur Inanspruchnahme der Wohlthaten des Instituts für Arme sind außer der Stadt Osterode folgende 8 Ortschaften, die zum ehemaligen Amt Osterode gehörten: Arnau, Bergfriede, Hirschberg, Rötschken, Seubersdorf, Theuernitz, Thyrau und Thierberg. Auf sämmtliche Hospitalitenstellen hat die Stadt Osterode zur Hälfte Anspruch. Es wäre zu wünschen, daß sich dieser so vielen Segen spendenden Anstalt das Interesse der wohlhabenden Bevölkerung der Stadt und Umgegend zuwenden möchte, beispielsweise durch größere Schenkungen, damit die Anstalt nicht genöthigt wird, den Kreis ihrer Wohlthaten noch mehr als jetzt schon einzuschränken, wozu sie durch den Niedergang des Zinsfußes für Hypothekendarlehne gezwungen worden ist.

Rastenburg i. Ostp., 12. Mai. Der Zuschlag für die Arbeiten und Lieferungen zu dem Kasernenbau für das 4. Grenadier-Regiment ist der Firma Houtermans und Walter aus Thorn für 1254277 Mk. ertheilt worden.

♂ **Wreschen**, 12. Mai. Es wird hier beabsichtigt, eine Diakonissenstation für die Stadt und das Land zur häuslichen Kranken- und Armenpflege ohne Rücksicht auf die Konfession zu errichten. Zur Besprechung dieser Angelegenheit hat das Komitee, bestehend aus den Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden, sowie den Vorsitzenden der Wohlthätigkeitsvereine, zu einer am 17. d. Mts. stattfindenden Versammlung eingeladen.

Ostrowo, 12. Mai. In dieser Woche brannte in Ligota ein von mehreren Familien bewohntes Gebäude nieder; die Habe der Bewohner konnte nicht gerettet werden. Die bestürzten Familien wurden aber bald durch die Mittheilung ihres Dienstherrn, des Rittergutsbesitzers Koenigs erfreut, daß er die verbrannten Gegenstände ohne ihr Mitwissen gegen Feuerschaden versichert hatte.

Neustettin, 12. Mai. Eine landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung der landwirthschaftlichen Vereine zu Bärwalde, Bublitz, Neustettin, Ratzebuhr und Tempelburg findet am 18. Juni in Neustettin statt.

Verschiedenes.

— **Beim Brandunglück in Paris** war einer der heldenmüthigsten Retter ein armer Dachdecker, namens Leon Desjardins. Wohl zwanzig Mal stürzte er sich in die Flammen und holte jedesmal eine oder zwei Frauen heraus, man glaubte ihn jedesmal verloren, und war erstaunt, ihn wiedererscheinen zu sehen. Als ihm die Lumpen, die er trug, zu Zunder verbrannt waren und den Leib Brandwunden bedeckten, ließ er sich endlich in ein Krankenhaus führen, um verbunden zu werden, weigerte sich aber, seinen Namen zu sagen. Durch einen Zufall entdeckte man später wieder den Helden. Aufregung und Wundfieber hatten nämlich seinen Geist zerrüttet, er lief in seinem Delirium schreiend durch die Straßen und rief: „Laßt mich! Haltet mich nicht! Ich muß die Frauen und Kinder retten!“ Man brachte ihn zur Polizei und dort wurde er von mehreren Zeugen seiner Heldenthaten erkannt.

— **[Folgen eines Studentenkrawalls.]** Wegen Landfriedensbruchs, begangen durch Ausschreitungen in einem öffentlichen Lokal gegen dessen Wirth 2c., hatten sich dieser Tage mehrere Studenten der Berliner Universität vor der Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten. Der Gerichtshof ahndete die jugendliche Unbesonnenheit sehr streng: er verurtheilte einen der Angeklagten zu fünf Monaten, zwei andere (Brüder) zu je einem Monat Gefängniß. Vier andere Angeklagte wurden freigesprochen.

Briefkasten.

R. Sch. Tremessen. Die Sängerin Adelina Patti ist am 19. Februar 1843 von italienischen Eltern zu Madrid geboren Erzogen wurde sie in Amerika, wo sie schon im 7. Lebensjahre mit Erfolg als Konzertsängerin auftrat. 1859 betrat sie zuerst die Bühne in New-York als Lucia von Lammermoor. 1868 vermählte sie sich zu London mit dem Marquis de Caux, von dem sie jedoch 1885 geschieden wurde. 1886 ging sie eine zweite Ehe mit dem Tenoristen Nicolini ein. Sie lebt jetzt meistens auf ihrem Schlosse Craig-y-Nos-Castle bei Brecknock in Wales (England).

J. F. O. Invalidenrente ist nur nach Zurücklegung der vorgeschriebenen fünfjährigen Wartezeit zu erlangen. Das Invaliden- und Altersversicherungsgesetz ist am 1. Januar 1891 in Kraft getreten, die Erwerbsunfähigkeit trat im Herbste 1895 ein, so daß die fünf Jahre noch nicht verlaufen waren. Wer berechtigt ist, eine Entschädigung auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes in Anspruch zu nehmen, hat, wenn die Feststellung derselben nicht von Amtswegen erfolgt ist, den Entschädigungsanspruch vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Eintritte des Unfalls bei dem zuständigen Vorstande (bezw. bei der Ortspolizeibehörde) anzumelden.

A. L. Schwestern vom Rothen Kreuz werden, außer in den großen Anstalten von Breslau, Kassel und Hannover, durch Vermittelung des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin im Augustahospital in halbjährigem Kursus ausgebildet. Kräftige Gesundheit und gute Schulbildung, nicht gerade höhere, obwohl diese erwünscht ist, nothwendig. Näheres erfahren Sie durch die Vorsitzende des Zweigvereins Nakel, Frau Kaufmann Elise Bauer daselbst.

O. G. Beharrlichkeit im Ungehorsam und der Widerspenstigkeit gegen die Befehle der Herrschaft berechtigte die letztere zur Entlassung ohne vorherige Aufkündigung. Fehlt dem Dienstboten die nöthige Geschicklichkeit zu den nach seiner Bestimmung ihm obliegenden Geschäften, so kann die Herrschaft ihn nach vorheriger Aufkündigung entlassen.

L. W. Nach der Verfügung des Evangelischen Oberkirchenraths, die für den Geistlichen maßgebend ist, ist die Gewährung eines Grabes für die Aschenurnen verbrannter Leichen resp. die Anbringung eines Denkmals für solche auf dem kirchlichen Begräbnißplatze zu versagen. (Erl. vom 23. November 1889.) Neuerdings befolgt man eine mildere Praxis und die Erlaubniß dazu würde, wenn die Urne in einem Gewölbe still beigesetzt würde von dem Königl. Konsistorium wohl gegeben werden. Jedenfalls muß dieses gefragt werden.

Magenkranker. Wenden Sie sich in Berlin an Professor Senator oder Fuerbringer oder in Königsberg an Professor Lichtheim. Spezialkliniken für Magenkranke bestehen in Kissingen. Wenn Sie nicht für einmalige Konsultationen berühmter Aerzte viel Geld zahlen wollen, handeln Sie klüger, erst in Ihrer Stadt mehrere Aerzte zu befragen, die die Krankheit längere Zeit beobachten können.

F. R. Langf. 1) Der Verurtheilte muß den gegnerischen Anwalt trotz des ihm gewährten Armenanwalts bezahlen. 2) Die entbehrlichen Kleidungsstücke des Mannes sind pfändbar, auch wenn sie nachweisbar aus dem Vermögen der Ehefrau für ihn beschafft sind. 3) Es ist beim Amtsgerichte alsbald der Antrag zu stellen, daß die Bekanntmachung des die Gütergemeinschaft ausschließenden Vertrages durch die Zeitungen und Amtsblätter der Provinz, in welche der Umzug stattgefunden hat, wiederholt werde.

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

113 221 82 493 558 64 860 963 1021 32 162 278 327 492 558 729 850 2069 168 339 543 669 706 831 3228 322 595 [3000] 847 82 970 [3000] 81 4153 355 531 [500] 6·6 [3000] 5124 45 414 20 43 47 512 27 48 734 85 [300] 6112 63 67 245 [500] 437 46 572 806 898 24 73 33 935 73 7084 40 235 34 227 41 8071 [3000] 388 598 686 886 88 935 9053 75 206 46 96 482 [1500] 47 5011 661 821 77

10099 211 17 352 355 410 531 619 70 722 33 866 11045 59 381 622 796 12313 58 78 417 [3000] 74 564 715 13070 161 221 [1500] 73 87 314 22 [300] 23 60 585 692 [1500] 800 6 44 14042 151 [500] 370 89 510 15015 134 55 [1500] 34 83 [500] 16048 175 283 502 649 642 17030 75 71 162 327 [500] 702 6 30 829 944 18014 21 62 378 502 49 83 936 [500] 19099 155 61 294 482 564 73 828

20026 252 432 581 872 94 903 21081 332 92 514 859 974 84 22010 35 41 123 381 623 29 23008 98 121 271 [500] 303 455 830 904 43 99 24159 237 357 422 [500] 731 [3000] 811 25042 51 632 751 824 74 26007 27194 354 28097 150 93 651 66 903 29026 239 456 539 629 [1500] 747 [300]

30100 12 70 327 469 500 907 31013 246 73 592 93 794 32169 218 507 610 811 957 33097 116 299 315 719 34109 68 201 13 58 57 74 424 91 [300] 505 835 [1500] 35183 737 60 36244 59 452 898 37036 38046 210 479 572 86 605 84 [300] 874 906 39102 12 295 361 700 94 833

40237 370 528 [300] 73 776 823 66 937 41089 101 215 [300] 36 392 579 618 738 824 992 42095 114 729 876 43029 410 844 87 44902 120 262 345 615 20 49 864 948 99 45277 89 315 714 80 848 46207 [1500] 677 688 758 93 820 47026 133 204 339 401 [1500] 516 47 84 630 [3000] 32 [1500] 708 93 48133 89 330 639 759 846 912 49035 70 145 525 722 845

50036 178 229 79 331 45 618 81 791 877 948 51128 52 66 263 86 302 14 31 571 625 739 84 816 36 79 904 42 [300] 52014 [500] 315 74 536 646 812 914 67 53057 256 304 9 30 [1500] 37 96 30 54014 717 918 56017 67 97 173 80 92 98 300 40 596 686 708 95 663 99 57178 255 [500] 64 71 342 88 427 799 927 [3000] 58063 86 224 50 595 719 848 935 [500] 59337 [500]

60148 208 860 [10000] 61087 377 477 601 97 736 [300] 806 32 40 903 59 [500] 62006 119 32 70 309 420 65 628 945 63290 537 671 806 93 64163 433 49 50 92 618 824 925 65071 210 69 309 562 600 65 803 29 66158 253 370 654 763 [1500] 71 618 904 67062 292 30 559 738 [500] 68068 69049 104 301 474 632 715 [300]

70003 302 21 49 460 76 695 988 71065 186 304 40 425 694 738 808 80 921 [500] 72162 86 558 68 999 73008 41 [5000] 205 328 485 629 747 65 875 74001 344 424 30 40 524 657 712 887 973 75026 72 412 76 616 51 821 83 911 [500] 36 76029 133 510 677 80 756 800 [3000] 77262 366 490 600 767 789 78229 344 [3000] 410 84 747 [500] 92 79048 [500] 164 230 45 311 12

80242 78 346 419 78 585 622 67 748 [300] 63 866 94 913 52 [3000] 81032 [3000] 143 256 79 634 767 814 62 70 [500] 95 82038 76 111 324 93 470 580 83127 183 340 [300] 96 436 55 571 923 84091 314 98 616 80 876 915 85038 103 18 77 [1500] 736 768 828 37 940 86418 60 87113 433 58 555 60 [500] 813 88082 42 79 98 101 761 837 982 90 [500] 31 96 448 64 791 979

90156 208 24 [3000] 58 314 19 550 [500] 77 690 809 91118 263 333 482 585 777 [1500] 813 993 [500] 92094 20 79 24 337 [1500] 455 727 [1500] 93107 29 476 [500] 681 96 95225 354 58 96008 16 46 81 761 74 821 63 80 949 97071 289 812 409 69 595 98 578 81 [3000] 75 541 639 777 81 99428 614 892

100076 196 201 84 [500] 313 25 56 403 570 727 58 85 906 11 101066 102079 122 724 [1500] 833 965 104110 424 937 105090 153 489 548 901 61 [300] 106185 212 71 327 56 714 [3000] 850 73 904 92 107092 307 94 462 526 43 619 88 [300] 91 860 108123 33 [1500] 826 37 55 [1500] 957 90 109067 142 74 561 700 99 [300] 896 906

110059 78 114 491 525 661 870 912 18 111150 269 560 735 90 823 43 61 94 [500] 702 40 622 114005 263 855 115179 445 551 679 721 50 919 78 116183 204 321 [300] 505 56 601 75 803 96 117123 [1500] 91 394 [3000] 444 68 565 747 907 77 118018 151 207 81 418 39 119165 333 504 615

120341 404 24 25 41 670 87 712 75 84 827 36 916 121061 176 99 208 [3000] 56 58 308 401 67 527 34 673 [500] 122238 [500] 719 819 59 123006 15 742 882 [1500] 978 124012 93 275 329 39 474 [300] 95 534 620 822 125097 202 92 407 91 [3000] 789 830 915 19 [5000] 92 [1500] 126060 183 227 29 72 313 26 416 26 41 519 803 33 992 127004 102 321 465 991 128130 212 374 727 50 57 920 129152 212 659 797

130055 65 86 [500] 145 208 [500] 414 532 783 131044 2·5 320 535 [1500] 68 87 836 132048 377 632 38 846 915 55 133256 324 [1500] 402 530 688 134079 191 234 454 [300] 94 609 746 860 914 [500] 135034 253 618 840 54 136066 133 605 40 78 91 737 75 834 [3000] 916 137104 227 394 470 505 76 603 54 859 963 138014 93 177 99 202 20 [3000] 139303 631 79 869

140274 317 24 641 75 770 141530 47 48 62 96 706 57 814 50 69 912 66 142043 71 261 371 678 809 143185 [500] 298 450 51 561 611 18 [1500] 19 710 26 51 899 959 144213 [500] 60 68 328 35 [500] 77 717 954 145033 [500] 36 46 644 58 726 65 864 146005 29 217 30 335 48 [1500] 72 90 519 650 [300] 739 836 927 46 91 147041 196 289 381 414 18 505 686 719 148021 148 71 92 269 76 95 327 470 96 [300] 534 51 72 690 957 149014 [500] 39 211 37 443 63 516 711 829 [300] 89 932 59 [500]

150000 40 520 600 3 [500] 731 90 870 82 151201 391 [3000] 411 [300] 594 717 848 951 [500] 152047 170 81 259 66 [500] 540 661 700 934 [3000] 41 153088 120 [1500] 236 649 702 816 50 53 154046 [300] 59 83 89 133 35 282 318 [1500] 49 87 760 961 155132 210 62 568 617 783 945 156106 47 63 311 [1500] 98 554 758 820 963 73 78 157095 105 48 72 360 525 [3000] 69 657 84 98 [3000] 720 858 910 15 158330 498 723 850 159009 109 277 341 852 95 942 45 50

160109 16 48 59 96 381 557 803 50 66 948 78 80 161127 252 4 99 600 12 951 162122 86 317 545 638 91 828 54 924 [300] 163083 114 30 205 22 438 578 908 164077 [3000] 137 283 399 514 23 815 22 67 165009 180 207 303 59 68 400 809 57 906 166012 181 382 96 405 30 38 512 716 167005 85 91 221 40 541 655 706 168089 96 184 360 [300] 63 485 504 13 720 72 822 169003 90 173 410 [500] 18 687 [300] 796 808 929

170114 [3000] 25 226 39 [300] 350 91 639 709 30 836 70 980 171048 239 59 71 476 672 172019 46 113 340 [3000] 442 883 173030 [1500] 136 49 489 95 520 600 710 85 174074 257 367 [3000] 83 449 [300] 90 508 [300] 58 79 688 761 81 90 811 996 175008 60 68 69 70 247 52 306 711 881 934 176124 78 455 [300] 605 20 26 753 833 59 177250 349 465 89 520 54 679 712 40 864 66 178077 99 437 652 179326 458 635 855 937

180119 32 68 77 203 78 325 543 747 918 30 50 71 92 181123 45 56 63 207 575 664 78 790 958 72 98 182212 29 36 355 489 515 796 183295 420 89 [300] 608 765 944 184019 94 188 258 [3000] 98 347 507 17 36 50 685 740 73 862 65 76 99 185075 437 702 [300] 80 822 28 957 186148 435 71 569 659 94 747 987 [3000] 187524 693 711 881 914 188118 416 63 568 [5000] 911 189009 80 147 535 53 84 648 856 [300] 58 66 89

190089 118 48 50 321 52 78 448 [500] 604 28 96 730 34 800 23 76 939 191149 252 402 4 506 17 725 866 955 192068 81 103 74 221 65 68 84 337 [1500] 403 80 502 620 43 748 65 193027 76 217 20 332 91 404 [300] 596 684 847 913 26 48 194017 32 121 368 76 80 491 503 690 763 195014 189 349 68 76 423 67 518 97 824 [1500] 92 926 196022 153 97 207 94 432 62 573 676 715 898 197098 203 5 66 81 346 422 551 622 825 [500] 198028 47 77 434 550 627 43 44 883 199041 123 36 48 362 423 [300] 562 609 94 757 59 97 [1500] 843 [1500] 929

200144 59 90 240 307 554 [3000] 605 17 68 811 992 201029 75 171 218 [3000] 56 58 501 30 68 667 823 202042 456 692 794 999 203014 107 74 244 399 660 68 925 [300] 204029 [300] 54 [3000] 104 38 94 295 363 405 40 68 592 [1500] 709 922 81 205024 274 93 330 575 658 728 916 206131 383 486 [1500] 910 207018 [10000] 96 141 92 334 96 578 645 790 808 31 50 92 903 17 21 208053 428 [500] 56 555 66 690 993 209137 40 82 223 41 347 408 583 892 969

210148 58 260 62 79 422 [500] 43 85 563 795 811 211050 149 387 424 44 561 81 [500] 629 32 722 923 212127 67 242 300 596 661 [3000] 213095 174 283 88 333 426 716 214006 197 263 75 344 55 744 215004 [500] 39 68 288 93 445 [3000] 64 548 636 702 97 216302 57 79 567 665 762 [1500] 217014 70 86 90 163 332 66 428 34 510 28 669 70 [1500] 864 81 92 957 218045 89 196 217 489 519 721 55 833 50 219031 111 200 443 79 480 503 44 [500]

220008 93 135 207 567 626 886 221021 140 329 61 63 444 55 525 48 [1500] 61 659 96 897 222130 403 24 605 42 89 768 943 223056 200 64 502 38 753 74 828 903 224136 80 84 331 77 487 524 617 [300] 60 756 904 14 72 225008 13 42 [3000] 62 92 149 63 74 87 213 51 85 318 84 471 575 83

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

95 159 74 78 317 404 657 83 852 84 [3000] 975 1130 778 913 2032 413 63 70 841 89 3125 41 576 [300] 734 76 925 52 [500] 4070 155 203 23 [500] 5013 53 137 302 521 659 757 89 943 6054 197 210 77 [300] 306 429 89 90 96 827 74 735 7087 [500] 458 627 790 991 8000 100 [300] 81 28 96 443 54 65 725 63 9073 105 25 254 369 95 97 419 60 529 677 718 848 930 51

10175 380 606 813 11034 164 442 753 882 952 79 12425 44 565 90 [500] 13041 [3000] 359 68 426 45 [300] 703 41 49 14167 [500] 241 329 473 [500] 783 988 16049 62 76 770 77 802 17120 325 462 64 646 18104 51 368 70 404 32 63 79 537 93 627 [1500] 18 19033 112 495 511 53 663 785 862

20067 237 85 87 406 55 73 683 97 [500] 711 47 960 21404 667 805 22023 42 46 191 248 400 33 798 806 23023 126 36 267 317 449 67 539 98 601 715 92 24149 68 245 [1500] 42 [300] 40 737 25166 94 425 66 503 13 727 56 55 84 [300] 923 [1500] 26067 [300] 27006 51 371 565 829 [3000] 28185 452 74 645 741 832 [300] 47 29081 128 207 71 [15000] 303 35 [500] 521 60 619 [300] 53 78 962

30323 71 508 664 706 11 [500] 806 31 78 973 31052 98 214 371 581 635 821 955 92 32139 271 [500] 422 568 758 871 974 33004 19 38 156 250 376 472 550 778 864 [1500] 72 [500] 927 50 34154 92 217 507 8 41 856 72 94 [3000] 940 64 75 87 35003 51 289 380 414 26 500 605 94 807 9 955 36030 74 120 34 249 [1500] 57 66 466 89 884 [500] 902 [500] 64 37034 373 423 572 610 49 83 896 924 38140 42 253 341 96 463 565 70 630 78 732 941 39143 264 80 [500] 316 82 411 48 87 598 627 93 757 73 [300] 879

40144 70 384 501 688 [300] 856 914 41148 78 81 87 296 323 54 88 519 [3000] 812 60 907 51 42066 264 389 486 645 896 43182 209 87 [300] 329 66 86 494 550 672 [300] 826 910 44045 167 353 429 556 976 45056 143 57 275 555 625 46007 87 109 47 293 568 676 894 [5000] 918 26 39 89 47028 364 413 [1500] 506 610 35 755 88 831 76 48059 81 110 [500] 263 [1500] 535 669 922 49248 342 65 409 18 585 751 75 811 [3000] 20 47

50009 157 97 264 95 320 [1500] 438 504 65 69 910 47 51353 466 567 931 36 52237 81 417 587 53110 486 576 85 630 49 86 776 838 49 [300] 75 918 54109 50 90 279 490 660 884 994 55156 625 727 883 989 56251 456 63 565 837 961 57045 247 462 69 658 60 [500] 98 789 827 35 941 58030 207 446 62 646 855 59212 40 348 500 616 [5000] 707 28 [3000] 56 886 89

60227 464 793 881 61179 213 [500] 47 91 390 653 828 [1500] 978 62432 94 542 812 989 63012 86 188 [3000] 325 44 740 925 62 65 74 64177 267 336 49 [15000] 65 83 90 430 548 687 65115 214 [1500] 56 752 806 66023 146 553 [3000] 674 816 31 917 38 67143 [500] 212 22 441 [300] 547 63 612 43 69 706 861 67 95 907 [300] 39 63 87 68093 258 351 486 579 674 852 54 924 69002 571 [3000] 90 639 817 56 998

70110 34 45 66 240 75 338 542 68 709 841 62 970 71189 98 248 92 [3000] 649 71 912 72216 379 541 55 803 [1500 918 73051 61 99 117 96 213 [3000] 518 657 753 [5000] 869 74002 70 349 471 73 95 [3000] 959 75094 183 211 27 400 533 44 75 681 811 [1500] 45 68 72 86 983 76154 268 326 41 42 751 805 26 967 77345 500 939 89 79033 263 85 352 420 555 83 639 847 900 70

80020 44 227 29 306 [500] 532 654 864 67 [3000] 81063 247 314 475 [3000] 696 936 50 59 82053 313 413 601 757 92 812 83014 16 59 176 78 276 307 518 93 623 31 84052 158 82 249 522 54 656 727 934 62 94 85052 83 147 367 [1500] 467 532 40 622 [1500] 809 33 59 954 [500] 86074 177 235 54 307 574 661 796 870 951 87066 444 506 617 [1500] 34 76 96 715 73 819 79 88378 466 753 846 50 89343 420 54 81 958

90264 73 78 80 301 [300] 781 901 91037 259 351 457 59 604 712 56 800 15 92082 91 141 213 482 769 76 861 955 93063 233 708 66 846 94524 47 642 47 [300] 68 828 95294 311 78 881 969 96025 94 162 323 56 60 501 603 708 917 [300] 35 97115 292 422 28 505 67 [3000] 94 607 49 830 95 967 98038 73 176 [1500] 351 750 59 [1500] 872 933 53 99049 76 162 220 91 [1500] 308 [3000] 488 738

100274 417 75 865 912 73 101029 [500] 76 171 91 [3000] 426 60 556 62 64 841 71 87 972 102198 540 75 614 52 746 53 103142 91 432 64 552 846 [1500] 104028 36 40 69 [500] 90 198 208 353 471 506 70 105032 53 266 312 47 98 421 26 67 607 77 [300] 916 24 106017 89 115 86 [300] 205 37 77 363 540 733 50 855 60 67 928 68 107099 119 [500] 44 367 425 45 85 612 758 70 972 108040 [300] 89 256 [3000] 422 526 58 699 762 904 22 109042 134 [500] 69 380 536 635 61 752 811 49

110101 360 474 581 615 803 60 83 954 111096 [500] 133 216 345 546 699 914 81 112044 221 35 48 [1500] 344 482 517 651 [3000] 798 812 928 [3000] 88 113032 [300] 77 107 212 31 [300] 507 949 114119 220 25 [3000] 68 333 96 424 519 83 84 92 670 780 974 115148 215 29 30 92 94 364 434 [3000] 558 60 607 98 116015 65 136 [300] 66 296 325 493 653 738 851 117066 134 94 318 96 840 48 118092 233 335 446 531 626 865 983 [500] 119034 185 224 556 704 87 802 20 54 86

120196 315 558 658 875 986 91 121008 268 72 364 78 99 535 61 793 122029 231 393 467 553 79 645 827 48 123004 238 398 593 803 92 124055 158 96 278 389 436 70 [500] 680 808 954 125054 246 [1500] 375 78 536 68 724 77 87 126104 81 240 332 433 66 [1500] 92 612 29 757 934 63 127129 229 [3000] 399 434 555 630 86 740 57 67 128098 371 448 661 802 972 129277 430 852 57

130248 63 355 70 [1500] 491 507 600 729 131070 145 208 358 542 764 [1500] 813 47 [300] 132060 329 35 653 705 834 133014 429 592 [300] 761 96 [3000] 134115 74 92 236 317 587 676 800 31 135121 274 592 665 716 82 857 [3000] 917 54 55 136002 86 129 203 358 97 [3000] 422 566 920 65 137159 89 320 495 725 30 43 879 138013 164 85 296 308 29 441 84 89 526 654 84 [500] 779 864 65 [300] 72 924 139168 268 319 454 544 [3000] 63 645 747 71 887 92 944

140023 194 211 91 [1500] 333 63 70 834 963 141115 19 44 348 85 508 [500] 83 [3000] 142048 142 70 216 582 143022 131 414 43 63 591 676 92 707 94 822 144006 [1500] 124 214 367 409 21 68 526 92 94 603 857 964 145301 26 29 56 [3000] 589 709 [300] 899 997 146129 77 207 63 [1500] 330 420 522 627 68 753 901 147031 54 86 247 606 31 833 965 148010 135 83 87 251 674 88 703 17 35 [500] 887 96 98 909 149034 48 146 522 52 635 802 20 967

150070 164 365 66 [1500] 551 625 944 94 151034 111 88 307 669 94 956 [500] 152005 301 [1500] 83 98 [500] 640 701 963 84 153096 128 337 68 [300] 80 527 62 747 54 78 87 825 [3000] 932 154056 61 [3000] 62 164 220 28 325 413 523 70 741 924 155063 89 100 22 47 [3000] 226 73 656 908 156033 43 53 329 421 78 527 770 88 99 870 915 60 157236 363 683 923 158169 308 451 520 641 43 95 [1500] 741 823 159070 204 484 574 743 890 [300] 937

160042 60 267 374 793 816 43 161221 368 516 17 [500] 33 35 [3000] 642 [500] 53 737 919 162021 209 58 402 3 520 34 750 879 935 51 71 [300] 163073 181 373 634 773 164463 73 580 661 807 92 165240 62 467 548 91 991 166008 40 63 110 49 304 418 89 515 35 [500] 686 [3000] 815 78 167036 326 652 705 18 836 976 168077 [1500] 124 92 425 31 521 34 70 619 67 719 43 48 [3000] 862 959 61 98 169100 312 479 550 662 724 61 912 44

170042 89 221 60 396 430 38 672 705 860 967 171015 18 185 267 386 546 692 806 9 [1500] 172037 107 [1500] 48 90 213 467 96 635 709 839 933 173068 114 201 385 479 730 92 823 34 65 [300] 77 174065 [500] 69 209 75 326 47 582 89 97 618 [1500] 78 936 55 175058 75 108 [1500] 16 54 310 47 425 627 31 749 91 95 176184 393 423 673 757 897 948 97 [1500] 177058 152 97 296 406 652 850 929 86 95 178047 507 [500] 889 983 179029 139 261 393 472 94 551 54 716 848 51 902

180109 30 [3000] 61 299 436 91 [500] 548 [500] 74 757 181187 206 31 96 98 308 26 465 87 573 629 738 838 988 182005 153 [500] 55 205 [300] 518 757 183070 184163 82 222 88 [10000] 318 38 [3000] 571 91 609 723 804 185126 50 224 76 470 506 56 640 710 930 [1500] 55 [3000] 82 186101 76 428 683 729 848 68 925 54 187310 629 773 [1500] 830 188025 54 147 88 423 759 65 856 88 909 189194 203 395 473 [3000] 592 [3000] 709 61 851

190291 339 403 587 714 68 191589 697 992 192007 127 375 610 717 973 193234 369 508 73 730 77 992 194006 59 99 162 399 455 515 719 88 950 85 195070 [3000] 90 295 356 72 465 75 77 676 780 850 196124 231 [500] 70 80 353 435 542 51 695 892 965 197065 123 423 30 65 807 901 2 3 50 198182 250 382 83 573 793 199270 437 533 64 601 819 45 60 924 71 96

200139 252 402 10 21 518 620 30 710 95 837 201034 83 109 281 [300] 468 664 202159 77 200 46 47 89 [1500] 441 [500] 808 [500] 24 906 40 203129 308 472 610 764 204047 95 130 792 205202 98 394 563 602 62 99 809 945 206082 186 269 351 56 93 [3000] 432 67 758 [500] 92 816 947 207198 414 92 516 95 609 747 87 924 84 208036 120 224 [500] 453 723 911 209150 275 86 369 75 449 59 [1500] 587 804 51 930 55

210048 [300] 69 228 [3000] 305 465 655 86 702 72 990 211123 313 15 441 503 57 998 [500] 212072 352 92 489 [1500] 627 85 712 939 213043 58 148 469 [500] 513 [1500] 657 774 214087 219 38 96 424 603 19 799 829 [1500] 945 215132 36 204 471 84 553 629 734 216114 [500] 55 458 550 66 698 [300] 735 916 67 69 98 217076 164 213 457 74 85 733 808 97 218144 58 324 91 477 580 717 862 998 219084 505 [300] 36 38 626 714 825 [3000] 962 [3000]

220145 224 420 62 542 635 719 47 86 [500] 221236 [1500] 68 350 53 60 414 591 901 [1500] 27 53 72 222238 [300] 435 531 35 97 659 745 821 55 223374 679 808 64 224223 302 74 543 98 973 225121

Eßkartoffeln

400 Centner Daber'sche und 200 Centner Fabrikkartoffeln verkauft Ansiedelungsgut Gr. Tillitz p. Neumark Wpr. [9872

Heirathen.

Schadchen

der zu besseren jüdisch. Familien Beziehungen hat, wird gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 9878 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

9685] Dom. Gr. Bölkau bei Löblau kauft sof. 300000 einjähr.

Kiefernpflanzen

und bittet um Offerten.

Gesucht sofort

gebraucht aber gut erhalten

eine Lokomobile

ca 30 Pd., [9860

eine Ziegelpresse

20=–24000 Steine pro Tag,

ein Thonschneider

ca. 100 Meter,

Feldbahn mit Lowrys.

Offert. sub G. K. C. 1222 befördert **Haasenstein & Vogler, Aktien-Gesell., Danzig.**

Mehrere Waggons

Latten

1. und auch 2. Kl., frei Inowrazlaw zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter Nr. 9855 an den Geselligen erbeten.

Roggenrichtstroh sowie Breitdruschstroh

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen [9853
W. Fabian, Bromberg, Fouragehandlung.

Viehverkäufe.

Billiges Reitpferd

für mittler. Gewicht, 5jähr., gef. Wallach, 5", an die Truppe gewöhnt, Umständ. halb. sehr billig zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 9847 an d. Geselligen erbet.

5 kräft. Arbeitspferde

5–8 Jahr alt, stellt z. Verkauf Dom. Neu=Golmkau bei Gardschau Westpr., [9875 Bahnstation Klein=Golmkau.



9820] **12 junge bayerische**

Zugochsen

stehen zum Verkauf in Kielp per Watterowo.

90–100 fette

Schweine

in zwei Lieferungen zu verkaufen. H. Steckmann, Jellen, Bhf. Czerwinsk Westpr. [9818

9785] Ein brauner, kräftiger Jagdhund, im dritten Felde, sehr gutmüthig,

Tyras

ist eingetretener Umstände wegen von sofort billig zu verkaufen bei Hotelbesitzer Thielemann, Dt. Eylau Wpr.

Schwarze Teckelrüde

stark gebaut, scharf auf Raubzeug, verkäuflich für 25 Mk. **Fr. Hintze, Dampfs. Trotczin** per Adolphschlieben Ostpr.

Bruteier

geb. v. folg. prim. Stämmen ab: schw. glattb. Langshan (St. H. Marten. Lehrte) à St. 0,50 Mk., schw. Oberbayr. Landhuhn, jährl. b. 250 St. Eier leg. à St. 0.20 Mk. Mein. Thiere hab. auf all. Ausstellung., wo ich sie zeigte, Preise errung. Garant. 80% Befrucht. Verpackung 0,50 Mk. [9226
G. Neß, Elbing, Holl. Chaussee 40.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

E. jüng. Bureau-Vorsteher

10 J. im Fach, der poln. Sprache a. in Schrift mächt., i. Notariat u. Prozeßfach. vollst bewand., s. b. mäß. Gehalt p. sof. od. spät. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 8413 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

9839] **Jung. Mann,** welch. i. d. Mat.=,Kol.=u.Destill.=Branche gel., 6 J. b. Fach ist, sucht, gest. a. pr. Zeugn. u. Empf., p. sof., a. spät., u. besch. Anspr. dauernde St. Gefl. Off. bitte unt. E. A. 77 Thorn I.

Junger Mann [9862
19J. alt, Kolon.=u. Destill.=Branche erlernt, sucht v. 15. Juni cr. anderw. Stell. i. e. Delikateßwaar.=Geschäft in Bromberg. Off. erb. u. **W. M. 362** Jns.=Ann. d. Ges, Danzig, Jopeng. 5

364] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Junger Bautechniker

26 J. alt, gel. M., Abs. ein Bausch., in mehr. Baugesch. 2c. thät. gew., sucht sof. unt. besch. Anspr. Stell. Off. **H. S.** postl. Klahrheim erb.

Unverh. **Müller,** der sein Fach i. jed. Bezieh. verst., s. dauernde u. lohnend. Arbeit. Offert. an Sommerfeld, Bergfriede Ostpr.

30 Mark

demj., d. m. Stellung a. Wasser- od. Dampfmühle a. **Werkführer** od. a. kl. Kundenmühle z. Pacht. besorgt. Off. u. T. S. 100 postl. Neu Krug, Kr. Berent, bis zum 1. 6. erbeten. [9836

Ein junger Mann

Schlosser, d. deutsch., poln. u. russ. Spr. in Wort u. Schr. mächt., m. guter Handschrift, sucht p. sofort Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 9782 an den Geselligen erbeten.

Ein Lokomotivführer

im mittleren Lebensalter, sucht Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 9578 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Einf. **Inspekt.,** 28 J. a., Ldw.=Schule bes., 10 J. b. F., d. pln. Spr. m., s. p. 1. Juli b. besch. Anspr. a. allein. Beamt. unt. Prinzip. auf mittelgr. Gute Stell. Meld. brfl. unter Nr. 9506 a. d. Gesellig. erb.

Suche vom 1. Oktober eventl. früher Stellung als

Oberinspektor

od. **selbstständig. Beamter,** wo Verh. gest. Bin 35 Jahre alt, in jetzig. Stell. 7 J. thät., m. Viehwirthsch., Drillkult. u. Rübenbau vertr. Im Bes. gut. Empfehl. u. Zeugn. Gefl. Meldg. briefl. mit Aufschr. Nr. 9765 a. d. Gesell. erb.

Wirthschaftsinspektor

welcher sebst. e. Gut v. 3000 M. verwaltet, unverh., ev., militärfr., m. Rübenb. vertr., s. weg. Wirthschaftsveränd. z. 1. 7. cr. Stellung. Off. erbet. unter 100 an **Justus Wallis,** Annonc.=Ann., **Thorn.**

9574] Ein **Inspektor,** 27 J. alt, v. Jung auf Landwirth, in allen Zweig. d. Landwirthsch. erf., sucht mit besch. Anspr. v. 1. Juli auf gr. Gute unt. Leitg. d. Herrn od. auf klein. selbstständ. Stellg. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Gefl. Off. bitte an Nr. 30 N. O. postlagernd Osterode Opr. zu richten.

100 Mark

baar zahle Dem, der m. p. 1. 7. 97 zu einer verh. **Inspektorstellg.** verhilft; bin 35 J. alt, oh. Fam., evang., poln. sprechend, in allen Zweigen vertr. Gehaltsansprüche 800 Mk., Deput., Dienstpf. Off. u. **M. 100** a. d. Geschäftsst. d. „Neuen Wpr. Mitth.", Marienwerder erb.

1 Brennereiverwalt.

kann warm empfohl. werd. Ders. versteht s. Fach v. Grund aus, hat die höchste Ausbeute erz. u. ist e. brauchb., gewissenh. Mann. Gfl. Off. u. **K. 55** pstl. Schwiebus. [9866

Brennerei-Verwalter

verh., ev., mit kl. Fam. u. langj. Praxis, Brennereisch. bes., sucht z. 1. Juli anderw. Stell. Meld. unt. Nr. 9283 an den Geselligen.

Brennerei!

Ein verheiratheter, erfahrener

Brenner

35 J. alt, 16 J. beim Fach, sucht gest. auf b. Zeugn v. 1. Juli Stell. Off. u. Nr. 9284 an den Gesell.

9832] **2 verh. Oberschw.** suchen sof. od. 1. Juni Stell. Zeugn. steh. z. Seite. Auch suche ich **6 Unterschweiz. u. e. Lehrbursch.** Ausk. ertheilt Beri, Bebbrow, Post Zackenzin Pomm.

Bekanntmachung.

9386] Das Betreten des Schloßberges, sowie der umliegenden Waldpartien und Wege ist verboten.

Schloß Roggenhausen,
Der Guts-Vorstand.

9810] In Russisch Polen, 8 Kilom. von Strasburg Wpr. ist eine Waldfläche, ca. 200 Mg., **v. Stubben z. befreien.** Unternehm. woll. ihre Off. Hrn. Fuhrich, Strasburg Wpr. eins. Auch kann e. fabrikmäßiger Betrieb eingericht. werd.

Die **Einrichtung** einer

Selterwasser-Fabrik

ist wegen Aufgabe der Fabrikation billig zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9959 an den Geselligen erbeten.

Blaue Lupinen
Silbergrauen Buchweizen
Kleesaaten

und sämmtliche Sämereien in gr. Posten offerire billig. [9854

Julius Itzig, Danzig.

Geldverkehr.

8000 Mark

sof. auf sichere Hypothek zu vergeben. Meld. briefl. u. Nr. 9779 an den Geselligen erbeten.

Gegen pupillarische Sicherheit auf Hypoth. ev. Verpfänd. werden

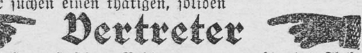
1000–1500 Mk.

gesucht. Meld. u. Nr. 9814 a. d. Gesell.

Kölnische Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Vers.-Best. 22300 Polizen mit 9700000 Mk. Vers.-Sa.

9532] Wir suchen einen thätigen, soliden



Vertreter

und bieten außer günstigen Bedingungen **erweitertes Arbeitsfeld,** da wir außer **Bruchvers.** für **Schaufenster** 2c. auch **Hagel- u. Wettervers.** für **Glasdächer, Gewächshäuser, Ateliers** u. dergl. betreiben. Anerbieten sind zu richten an die **Direktion in Köln am Rhein.**

Destillations-Rezepte

der größten Destillation Deutschlands verkäuflich. Meld. brieflich unter Nr. 9830 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen
Handelsstand

Margarine-Fabrik!
Branchekundige
Reisende u. Agenten
sucht [9742
Max Adolph, Margarinefabrik, Danzig, Stadtgebiet.

9797] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche ich per 1. Juli cr. einen äußerst gewandten
Verkäufer
der fertig polnisch spricht und gut mit Landkundsch. umzugehen versteht. Genaue Kenntniß der Herren- wie Arbeiter-Konfekt.-Branche erforderlich. Offert. m. Gehaltsanspr. zu richten an D. Lewinsky, Pr. Stargard.

9703] Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Mode-Geschäft suche v. 1. Juli cr. einen jüngeren, tücht.
Verkäufer
der der polnischen Sprache mächt. ist. Abschrift der Zeugnisse und selbstgeschriebene Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. erb. A. R. Springer, Schubin.

9868] Für mein Eisen-, Kurzw.-, Werkzeug- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche ich p. 1. Juli cr. ein. tüchtigen, branchekundig., soliden
Verkäufer
Christen. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station nebst Photographie erbeten. Ludwig Nachau Nachf., Marienwerder Westpr.

Herren-Garderoben.
9858] Für mein Herren- und Knaben-Garderob.-Geschäft suche ich pr. sofort einen durchaus tücht.
jüngeren Verkäufer und Decorateur
ferner pr. 1. 6. 97 oder später einen älteren, zuverlässigen und selbstständigen
Verkäufer und Decorateur
gegen hohes Salair. Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Off. mit Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Scherer, Herne i. W.

9787] Suche per 1. Juni für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft das an Sonn- u. Festtagen geschlossen, einen tücht.
jüngeren Verkäufer
polnisch sprechend. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbeten. Sam. Loewenstein, Lessen.

9752] Für unser Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suchen wir per 1. Juni cr. einen durchaus tüchtigen
Verkäufer.
Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen. Gebrüder Hannemann, Badeort Stolpmünde.

9710] Ein tüchtiger, selbstständ.
Verkäufer
findet in meinem Manufaktur- u. Modewaarengeschäft dauernde Stellung. Eintritt p. 15. Juni. Emil Weiß Nachfolger, Bartenstein.

9552] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Schuh-Geschäft suche einen tüchtigen
Verkäufer
per sogleich, der der polnischen Sprache mächtig ist. P. Mendelsohn, Pelplin.

Zwei jung. Leute
gel. Materialist, w. f. ein deutsch. Delikatessen-Geschäft p. sofort od. evtl. später gesucht. Salair 1200 bis 1440 Mk. Vorkenntnisse der engl. Sprache erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Reise wird vergütet. Adresse: [8989
Faber, London.
Duncan Terrace No 8, City Road.

9464] Für m. Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort oder später einen mit p. Zeugnissen vers., christl.
jungen Mann
welcher der poln. Sprache mächt. Zeugnisse u. Photogr. erwünscht. A. Bromber, Lobsens.

9718] Per m. Destillat.-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen jüngeren, branchekundigen
jungen Mann
(mos.), der d. polnischen Sprache mächtig ist u. schon mit Erfolg gereist hat. Martin Mendelsohn, Ostrowo.

Einen Materialisten
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht f. sofort Otto Behrendt, Graudenz, Lindenstraße 8.

J. Aufl. f. 4 Material. z. s. Eint. Zeugnißabschriften beilag. J. Kaslowski, Danzig, Breitg. 62, I.

Suche für mein Kolonial- u. Schank per sofort einen soliden, tüchtigen
Kommis
Kleinstädter, der seine Lehrzeit beendet hat. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 9821 an den Geselligen erbeten.

7963] Suche und empfehle kaufmänn. Hilfspersonal mit nur guten Zeugnissen. Paul Schwemin, Danzig, Hundeg. 100.

Gewerbe u. Industrie

5 Lohnkellner
5 Laufjungen
für Sonntag verlangt [9780
Rother Adler, Dragaß.

9653] Energischer
Bautechniker
welcher Anhang von Maurergesellen mitbringen u. der evtl. einen Polier zeitweise vertreten kann, findet von sofort dauernde Beschäftigung. Gefl. Meld. unt. Nr. 9653 a. d. Gesell. erbeten.

9680] Ein tüchtiger
Buchbindergeh.
kann sofort eintreten in der Buchbinderei von Herm. Wark, Wehlau Ostpreuß.

9817] Ein tüchtiger
älterer Gehilfe
zur Vertretung d. Braumeisters, und ein
jüngerer Gehilfe
werden von sofort für e. Dampfbrauerei gesucht. Gefl. Meldung. unt. Nr. 9817 a. d. Gesell. erbet.

E. tücht. Barbiergeh.
kann sof. eintret. Cz. Pyskowski, Thorn, Gerechtestraße 18/12.

9595] Ein tüchtiger, nüchterner
Treppenbauer
findet sofort dauernde Beschäftigung bei A. Schlawin, Zimmermeister, Stolp i. Pomm.

9881] Suche von sofort einen tüchtigen, jungen
Meierei-Gehilfen.
Für eine tüchtige,
fleißige Meierin
suche vom 1. Juni Stellung. Offert. an F. Kohler, Meierei-Inspektor, Wolfsdorf Ostpr.

9651] Zum sofortigen Antritt oder 1. Juni suche einen jungen, kräftigen
Molkereigehilfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. H. Rahn, Dampf-Molkerei Komrau bei Gr. Kommorsk.

9679] Zum sofortigen Antritt wird ein angehender
Molkereigehilfe
gesucht, welcher sich vor keiner Arbeit scheut. G. Hotter, Molkerei Kl. Konarczyn b. Zechlau Westpreußen.

Ein älterer Meier oder Meierin
welcher in Schweine- u. Kälberaufzucht erfahren ist und Tüchtiges leistet, wird für eine Gutsmeierei mit Dampf-Separatorbetrieb gesucht. Nur tüchtige, mit guten Empfehlungen, ersuche um Zusendung der Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 9665 an den Geselligen.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung b. H. Kroschinski, Maler, 9278] Saalfeld Ostpr.

Malergehilfen Anstreicher und Lehrlinge
sofort gesucht.
Georg Albien, Elbing, Dekorationsmaler. [9807

2 ord. Malergehilfen
sucht für dauernde Stellung 9703] E. Hodam, Putzig Wpr.

9893] Ein zuverlässiger
Bäckergeselle
(Ofenarbeiter) kann sof. eintr. b. G. Rindt, Lindenstraße 28.

Borstenarbeiter
(Pecher) [9687
ein zweit. Hausmann
erhalten in unserer Bürsten- u. Pinsel-Fabrik dauernd. Beschäft. Wilhelm Voges & Sohn, Graudenz.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei [9716 M. Zühlsdorff, Graudenz.

Mehr. Kupferschmied.
auf Brennereiarbeit, [9623
ält. Maschinenschloss.
der auch drehen kann,
ein Schmied
gesucht von Hecht, Dt. Eylau.

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A. Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

Klempnergesellen
bei ausnahmsweise hohem Lohn, finden dauernde Beschäftigung bei Zillgitt & Lemke, Metallwaar.-Fabrik, Elbing. [9874

Maschinisten
bei Lohndreschmaschinen können sogl. u. spät. eintret. in [9856
J. Gnuschke, Kruschwitz.

9790] Ein tüchtiger
Dachdecker
für Papp- u. Ziegeldächer, würde, da hierorts kein solcher ansäßig ist, hier besonders lohnende Arbeit finden. Im Orte selbst, wie auch in den eine Meile im Umkreise gelegenen großen Gütern und Gemeinden, ca. einige 20, ist ein ausgesprochenes Bedürfniß eines Dachdeckers vorhanden. J. E. Hintz, Gemeindevorsteher, Prechlau.

Tücht. Drechslergef.
von sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [9224
Minter, Drechslermeister, Strasburg Westpr.

9201] Drei tüchtige
Schneidergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei G. Szittnick, Allenstein.

Tücht. Rockarbeiter und zwei Lehrlinge
sucht [9501
A. Knoblauch, Schneidermeister, Rosenberg Westpr.

Bautischler
sucht J. Schröder, [9507 Grabenstraße 50/51.

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei 8218] G. Soppart, Thorn.

Tücht. Maurer und Handlanger
finden sofort dauernd. Beschäft. bei hohem Lohn. [9845
K. Weeber, Maurermeister, Graudenz.

Tüchtige Maurer
verl. das Baugesch. H. Fenske, Bromberg, Friedr. Wilh.-St. 27.

9709] Brauche mehrere
Sattlergesellen
auf Polster- u. Geschirrarbeiten, L. Brucker, Sattlermeister, Schneidemühl.

Ein Lackirer und Wagensattler
am liebst. beide in einer Person, kann auch verheirath. sein, findet dauernde Arbeit, sofort eintreten bei E. Heise, Mrotschen bei Bromberg. [9768

9172] Ein selbstständ. arbeitend. Wagenlackirer kann sofort eintreten. E. Zimmermann Wwe., Bromberg, Petersonstr. 5.

9811] Tüchtiger
Müllergeselle
findet auf meiner Bockwindmühle sofort dauernde Beschäftigung. Amtsvorsteher Herrmann, Kl. Czyste, Bahnst. Stolno.

E. Ringofenbrenner e. Dachpfannenmach. und zwei Lehrlinge
suche ich zum sofortigen Antritt auf Akkord oder hoh. Standlohn. F. Sterzinsky, Zieglermeister in Ernsthof bei Bartenstein Ostpreußen. [9557

9747] Ein tüchtiger
Ziegler
der Kaution stell. kann, wird für Ziegelei in Culmsee gesucht. Meld. an Herrn Maurermeister Karczewski, Culmsee.

8 Streicher, 3 Brenner
für Ring- und Feldofen, finden dauernde Beschäftigung. Offert. unter 100 postlagernd Allenstein erbeten. [8882

Tücht. Steinsetzer
können per sofort eintreten bei Th. Dingler, Graudenz.

Landwirthschaft

9867] Für bald od. 1. Juni f. ich
einen Oberinspektor
etw. poln. sprech., f. gr. Besitz in Posen. Geh. 800 M. p. fr. St. Bei Zufried. Gratifikat. A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

9606] Ein junger, zuverlässiger
Hofbeamter
findet sofort od. 1. Juli bei 400 Mark Gehalt Stellung in Ernstrode, Kreis Thorn.

9720] Zum 1. Juni resp. 1. Juli d. J. suche ein. durchaus zuverlässigen
Rechnungsführer.
Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. Nehring, Rittergutsbesitzer, Miemojewo b. Markowitz, Kreis Strelno.

9670] Von sofort findet ein tüchtiger, nüchterner
Rechnungsführer u. Hofverwalter
mit sämmtlichen schriftlichen Arbeiten vertraut, bei 400 Mark Gehalt Stellung. Meldungen unter A. B. 311 postlagernd Freystadt Westpr. erbeten.

Zu sogleich oder sobald als möglich wird ein verheiratheter
erster Beamter
gesucht, der mit Kartoffel- u. Rübenbau völlig vertraut ist und über seine moralische wie wirthschaftliche Befähigung beste Zeugnisse besitzt. Verheirathete bevorzugt. Abschrift sämmtlicher Zeugnisse mit Angabe der Poststation, Gehaltsforderung unter Nr. 9786 an den Geselligen erb.

Zum 1. Juli wird ein gebild., thätiger, junger Inspektor, mit einiger Erfahrung, als einziger
Beamter
direkt unter dem Prinzipal gesucht. Gehalt 400 Mark exkl. Wäsche. Reitpferd zu halten gestattet. Meld. briefl. mit Zeugn.-Abschriften unter Nr. 9511 an den Geselligen erbeten.

9823] Suche zum 1. Juli einen tüchtigen, energischen
zweiten Inspektor
der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß. Gehalt 300 Mark pro Anno. Kurzer Lebenslauf und Zeugnißabschriften zu senden an Frau Rittergutsbesitzer A. Buettner, Dom. Schönsee bei Niezychowo.

9666] Zum 1. Juni oder früher ist die erste
Inspektorstelle
in Saluskeu bei Neidenburg zu besetzen. Zeugnißabschriften nebst Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind einzusenden.

9512] Dom. Grudzielec per Brunow findet ein
Wirthschafts-Eleve
per 1. Juli Stellung.

9825] Einen tüchtig., unbestraft.
Brenner
sucht zum 1. Juli cr. Dom. Gansborn b. Waplitz Ostpr.

E. jüng. Gärtnergeh.
u. ein Lehrling könn. sich meld. Carl Fett, Bromberg, Kunst- u. Handelsgärtner.

9719] Mehrere
Instleute mit Scharwerker
finden z. Martini d. Js. Stellung in Seegertswalde bei Maldeuten.

9556] Dom. Kl. Bandtken b. Marienwerder sucht sogleich
Vorarbeiter
mit 8 Mann u. 8 Mädchen zur Rüben- und Erntearbeit.

9641] Ein nüchterner
Kutscher
verheirathet oder unverheirathet, gesucht von gleich in Gawlowitz bei Rehden.

Landwirthschaftliche Arbeiter.
15 Mann, 20 Mädchen und Burschen
sucht zum möglichst sofortigen Antritt unt. günstig. Bedingung. das Dominium Sloszewo bei Wrotz Westpreußen. [9732

Ein Schweizerbursche
wird gesucht. Thimm, Baldram bei Marienwerder. [9869

9414] Ich suche einen kräftigen
Lehrburschen
sofort oder zum 1. Juli. W. Detzner, Oberschweizer, Blandau bei Gottersfeld.

Diverse

9722] Zum baldigen Antritt ledig. junger Mann als
Diener
gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an **Dom. Pinsk** bei Schubin.

9796] Ein gewandter
Hausdiener
wird von sogleich gesucht. Krüger, Marienburg, Ev. Vereinshaus.

Tüchtige Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung beim Neubau der Irren-Anstalt in Treptow a. Rega. 9227] H. Wegener.

Drei Steinschläger
welche Reihensteine u. gute Kopfsteine arbeiten können, werden bei gutem Lohn verlangt. Die Herreise wird vergütet. [9645
Formazin, Ossowitz bei Strelau.

Lehrlingsstellen

9723] **Einen Lehrling**
für sein Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft sucht von sofort Arthur Engelhardt, Bromberg, Schleinitzstr. 16.

8848] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. Juli
einen Lehrling.
Oswald Gehrke, Thorn, Essig-, Sprit- u. Preßhefen-Fabrik.

9247] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.
Oskar Hartung, Culm a. W.

Lehrling [9533
unter günstigen Bedingungen verlangt. Franz Nelson, Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

Schmiedelehrling
kann sich meld. b. Gut Gruppe b. Schmiedemeister Gosieneckt.

9539] Für meine Eisen-, Eisenkurzwaaren-Handlung suche ich zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Adolph Lietz, Dirschau.

9738] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per gleich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

9753] Ein junger Mann, mit besseren Schulkenntnissen, Sohn anständiger Eltern, findet in meiner Kolonialwaarenhandlung Stellung als
Lehrling.
J. Lindner, Bromberg.

9536] Für m. Apotheke suche ich
einen Lehrling
per sofort oder 1. Juli.
Dr. J. Cohn, Culm a. W., Rathsapotheke.

Dampfmolkerei mit Vollbetrieb sucht einen kräftigen
Lehrling.
Meldungen unter Nr. 9735 an den Geselligen erbeten.

9566] E. Sohn anständ. Eltern kann Ende Mai unter günstigen Bedingungen als
Molkerei-Lehrling
eintret. Sich z. melden Molkerei Kohling b. Hohenstein Westpr.

Zwei Lehrlinge
m. genüg. Schulkenntnissen werden sofort gesucht. [872
Drogenhandlung und Mineralwasser-Fabrik Bischofsburg.

9805] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Hermann Wolff, Treptow a. R.

Ein Kupferschmiede-lehrling
9715] unter günstigen Bedingungen ges. M. Zühlsdorff, Graudenz.

Gärtnerlehrling.
9784] Suche f. hiesig. Gutsgärtn., schön. Wintergarten, elektrische Beleucht. und Dampfheiz., einen ordentl., etw. kräftig. **Lehrling.**
Ed. Hinz, Kunstgärtner, Orlau b. Gutfeld Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. Wirthschaftsfräul.
ordnungslieb., m. häusl. Sinn u. ehrenw. Charakt. wünscht selbstst. Stell. b. e. Beamt. Prakt. Kenntnisse f. Küche u. Haus. Gute Empfehl. stehen zur Seite. Gefl. Meldung. unt. Nr. 9886 a. d. Gesell. erbet.

E. jung., ev. Mädchen
(Beamtent.), w. Handarb., Wäsche u. Schneid. erl. hat, w. Stell. b. 1 o. 2 Kind. i. d. Stadt, gl. wo. Offert. mit Gehaltsangaben unt. Nr. 9892 an den Geselligen erb.

Eine tücht. Wirthschaft.
welche in Küche, wie sämmtlich. Wirthschaftszw. wohl erfahr., s. v. 1. 7. 97 als solche resp. Wirthschaftsfräulein z. selbst. Stellg. Off. erb. M. Breiter, Arnsfelde Westpr. [9157

Junge Dame sucht einen Wirkungskreis, wo sie sich nützlich machen kann, auch bei einzelner Dame. Ohne Gehalt. Vollständ. Fam.-Anschl. Meld. briefl. unter Nr. 9771 an den Geselligen erb.

9834] Suche eine Stelle als
Verkäuferin
in der Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche erfahren. Off. u. M. K. postl. Jablonowo bis zum 20. d. M. erbeten. [9834

Offene Stellen

Suche zum 1. Juni cr. eine
tüchtige Verkäuferin
die das Galanterie-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft gründlich versteht und mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 8712 an den Geselligen erbeten.

9883] Suche für meine Papier- u. Schreibwaaren-Handlung eine gewandte
erste Verkäuferin.
Eintritt 1. Juli d. Js. Gute Handschrift u. etwas Kenntniß von der Buchführung erforderl. H. Quandt, Pr. Stargard.

Ein evangelisches
Fräulein
welches Klavierunterricht ertheilen kann, die Schularbeiten größerer Kinder beaufsichtigen und im Haushalt behilflich sein muß, wird zum 15. Juni, auch später, aufs Land, in der Nähe einer größeren Stadt, zu engagiren gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen brieflich bitte u. Nr. 9678 a. d. Gef. einzus.

9777] Für ein Materialgesch. m. Gartenlokal wird ein erfahrenes **Mädchen**, polnisch und deutsch sprechend, per sofort gesucht. Näh. Födisch, Marienburg Wpr.

9806] Zum baldigen Eintritt suche ich ein tüchtiges, junges Mädchen als
Stütze der Hausfrau.
Bedingung: Fertigkeit in weibl. Handarbeiten. Meldungen sind Photogr. beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben. Frau Buchhändler Schwalm, Riesenburg.

E. anständ. Mädchen
von 15 Jahren und älter, am besten eine Waise, wird von einer Familie bei Familienanschluß nach Rußland gesucht. Baldige Meldungen bei [9890
E. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.

9563] Sofort gesucht anst. Person zur selbstständigen
Hilfe der Hausfrau.
Melken helfen.
Janzen, Stadtfelde bei Marienburg.

9712] Suche zum 1. Juni
eine Stütze
m. gut. Zeugn. bei e. einz. Dame. Meld. Bromberg, Blumenstr. 4. Fr. Bauinspektor Gutte.

8916] Ein anständig., evangel.
junges Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird zur Stütze der Hausfrau für ein kleines Gut gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Frau Helene Bernau in Plötzke b. Schneidemühl zu richten.

Ein gebildetes
junges Mädchen
findet auf schön gel. Oberförster. Wpr. freundliche Aufnahme zur gründl. Erlernung des Haushalts. Kostgeld nach Uebereink. Meld. briefl. unter Nr. 9792 an den Geselligen erbeten.

Junge Dame
aus guter Familie, heiteren Temperaments, musikalisch, zur Erlernung der Wirthschaft u. Stütze der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütigung, findet von sofort freundliche Aufnahme im gemüthlichen Forsthause. Meld. briefl. u. Nr. 9813 a. d. Geselligen erb.

9733] Suche zum 1. Juli d. J. ein gebildetes, evangelisches
junges Mädchen
aus guter Familie als Kinderfräulein zu 2 Mädchen im Alter von 2 und 4 Jahren. Erfahrung in Handarbeit Beding. Familienanschluß. Gehalt 180 Mark. Frau Rittergutsbesitzer Hinsch, Lachmirowitz, Kreis Strelno.

9514] Dom. Cremerbruch, Bez. Cöslin, sucht zum 1. Juli eine mit Handcentrifugenbetrieb und Hauswirthschaft vertraute
Meierin.
Gehalt incl. Tantieme ca. 300 Mk. F. C. Raspe.

Ges. tücht. Meierin
von sofort. Verarbeitung täglich 1000 Liter auf Alfa. [9803
Dampfmeierei Sumowo per Raymowo.

S. p. sof. od. 1. Juni 6 Hotel- u. Restaurant-Wirthinnen u. Kochmams., b. Geh. w. sämmtl. Dienstpers. St. Lewandowski, Erst. Haupt-vermittelung. Bureau in Thorn, Heiligegeiststr. 5, I T.

9683] Eine selbstständige, evgl.
Wirthschafterin
erfahren in feiner, sowie auch guten, einfachen Küche, Wäsche, Plätten, Milchwirthschaft, Federvieh-, Kälber- u. Schweinezucht, wird zum 1. Juni gesucht. Gehalt 300 Mark jährlich. Meldungen nebst Photographie unter Nr. 789 postlag. Culm Westpr.

9793] Suche sofort eine
tüchtige Wirthin
nicht über 35 Jahre alt. Dieselbe muß mit der feinen Küche und dem Aufziehen des Federviehes vollkommen vertraut sein. Geh. 90 Thaler. Frau Martha Schaefer, Birkenfelde b. Znin, Posen.

9527] Suche zum 1. Juli eine
erfahr. Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Otty Eberlein, Dom. Olschewitz b. Inowrazlaw.

Per sofort wird eine einfache, bescheidene
Wirthin
auf einem Gute, erfahren in bürgerlicher Küche und Federvieh gesucht. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 9180 an den Geselligen erbeten.

9789] Dom. Groß-Massow bei Zewitz (Pomm.) sucht zum 1. Juli cr. eine erfahrene
Wirthin
welche selbstständig wirthschaften kann. Beaufsichtigung des Melkens. Milch zur Molkerei. Anfangsgehalt 80 Thlr.

Eine Köchin
verlangt [9781
Rother Adler, Dragaß.

Ein junges, adrettes
Stubenmädchen
findet bei einzelnem Herrn angenehme Stellung per sofort resp. 1. Juni cr. bei 40 Thaler Lohn. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich unter Nr. 9870 durch den Geselligen erbeten.

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau [2904]

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz

Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.

Fernsprecher No. 33.

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".



Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Das

Hercules-Fahrrad

ist allgemein als

bestes Fahrrad der Gegenwart

anerkannt. [8212

Wer etwas vorzügliches will, kaufe nur **Hercules**, es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.

Nürnberger Velociped-Fabrik

Hercules

vorm. Carl Marschütz & Cie., Nürnberg.

Central-Tuch-Versandhaus

der bedeutendsten Lausitzer u. Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer** in **Leipzig XI, König-Johannstr. 5.**

Um Privatleuten Gelegenh. z. bieten, sich i. vortheilhaftest. u. geschmackv. Weise kleid. z. könn., bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst reichhalt. Musterkollekt. i. **Tuchen, Buckskins, Cheviots,** sowie **Kammgarn- u. Paletot-Stoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende. [417

Neu! Neu! Neu!

Bewährt!

D.R.P. **Aehrenheber.** D.R.P.

Anzubringen an **Mähemaschinen und Bindemaschinen jeden Systems.**

Unentbehrlich für jeden Besitzer

einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch

Lagergetreide

mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will. Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann

Bromberg

General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso

Schienen zu Bau- und Gleisezwecken

gußeis. Säulen, Platten, Fenster und Wellblech

liefert billigst [8255

J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18

Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.

GNOM

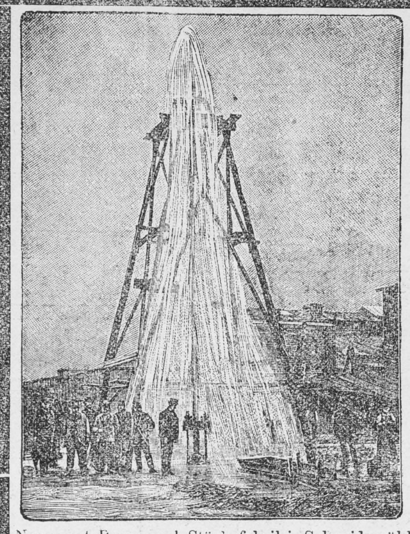
Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum. [7537

In letzter Zeit erhielten dieselben durch unseren Vertreter:

Herr **Grunwald**, Mühlenbes., Heinrikau Opr. 8 Pferdekr.; Herr **Waide**, Möbelfabr., Mehlsack Opr., 6 Pferdekr. Herr **Passarge**, Ofenfabr., Bischofsburg Opr., 3 Pferdekr.; Herr **Harich**, Buchdruckereibesitz., Bischofsburg Opr., 4 Pferdekr.; Herr **Schacht**, Gutsbes., Lichtenhagen b. Seeburg Opr., 4 Pferdekr.; Herr **Kelch**, Mühlenbesitzer, Popelken, Kr. Labiau Opr. 8 Pferdekr.; Herr **Krisp**, Mühlenbes., Gr. Boessau b. Rothflies, 12 Pferdekr.

Motoren-Fabrik Oberursel.

Prospekte, Preiscourant u. alles Näh. d. uns. Vertr **G. Faust, Wartenburg Opr.**



Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.



Wilhelm Beyer

Brunnen- u. Bohr-Ingenieur

Berlin N. W.

Albrechtstrasse 16.

Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509.

Filialen Bromberg und Hamburg.

Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauerbrunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben, als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-, Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich bewährt haben.

Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System

D. R. G. M.

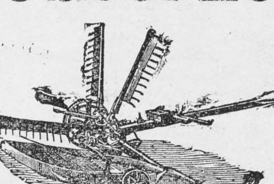
Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.

8093] **Weltberühmt** sind

Osborne

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

D. R. G. M.



Pferderechen

stähler. Heuwender D.R.G.M.

Osborne's Selbstbinder

wurde von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft mit d. **ersten Preise** und **einem Extra-Preise** ausgezeichnet. — Prospecte send. auf Wunsch.

Claus Dreyer, Bremen

General-Vertreter für Deutschland etc.

4938] Die **Obstverwerthungs-Genossenschaft in Heiligenbeil** empfiehlt ihre mehrfach prämiirten

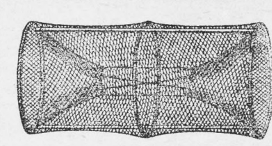
Apfelweine.

Export-Apfelwein pro Flasche od. Liter excl. **30 Pfg.**

Auslese **35 Pfg.**

Die Weine sind mit Edelweinhefe vergohren und als guter Ersatz für Mosel sehr zu empfehlen.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.



Alle Arten

Fischernetze

als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, Reusen pp.

werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik, Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680

8259] Beste und billigste

Heuwender
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Ernterechen

liefert

Fr. Dehne, Maschinenfabrik **Halberstadt.**

!!! Uhren !!!

Schweizerfabr., genau regul. porto- u. zollf. Wiederv. Rabtt.

Für M. 12:
Nickel-Remont., dopp. vergold.

Für M. 13:
Silber-Remtr., Goldr., 10 St.

Für M. 15:
Silber-Remt., hochf., 2 Silberd.

Für M. 16:
Silber-Remtr., Ank., 15 Steine

Für M. 20:
Silber-Anker-Remtr., hochf.

Für M. 25: [668
½ Chron., Silb., m. Sprungd.

Für M. 22,50:
Ank.-Remtr.-Savon., Goldim. wie goldene. 5 Jahre Garant. Reichh. ill. Katalog à 10 Pfg.

Gottl. **Hoffmann, St. Gallen.**

Tapeten u. Linoleum

kauft man am billigsten und besten bei

Otto Trennert, Bromberg.

Muster gratis und franko.

Ia. Metzer Spargel

vers. **10 Pfd.-Postkörbch. M. 5,50** incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.

Emil Marcus, Metz.

Großartige Neuheit

des 19. Jahrhunderts!

Patentirte Trompete

mit Pistonklang ähnlichem Tone und Pistonfaçon.

Alle Lieder, Tänze, Märsche, Signale darauf zu spielen. Von jedem Nicht-Musiker sofort ohne Erlernen leicht zu blasen, daher amüsant für Jedermann, im Freien, wie im Zimmer. Aus bestem Messing gearbeitet und kostet **nur** Mk. 6,—, fein vernickelt 50 Pfg. mehr. Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Diese Trompete, das Hervorragendste auf dem Gebiete, eignet sich besonders für gesellige Vereinigungen, für Schulen u. Turner, für Radfahrer, da die Trompete beim Fahren mit einer Hand geblasen werden kann, sowie für Damen; bei Land- und Wasserpartien, bei festlichen Aufführungen 2c. und können Gesänge, Kommerslieder 2c. mit 2, 3 oder 4 Trompeten als Duett, Terzett Quartett geblasen werden. —

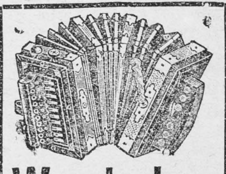
Carl Schürmann,

Musikwerke, [8976

Haspe in Westfalen.

Plüß-Staufer-Kitt

das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher,** Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn.**



Wunderbar

ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zug-Harmonika's mit der garantirt unzerbrechlichen Drathspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47,462 gesetzlich geschützt.

Für nur 5 Mark

versende ich ein solches Prachtinstrument, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, gutem starkem Balg, mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, sortirten Falten und mit Stahleckenschonern. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr,

in Neuenrade (Westf.)

Nachweislich **ältestes** und **größtes** Geschäft dieser Art in Neuenrade.

Garbenbänd.-Fabrik Nördlingen (Bayern) lief. d. bill. u. best. Bänder d. Welt. Pat. „Triumph". Hauptprüf. d. d. Ldw. Ges. Berlin 1896/97, 1. Preis. Muster, Prosp. gr. u. frco.



Mc. Cormick-Mähemaschinen

erhielten auch im Vorjahre auf allen beschickten Konkurrenzen **Siegerpreise.**

Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender, über Radspur wendend.



Ernte-Rechen

„Heureka" Pat. Ventzki „Tigerkatze".

Neue verbesserte Konstruktion

durchgehende Winkelstahl-Achse, verbindet in bequemer Handhabung, solidest. Ausführung u. Haltbarkeit. Sowie alle anderen [4228*

landwirthschaftlichen Maschinen

in nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 113.

Graudenz, Sonnabend] [15. Mai 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Das Wegfangen der Maulwürfe** aus den Wiesen ist falsch, da diese Thiere sich nur von thierischen Schädlingen ernähren, die dem Wiesenwuchs viel mehr Nachtheile bringen, wie die Maulwurfshaufen. Man lasse die Wühler ruhig in der Wiese arbeiten und ebne im Frühjahre ihre Haufen mit dem Spaten oder bequemer mit dem Wiesenhobel und der Wiesenegge. Der Graswuchs entwickelt sich auf solchen Wiesen viel besser, als auf anderen, wo der Maulwurf nicht gewühlt hat.

— **Wer schönen Schnittlauch ziehen will,** pflanze ihn in nicht zu schweren, fetten Boden und halte womöglich allen frischen Dünger von der Wurzel fern. Dabei wähle man eine Lage, wo er während der Sommermonate nicht den Strahlen der heißen Mittagssonne ausgesetzt ist. Ein ausgezeichnetes Mittel, ihn zu üppigem Wachsthnm zu bringen, ist das Ueberstreuen mit Ofenruß, am besten bei nasser Witterung; doch leistet in Ermangelung dessen Kaffeesatz dieselben Dienste. Noch wirksamer ist das Begießen mit der Brühe, welche von Sauerkraut geschöpft wird; man verdünne sie aber vor dem Gebrauche mit einer gleichen Menge Wasser. Auch Seifenwasser wirkt das ganze Jahr hindurch gleich günstig auf das Wachsthum ein. Für den Hausbedarf kann man Schnittlauch sehr leicht in Töpfen ziehen. Man behandle ihn auf dieselbe Weise, nur wende man geringere Mengen der bezeichneten Düngemittel an. Will man den ganzen Sommer hiadurch frischen und zarten Schnittlauch haben, so schneide man ihn dicht von der Erde ab, sobald er fingerhoch gewachsen ist, bedecke ihn mit leichter Baumerde und begieße ihn fleißig nach Sonnenuntergang.

— **[Zubereitung der Spargeln.]** Man zieht die Spargeln ab, wäscht sie, bindet sie zusammen und siedet sie in Salzwasser weich. Alsdann läßt man Butter in einem Topf zergehen, thut einen Löffel voll Mehl dazu, verrührt dieses recht zart mit der hinzugegossenen Spargelbrühe, schüttet etwas Essig dazu und läßt dies aufkochen. Alsdann rührt man drei Eigelb an die Sauce, gießt sie über die Spargeln, welche man zuvor auf eine Schüssel ringsum gelegt hat.

— **[Das Putzen der Schimmelpferde.]** Um die gelbe Farbe zu entfernen, welche Schimmel leicht an solchen Stellen erhalten, die viel mit Mist in Berührung kommen, stampft man Holzkohle möglichst fein, rührt sie dann mit Wasser an, so daß das Ganze einen Brei bildet, schmiert nun die gelben Flecken tüchtig ein, läßt sie dann trocknen, entfernt hierauf das Kohlenpulver mittels Strohwischen und bearbeitet die Stellen tüchtig mit der Kardätsche. Die Flecken werden hierdurch vollständig entfernt, und das Haar bekommt eine schöne weiße Farbe.

— **[Mittel gegen Wanzen in Betten rc.]** Ein Leser schreibt uns: Schon viele Mittel gegen die lästigen Bettwanzen sind mir angepriesen worden, als: Steinöl, heißer Leim, Schwefelsäure, Quecksilbersalben u. s w. Alles habe ich vergebens angewandt. Nun wurde mir ein Mittel genannt, durch dessen Anwendung ich in etlichen Wochen frei war von diesen Plagegeistern. Dies ist die konzentrirte Essigsäure (Acidum aceticum concentratum). Man lasse sich diese Säure in einem Glase mit eingeschliffenem Glasstöpsel geben. Mittels eines kleines Pinsels streiche man alle Stellen, wo man die Wanzen findet oder vermuthen kann, damit aus. Das Mittel ist billig, giebt keine Flecken in den Bettstücken und Tapeten. Die aufsteigenden Dünste riechen nach Essig und sind luftreinigend.

— **Federnunterbetten** sollen oft gelüftet und in die Sonne gelegt werden. Sie nehmen die schlechten Stoffe am meisten an und behalten sie auch am längsten. Die Matratzen sind schon besser, am besten ist aber der Strohsack. Das Stroh ist glatt, wie glasirt, es kann und wird also am wenigsten schlechte Stoffe aufnehmen. Viele Beispiele zeigen auch, daß die Leute, die ihr ganzes Leben nur auf Stroh oder dem Strohsack geschlafen, die gesündesten sind und das höchste Alter erreichen. Der Strohsack muß aber fest gefüllt und geheftet werden, wie eine Matratze; ein Loch darf sich in der Mitte nicht bilden, sonst kann der Körper nicht gut ruhen.

8. Fortſ.] **Der Weg zur Höhe.** [Nachdr. verb.

Novelle aus der Reichshauptstadt von M. Frey.

Ohne daran zu denken, daß der im Zimmer des Vaters weilende Bürger Zeuge ihres Bekennens wurde, erzählte Agnes dem Professor die Geschichte ihrer Liebe zu Richard Böhm. Noch einmal zum letzten Male kam das Erlittene übermächtig zu ihrem vollen Bewußtsein.

Als der Professor sie tröstete und ihr Muth zusprach, fortan in der Kunst Ersatz für das verlorene Glück zu suchen, da gelang es ihr, die Thränen zu trocknen. Sie versprach mit Hand und Mund, trotz Allem und Allem ihre Studien in der Kunstschule wieder aufnehmen zu wollen.

Dann führte sie den Professor auf dessen Wunsch ihrem Vater zu. Dem alten, von der Krankheit noch angegriffenen Mann stieg ein freudiges Roth in das welke Antlitz, als er den berühmten Künstler bei sich eintreten sah. Es war eine Genugthuung, daß der in der ganzen Stadt hochgeschätzte Mann am hellen Tage den Weg zur Wohnung eines in Mißkredit Verfallenen unternommen. — Der Professor gewann in wenigen Minuten das Vertrauen des alten Beamten. Während Beide mit einander plauderten, wandte sich der noch anwesende Bürger, dessen kleines, kluges Auge vor Vergnügen und Rührung funkelte, mit listigem Lächeln an das junge Mädchen:

„Fräulein Neßchen, am Nordpol soll die Nacht ein halbes Jahr lang dauern. Na, das hat auch sein Gutes. Wenn da die Sonne wieder aufgeht, mag sich jeder noch einmal so sehr freuen, denn dann erscheint ihnen ein längerer Tag, als anderen Leuten auf der Erde!“ — —

Der kleine, unscheinbare Buchhalter besaß eine außerordentliche Beobachtungsgabe. Als er an diesem Tage die Wohnung des ehemaligen Kollegen verließ, legte er selbst den Eid ab, koste es, was es wolle, die Unschuld des alten Ehlert an das hellste Tageslicht zu bringen.

„Denn das ist nöthig, sehr nöthig!“ murmelte er heiter vor sich hin. Das ernste, bleiche Antlitz von Agnes Ehlert und die eigenartig bewegten Züge des Professors standen dabei lebhaft vor seinem inneren Auge. — —

* * *

Wenn Richard Böhm nicht anderweitig mit seinen Gedanken geweilt hätte, so wäre es ihm sicherlich nicht entgangen, daß der „Bureau-Narr“ ein Seil zu winden begann, an dem er, der vielbewunderte und gehaßte Günstling des Chefs, in Zukunft geleitet werden sollte.

Der zum Geheimsekretär avancirte junge Mann bestrebte sich, äußerlich sowohl als innerlich, seiner neuen Stellung gerecht zu werden. Dem Generaldirektor, welcher selbst Werth auf die Form legte, war das erstere angenehm. Er war überzeugt, durch Heranziehung des jungen Beamten in seine persönliche Nähe einen besonderen Glücksgriff gethan zu haben.

An Böhm entsprach Alles den Anforderungen des Generaldirektors und seinem Geschmack. Nächst hervorragender Befähigung war diskretes Benehmen und elegante Erscheinung bestechende Vorzüge in den Augen des alten Herrn. Dieses Wohlwollen erstreckte sich auch auf den Privatverkehr. Seit Richard Böhm die Gunst der Frau Generaldirektor gewonnen hatte, wurde er wiederholt in das Haus des Vorgesetzten eingeladen.

Augenblicklich weilte die Familie des Bankchefs in der Villa in Wannsee. Bisher hatte der Generaldirektor gezögert, einen leidenschaftlich geäußerten Wunsch seiner Tochter zu erfüllen. In letzter Zeit war ihm jedoch sein Geheimsekretär infolge der innewohnenden Begabung und des unermüdlichen Fleißes, welchen er im Dienst entwickelte, eine so unentbehrliche Stütze geworden, daß der Chef den jungen Streber zu belohnen gedachte. —

Heiter lächelnd, das innere Behagen der Vorfreude im Antlitz, einen Menschen glücklich machen zu können, trat er eines Tages in das neben dem Direktionszimmer belegene Geheimkabinet, wo Richard zu arbeiten pflegte. Dem ahnungslos Weiterschreibenden seine Hand auf die Schulter legend, fragte der alte Herr fein: „Hätten Sie Neigung, mich morgen früh nach Wannsee zu begleiten, junger Freund?“

In jäher Ueberraschung sprang der Angeredete von seinem Stuhl empor. Eine dunkle Blutwelle färbte langsam emporsteigend das zumeist farblose Antlitz. Seine Augen glühten, und sekundenlang blickte er sprachlos vor der Gewalt der ihn bestürmenden Gefühle den Vorgesetzten an.

Dieser neigte leicht lächelnd sein Haupt, gleichsam damit bedeutend: „Ich meine im Ernst, was ich sage, und ich bin mir dessen wohl bewußt, wieviel ich hiermit in Deine Hand lege.“

Der junge Mann verstand ihn. Augenblicklich fühlte er sich jeder Fassung beraubt. Also befand er sich am Ziel. Was bisher fern gewesen war, wie die Frucht, welche sich aus dem Garten des Reichen verlockend zu ihm herüberneigt, sollte ihm gehören. Von der Zustimmung des Besitzers dazu berechtigt, durfte er seine Hand danach ausstrecken. —

Vierundzwanzig Stunden später stand der Geheim-Sekretär in einem Villen-Garten an dem anmuthigen Wannsee mit seinen waldesgrünen Ufern. Hinter den hohen Fichtenwipfeln über den Hügeln des jenseitigen Ufers versank soeben die Sonne, deren strahlender Rand sich während des Niederganges mit immer leuchtenderem Roth geschmückt hatte. Jedes der leichten, im blaugefärbten Abendhimmel schwimmenden Wölkchen färbte sich allmählich purpurn, wie das Antlitz des schönen Mädchens, welches Richard Böhm glückstrunken in seinen Armen hielt.

Zwar geschah dies nicht heute zum ersten Male. Angelikas Liebe war leidenschaftlicher Art, wie ihr ganzes Naturell. Zwang und Schranken duldete sie weder in der Kunst, noch im Leben. Bald nachdem sie Richard Böhm kennen gelernt, hatte sie ihre gesammten männlichen Bekanntschaften verglichen. Als sie fand, daß dieser ihr in mehr als einer Hinsicht genehmer war, wie die Uebrigen, ließ sie sich kurz entschlossen von dem Auserwählten eine Erklärung machen und nahm diese an.

Seitdem gab es für die Liebenden viele unbewachte Augenblicke. Kein Alleinsein mit der Geliebten hatte Richard Böhm aber bisher in gleicher Weise beglückt, wie das heutige.

Der Generaldirektor und dessen Gemahlin hatten vor einer Stunde die Werbung des jungen Geheimsekretärs um die Hand ihrer einzigen Tochter angenommen.

Selbst Eugen, der Sohn des Hauses, schien mit diesem Bündniß einverstanden zu sein. Lachend meinte er: „Sie sind ein patenter Mensch, Böhm, daß Sie nach einer platzenden Rakete greifen, ohne für Ihre Finger ein Versengen zu fürchten. Nur ein Mann dieser Art paßt für Lika! — Meinen Segen!“

Während einem anderen Liebhaber jede Beobachtung störend gewesen wäre, berührte es Richard auf das Angenehmste, das lustige Antlitz des Studenten hin und wieder herüberlugen und Grimassen schneiden zu sehen.

Und dann der Augenblick, wo ihn der Generaldirektor ungezwungen, als sei ihm die vertrauliche Anrede längst geläufig, „lieber Sohn“ nannte. Ein Hochgefühl übermannte den Glücklichen. Ebenso wie die vornehme Mama seiner schönen Braut ihm liebevoll ihre feine Hand auf die Schulter legte, als sie ihm bei Abfassung des Telegramms, das noch an demselben Tage allen Verwandten die Verlobung verkünden sollte, über die Schulter sah. — Wie indessen auch der köstliche Wein beim Genuß die Ahnung erwecken kann, daß ein darin enthaltener Bestandtheil sich nicht bemerkbar machen dürfe, wenn er vollkommen erscheinen sollte, so ging auch Richards Verlobung nicht zu Ende ohne düstere Vorahnung.

In dem Augenblick, wo die strahlend glückliche Braut das erste Geschenk aus seinen Händen entgegengenommen, war es über seinem Haupt erschienen gleich dem drohenden Unwetter, das die mit dem Einheimsen der Ernte beginnenden Schnitter erschreckt.

„Rubinen! Meine liebsten Edelsteine!“ jubelte Angelika, den Schmuck, der wie Blutstropfen auf dem weißen Atlaspolster des Etuis schimmerte, entzückt betrachtend. „O, ich wußte es, Du bist nicht arm. Es wäre das ja auch ein Hohn des Geschickes. Wir beide sind für Entbehrungen nicht geschaffen. Wir werden uns niemals deren auferlegen müssen — nicht wahr?“ — —

Er nahm sie in seine Arme und küßte den schönen Mund so leidenschaftlich, daß sie lachend ihre Augen schloß. So gewahrte sie nicht seinen nahezu unheimlich lodernden Blick, sondern hörte nach längerer Pause nur die leise Antwort: „Nie, Lika. Du hast Recht, ich bin — nicht arm. Vielleicht werde ich eines Tages über Reichthümer verfügen können. Eine Erbschaft schwebt in der Luft. — Nein — nein — niemals werden wir entbehren lernen.“

Nun öffnete sie ihre glänzenden Augen und sah ihn mit strahlendem Blick an. „Wie schön Du bist, mein Romeo! Ich vergöttere Dich. So mußt Du immer sein, blaß und vornehm, selbst in Augenblicken höchster Erregung. So gefällst Du meinen Augen!“

Ihre Arme umwanden seinen Hals. Richard vergaß Alles um sich her. Vergangenheit und Zukunft verschwanden unter der berauschenden Gegenwart.

Erst als er sich nach dem aufregenden Tage allein befand, kam es wieder über ihn wie die Fittiche der Nacht, welche sich über den See herabsenkten und das im Abendglanze so goldig strahlende Wasser in fahles Grün verwandelten. In seiner Seele wälzten sich gleichfalls bleiähnliche Fluthen, und was diese ihm zuraunten, das klang wie ein Echo der gurgelnden Töne, die vom Wasser zu ihm empordrangen.

Hatten die Juwelen geplaudert, als deren schöne Trägerin heut, mit dem kostbaren Schmuck angethan, in dem Wasserspiegel frohlockend ihr Bild betrachtet hatte? Weshalb stand ihm der geheime Spielsaal so schrecklich deutlich vor Augen, in der er die Summe gewonnen hatte, mit der er das Brautgeschenk gekauft hatte? So still lag ja der See dort unten da. Und war es jetzt auch dunkel und qualvoll lautlos neben dem eintönigen Plätschern, es brachen ja neue Tage an, mit funkelndem Leuchten und Farben und Glanz.

Noch im Schlummer aber glaubte er die Stimme des Kroupiers zu vernehmen, die zum neuen Spiel aufforderte.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine unerwartete Erbschaft** im Betrage von dreißigtausend holländischen Gulden ist dieser Tage einem Einwohner Berlins, dem frühern Gastwirth, jetzigen Privatier Fritz H. zugefallen. Die Erblasserin ist niemand anders, als H.'s vor Jahren mit einem belgischen Kaufmann durchgebrannte Gattin, die vor einiger Zeit in Java gestorben ist.

— **Die Entschädigung** der Hinterbliebenen der beim Grubenunglück auf Borsigwerk (Oberschlesien) verunglückten Beamten rc. der Firma Borsig ist von dieser in hochherziger Weise bemessen worden. So erhält z. B. die Wittwe des verunglückten Chefchemikers Mazurke außer der Haftpflicht-Versicherungssumme von 10000 Mk., bezw. den Zinsen von diesem Kapital, eine monatliche Pension von 100 Mk., ferner für ihren zur Zeit noch das Gymnasium besuchenden Sohn jährlich 600 Mk. und, sobald der Sohn die Universität bezieht, 1200 Mark. Die Pensionen der übrigen Wittwen sollen dem Vernehmen nach in ähnlicher Weise festgesetzt sein.

— **[Feuer an Bord.]** Der Dampfer „Leona“, welcher kürzlich von Newyork nach Galveston abfuhr, mußte wieder umkehren, weil an Bord Feuer ausgebrochen war. Von den 22 Zwischendecks-Fahrgästen kamen 10 um's Leben, während drei Mann von der Besatzung ebenfalls den Erstickungstod fanden.

— **[Auf dem Schaffot.]** In Bastia (auf der Insel Korsika) wurde neulich der Räuber Manaccia geköpft. Er hatte einen Belastungszeugen gegen einen Räubergenossen in den Busch gelockt, ihm mit Hilfe von Spießgesellen die Zunge und beide Augen ausgerissen und ihn dann abgeschlachtet. Der Elende war äußerst erstaunt, nicht begnadigt zu sein, und rief bis an den Fuß der Guillotine: „Telegraphiren Sie doch an Faure! Es ist sicher ein Irrthum! Er kann mich nicht umbringen lassen wollen!“

Thorn, 13. Mai. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, fein hochbunt, 131—132 Pfd. 156—157 Mk., hellbunt 130 Pfd. 154—155 Mk., bunt 127—128 Pfd. 152—153 Mk. — Roggen etwas fester, 123—124 Pfd. 110 Mark. — Gerste geschäftslos, Tendenz flau, feine Braugerste 120—125 Mk. — Hafer etwas gefragter, 118 bis 123 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 13. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 155—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—111 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 13. Mai 1897.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 30—63, Hammelfleisch 43—52, Schweinefleisch 42—50 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 1,50—2,05 Mk., Hühner, alte 1,20—1,75, junge 0,35—0,90, Tauben 0,55 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 6,50, Enten, junge, per Stück 1,50—2,00, Hühner, alte, 1,40 bis 2,10, junge 0,40—1,00, Tauben 0,40—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 49—83, Zander 81, Barsche 40—43, Karpfen —, Schleie 92—110, Bleie 30—46, bunte Fische 40, Aale 66—85, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 88—90, Lachsforellen 50—110, Hechte 23—46, Zander 36—57, Barsche 19, Schleie 55, Bleie 11—15, bunte Fische (Plötze) 15—22, Aale 21—76 Mk. p. 50 Kilo

Eier. Frische Landeier 2,30—2,45 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 101—106, IIa 93—100, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter 75—85 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,25, blaue —, rothe 2,10—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. 2—8, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,50, Bohnen, grüne per Schock 1,00—1,25, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock —,—, Weißkohl per 50 Kgr. 5,00. Rothkohl p. 50 Kilogr. —,—, Zwiebeln per 50 Kgr. —,—, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Mai.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 55,5 Mk. nom., Mai 56,5 Mk. bez., Okt. 53 Mk. bez.

Petroleum loco 20,1 Mk. bez.

Stettin, 13. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 159—161 Mk. — Roggen loco 116 bis 117 Mark. — Hafer loco 125—131 Mk. — Rüböl p. Mai 55,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,90.

Magdeburg, 13. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7.00—7,80. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Die „direkte" Offerte

ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann**, welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt**, jeder **Händler**, jeder **Grossist** und **Agent**, jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre **1864** gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: { **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10 : 2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Mein Geschäftsgrundstück

in **Driczmin,** in bester Lage des Ortes, gegenüber der kathol. Kirche gelegen, worin seit vielen Jahren ein **Manufaktur-, Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft** verbunden mit [9800

Gastwirthschaft

mit bestem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens anderer Unternehmungen wegen unter günstigen Bedingungen sofort, mit auch ohne Lager, zu verkaufen. Driczmin hat Bahn und Post und ist ein guter Geschäftsplatz. **M. Camnitzer.**

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Susanne Masloch, Schwornigatz.	Konitz	12. Juni	30,5680	11,97	24
	Kunstgärtn. Rud. Brohm, Thorn.	Thorn	18. „	0,5150	5,82	2100
	Gtsbes. Reinh. Zindler, Thorn.	„	11. „	339,4838	1532,52	456
Danzig	Kfm. Gotth. Stolzenberg, Lubichow.	Pr. Stargard	24. „	0,4128	—	684
	Ludw. Rud. Thiel, Zellgosch.	„	18. „	212,2650	1543,92	345
Königsberg	Gtsbes. Ludw. Bielefeldt, Mispelsee.	Hohenstein	14. „	139,2886	299,53	354
	Gstw. Ad. Biallowons' Ehl., Friedrichshoff.	Ortelsburg	28. „	8,9230	19,86	18
Gumbinnen	Bes. Ed. Buesch' Ehl., Stullichen.	Angerburg	14. „	64,4510	532,53	186
	Gtsbes. Adam Borkowski' Grilskehmen.	Goldap	2. Juli	223,0930	929,10	913
	Herm. Blank' Ehl., Jodlauken.	Insterburg	22. Juni	45,6990	270,36	153
	Grdbes. K. Niesczery' Ehl., Gr. Konopken.	Lötzen	19. „	68,7691	230,85	177
	Grdbes. Joh Kowalczik' Ehl., Piasken.	Lyck	11. „	28,3370	156,21	90
	Gtsbes. Herm. Reßlinger, Czianken.	Pillkallen	24. „	196,5628	1252,47	672
	Ed. Riemann' Ehl., Kerstinowen.	Sensburg	5. Juli	80,3620	367,47	234
Bromberg	Rest. Alb. Urbanski' Ehl, Bromberg.	Bromberg	12. Juni	—	—	3807
	Freischulzgtsbesww. K. Bock, Debenke.	Lobsens	21. „	128,0480	1299,06	264
	Verst. Dir. W. v. Dziembowski, Steinfelde.	Mogilno	31. Mai	480,3481	1909,50	972
	Wirth Jos. Goncerzewicz, Wonsosch.	Schubin	19. Juni	94,5312	624,54	135
Posen	Kfm. M. v. Roskowski u. Mtg. (A.), Jerzyce.	Posen	11. „	0,2940	0,45	4796
	Ludw. Rau' Ehl., Gosciejewo.	Rogasen	11. „	28,0920	235,38	150
Köslin	Rest. Thom. Wolintarski' Ehl., Kolberg.	Kolberg	6. Juli	—	—	180
	Gtsbes. Ludw. Reinke, Storkow B.	Neustettin	16. Juni	89,3898	334,56	530
	Kfm. Em. Filax, Stolp.	Stolp i. P.	15. „	51,2850	170,67	840
	Prinz K. von Isenburg und Büdingen-Birstein, Stolp.	„	9. Juli	1006,9154	7704,87	2439

1918] In **Gruppe** werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rappheugst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Vollst. Einrichtung

einer kleinen Wassermühle, bestehend aus: [9609

Turbine, 26 Pferdestärken, aus der Kgsb. Maschinen-Fabrik, **Doppelwalzenstuhl, Mahlgänge, Sichtmaschine, Reinigung, nebst allem Zubehör,** komplett oder einzeln, billig zu verkaufen. Bis Ende d. Mts. im Betrieb zu besichtigen.

J. Anker, Mühle Allenburg Ostpreußen.

Sämereien.

4932] Die beste, ergiebigste und haltbarste Runkel ist immer die **gelbe Oberndorfer** und offerire solche sortenrein, in frischer Qualität mit Mk. 9,50 per Zentner, **grünköpf., weiße Riesenmöhren,** mit Mk. 35 p. Ztr., **Virginer Saatmais** mit Mk. 9,50 pr. Ztr. frei Bahn hier.
Emil Dahmer, **Schönsee Wpr.**

Saat-Kartoffeln

Juwel, Bl. Riesen, Morphy, Magnum bonum, Weltwunder, Dabern 2c. [5976 offerirt in Ladungen von 100 u. 200 Ct. fr. Bahn hier billigst
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Riesengänse, 25 Pfd. schw., d. best. Leghühner' Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., s. Zuchtger., Geflügelliterat. 2c. Illust. Preisb. kstl. **Graf,** Gefl.-P., **Auerbach,** Hess.

Geldverkehr.

Ein erfahrener, ev. Kaufmann, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, wünscht sich mit einem **Kapital bis zu**

60 000 Mk.

an einem sicheren Unternehmen zu betheiligen. Derselbe würde auch die **kaufmännische Leitung einer Aktien-Gesellschaft, eines landwirthschaftlich. Konsumvereins** 2c. oder aber auch größere Agentur einer **guten Lebensversicherungsges.** übernehmen. Beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Gefällige Anerbietungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9705 d. d. Geselligen erbet.

12—15000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

Wer

leiht einem Kommunal-Beamten 3—400 Mk. geg. Sicherh. u. hoh. Zins. Meld. unt. Nr. 9702 a. d. Gesell.

Viehverkäufe.

9671] **Verkäuflich:** 1) Braune achtjährige galizische

Stute

5 Fuß 2 Zoll, vollständ. truppenfromm und hervorragend schnell, eignet sich vorzüglich für Adjutantendienst. 2) Frischer stachelbrauner siebenjähriger

Wallach

5 Fuß 1 Zoll, gutes Jagdpferd für schweres Gewicht.
Die Pferde sind ohne jeden Fehler und kosten je 700 Mark.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9671 durch den Geselligen erbeten.

Trakehner Stute

9jähr., 3½" groß, **sehr** gängig, absolut zuverlässig, geritten auch gefahren. Preis 600 Mk. Näh. Graudenzer Tattersall. [9632

7223] Sprungfähige, Holländer

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, sowie

Zuchteber

der engl. Race stehen preiswerth zum Verkauf.
Dom. Piaten p. Puschdorf Ostpr.

2 junge fette Kühe

verkäuflich in Kontken per Mlecewo Westpr. [8520

100 sprungfähige Eber

werden wegen Platzmangels

billig abgegeben.

Erstklassige Thiere, garantirt sprungfähig, 8—10 Monat alt

Mark: 150—180.—

exclus. 3.— Stallgeld pro Stück, ab Friedrichswerth, unter Garantie gesunder Ankunft.

Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

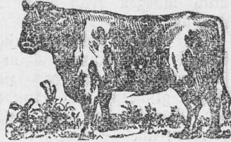
Mit allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

125 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 70 „ „ 60 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält **gratis** und **franko.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

50 dreijähr. Stiere

zur Weidemast vorzügl. geeignet, von sofort verkäuflich in [9530 Ritterthal p. Gr. Hoppenbruch, Post- u. Bahnstation.



5402] Zur Lieferung von

Vollblut-Heerdbuchthieren

der ostfriesischen Rasse, als:
sprungfähige Bullen, tragende Kühe u. Fersen, 7—8 Monate alte Fersen und Bullkälber
hält sich bestens empfohlen

O. Theodor Pannenborg
Weener, Ostfriesland.

Zeitige Bestellung sehr erwünscht.
Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem **ersten Preise** ausgezeichnet.

400 Mutterschafe

zur Zucht, verkäuflich. [9667 v. Kries, Roggenhausen.

Berkshire- und Tamworth-Zuchtschweine, präm. Berlin, Cöln, Insterburg; härteste Rassen. Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr. **H. Steinberg.**

Bruteier!

von rasseechten amerik. **Bronceputen** (Hahn aus England importirt) pr. Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten **Rouenenten** (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) pr. Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von **Plymouth-Rocks u. Langshan** (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine gangb. Bäckerei
m. g. Kundschaft, in ein. g. Kirchdorfe, a. d. Chaussee, ist Umstände halber v. sogleich zu verkauf. o. zu verpachten. Näheres bei Gastwirth Jablonowski, Muschaken, Kreis Neidenburg.

Bäckerei-Verkauf.

9772] Krankheitshalber verkaufe sofort meine gutgehende, in einer verkehrsreich. Straße zu Schneidemühl, in der Nähe des Bahnhofs gelegene **Bäckerei** mit gut verzinsbarem, fast neuem Hause, gr. Hofraum und Garten. Anzahl. nicht unter 12000 Mk. Off. unt. H. 4000 postl. Schneidemühl bis zum 25. Mai erbeten.

Eine Gastwirthschaft
i. gr. Dorfe, a. Chauss. gel., v. mehrer. Gütern umgeb., ist Familienverh. weg. sof. z. verp. evtl. b. klein. Anzahl. z. verkauf. durch d. Güter-Agenten L. Löwenthal, Freystadt Wpr.

Gute Brodstelle!

Ein seit 12 Jahr. betriebenes **Putz- u. Weißwaar.-Geschäft,** am Markt geleg., mit angrenzend. Wohnung, ist krankheitsh. sofort oder per später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9664 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

9263] Das von Herrn H. Liegner gemiethete, in Schloß Kalthof belegene Grundstück, auf welchem seit 10 Jahren ein

Getreide- u. Saatengeschäft nebst Holz- u. Kohlenhandel

betrieben wird, ist Zwecks Auseinandersetzung unter den Erben, bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung, zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse sind geregelt und kann Uebergabe in 4 Wochen erfolgen.
Schloß Kalthof bei Marienburg Westpreußen.
I. A.: der Testaments-Vollstrecker des R. Pankuin'schen Nachlasses.
A. Pankuin.

Vorzügliche Brodstelle!

Materialw.-Geschäft und Gastwirthschaft

mit groß. Einfahrt, best. Lage, gr. Garnisonstadt, Fremdenzimm. mit voll. Zubehör, beabsichtige preiswerth zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 9579 a. d. Gesell. erbeten.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Geschäftshaus.

9383] Ein in d. Stadt Osterode Ostpr., in günstiger Lage und bestem baul. Zustande befindl. Geschäftshaus, gegenüber der kath. Kirche, soll eingetr. Todesfalls wegen verk. werden. Von den beiden im Hause befindl. Geschäftslokalen würde sich das eine, worin z. Z. eine Speisewirthschaft betrieben wird, als Materialwaarengeschäft vorzügl. eignen. Die zum Betriebe eines solchen nothw. Räume mit Gaseinrichtung sind vorhanden. Jährl. Miethsertrag des Hauses 4200 Mk., Preis 65 000 Mk., bei mäßiger Anzahl. Näheres durch Kreistaxator Correns, Mewe.

Grundstücks-Verkauf mit Droschken-Fahrbetrieb.

9636] Das dem verstorbenen Droschken-Besitzer **August Maschke** gehörig gewesene, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige, in **Schneidemühl** auf dem alten Markte belegene, gut gebaute **Hausgrundstück,** dazu gehörige verschiedene Ländereien und Wiesen, das vollständige Material zum Droschken-Fahrbetrieb, bestehend in 4 Pferden mit Geschirren, 3 Droschken, 1 offenem Reise- und 1 Ackerwagen und den Stallutensilien, sollen **im Ganzen**

Donnerstag, d. 20. Mai cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wohnhause unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Auf dem Grundstücke hat seit langen Jahren mit gutem Erfolge ein Droschken-Fahrbetrieb stattgefunden.
Eventuell wird das ganze Material zum Droschken-Fahrbetrieb **im Ganzen** allein verkauft.
Schneidemühl, den 12. Mai 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Wichert.

9630] Durch Zukauf stelle mein

Grundstück

alte Geschäftsstelle, in der verkehrsreichsten Straße von Graudenz, zum Verkauf resp. Verpachtung. Ermisch, Unterthornerstraße 30.

Mein Haus

Bromberg, Schwedenstr. 13, worin seit Jahren ein Kolonial- und Kurzwaarengeschäft betrieben wird, ist Altershalber zu verkauf.
Pauline Pflaumenbaum, Bromberg. [8801

Vortheilhafter

Gutskauf.

Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, bei 180000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen briefl. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

Für pensionirte Militairs, Gärtner u. Kaufleute.

9577] Alle Annehmlichkeit. des Landlebens bietet mein neben der Kirche i. Bärwalde i. Pom., lebhaft. Ort, unmittelb. a. Markt belegenes, ca. 7 Morg. großes

Garten-Grundstück

schön., massiv. Haus (Villenstil), Speich., Scheun. 2c., betrieb. wurd. darin **Getreide- und künstlich Dünger-Geschäft.** Kaufliebhab. bitte sich direkt an mich z. wenden Preis 8000 Thlr., Zahlung nach Vereinbar. Bahnanschl. steht bevo[r] nach Gramenz u. Polzin. Graswuchs f. 2 Kühe, 10 Scheff. Kartoff. Aussaat, prachtvoll. Obst 2c., groß. Lager d. feinst. Thones. Gefl. Anfragen werd. umgeh. beantwort. R. Rhensius, Rentier, Bärwalde.

Dom. Gr. Peterka[u]

Post. Reinwasser, Bahnstation Rummelsburg Pomm., verkauf[t] billigst Parzellen zu Rentengütern wie zur freihändigen Auflassung von 40—160 Morg. mit gutem Boden u. Wiesen, z. Thl. mit Gebäuden, unter den denkbar günstigsten Bedingungen u. frei. Anfuhr des Baumaterials. Desgl. 2 Restgüter von 150 u. 500 Morgen. Meldungen b. d. Gutsverwaltung daselbst. [937.
L. Kronheim, Schneidemühl.

Ein schön gelegenes

Mühlengut

ist Ostpr., dicht bei e. Kreisstad[t] u. an 2 Eisenbahn., Kunden- u. Handelsmühle mit neuester Einrichtung, gute constante Wasserkraft, 146 Morgen Land, in seh[r] guter, rentabeler Geschäftslage ist zu verkaufen. Gefl. Meldung unt. Nr. 8971 a. d. Gesell. erbe[ten].

Wassermühlen-Grundstück

9198] Am **19. Mai** kommt vo[n] dem Amtsgericht Bütow da[s] **Wassermühlen-Grundstück** i[n] **Zemmen** zum Verkauf. A[uf] die besonders günstigen Wasserverhältnisse werden Interessenten hiermit aufmerksam gemacht.

Verkaufs-Aufträge auf

Güter

nimmt entgegen [9266
Rud. Queisner, Bromberg.

Pachtungen.

Gastwirthschaft

i. günst. Lage i. Kreise Schlochau 1. Oktober zu verpachten. Ge[fl.] Meld. unt. Nr. 9657 a. d. Gese[lligen].

9354] Die in meinem Hause i[n] der Danzigerstr. belegene, g[ut] gehende

Bäckerei

mit Utensilien
ist von sofort zu verpachten.
Eugen Birth, Mewe.

Von sofort ist

eine Schneide- und Mahlmühle

mit Wasserkraft zu verpachte[n]. Ebendaselbst wird ein tüchtige[r] nüchterner

Brennereiverwalter und Ziegler

gesucht. Meldung. unt. Nr. 95.. an den Geselligen erbeten.

9253] Kautionsfähiger

Milchpächter

für vorläufig 100 Kühe wird gesucht. Räumlichkeiten und Maschinen theilweise vorhanden. Offerten mit Kontraktsvorschlägen postlag. Groß Koslau Ostpr. unter **L. W.** erbeten.

Molkereipacht.
Fachmann, kautions- und zahlungsfähig, sucht eine Molkerei von 400—800 Liter z. p., oder i[n] Milchreicher Gegend einzurichten. Offerten unter Nr. 9770 an de[n] Geselligen erbeten.

Eine gutgeh. Gastwirthschaft

im deutsch. Dorfe, wird v. sof. od. spät. zu pachten ges. Kapital in genügend. Höhe vorh. Meld. briefl. unter M. F. postlagernd Marienburg Wpr. erbet. [964.

Jagdpacht-Gesuch.

Ein von Bromberg aus i[n] längstens 2 Stunden Bahnfah[rt] zu erreichendes, **gut besetztes Jagdrevier,** mit welchem au[ch] **Wasserjagd** verbunden ist, wird von waidgerechtem Jäger besseren Standes **zu pachten gesucht.** Gutsjagd bevorzugt. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 9795 d. d. Geselligen erb.